



Marinomed

Geschäftsbericht

2023



Neue Produkte

Erweiterung des Carragelose-Portfolios im Immunologie-Segment um **allergen-blockierendes Nasenspray** und **befeuchtende Augentropfen**



Solv4U

Erste langfristige Solv4U-Technologie-partnerschaft mit SPH Sine Pharmaceutical Laboratories Co. Ltd.



EUR **9,2** Mio.

Umsätze im Jahr 2023 deutlich über vorpandemischem Niveau



Carragelose

Neue Partnerschaft in **Südostasien**

IP mit neuen Patenten **gestärkt**

Zulassung und **Launch von Nasenspray in Mexiko**



Nachhaltigkeit

60% Frauenanteil im Aufsichtsrat

Erneut in den Top 10 des **Gender Diversity Index Austria**

Digitales **Hinweisgebersystem** etabliert



Fortschritte mit Budesolv

Verbesserte Stabilität durch Optimierung von Formulierung und Verpackung

Business Development verstärkt

Partnerschaft mit Luoxin nimmt Fahrt auf



An ocean of ideas

Marinomed hat die Vision, das Leben von Menschen, die an Krankheiten leiden, für die es keine oder nur begrenzte Behandlungsmöglichkeiten gibt, in zwei wichtigen Therapiebereichen zu verbessern: Virologie und Immunologie.

Daher ist es unsere Mission, Patienten und Ärzten wirksame Therapien zur Verfügung zu stellen, die die Lebensqualität der Patienten deutlich verbessern. Unsere beiden patentgeschützten und validierten Plattformen, Carragelose und Marinosolv, bilden die Grundlage für neuartige Arzneimittel zur Behandlung von Indikationen mit ungedecktem medizinischem Bedarf.

Mit unserer Leidenschaft für wissenschaftlichen Fortschritt und unserer Expertise in den Bereichen Atemwegs-, Infektions-, Immun- und Augenkrankheiten wollen wir nachhaltigen Wert für Patienten, Gesundheitssysteme, das Unternehmen und unsere Stakeholder schaffen.



Inhalt

Unternehmen

-
- 6 Vorwort des Vorstands

 - 10 Marinomed auf einen Blick

 - 12 Meilensteine

 - 13 Strategie

 - 18 Geschäftsmodell

 - 20 Technologien & therapeutische Bereiche

 - 27 Pipeline & vermarktete Produkte
-

Performance

-
- 28 Investor Relations

 - 31 Bericht des Aufsichtsrats

 - 33 Bericht und Analyse des Managements

 - 48 Nachhaltigkeitsbericht

 - 65 Corporate Governance
-

Konzernabschluss

-
- 83 Gesamtergebnisrechnung

 - 84 Bilanz

 - 86 Kapitalflussrechnung

 - 88 Eigenkapitalveränderungsrechnung

 - 89 Anhang zum Konzernabschluss
-
- 139 Bestätigungsvermerk

 - 146 Erklärung des Vorstands

 - 147 Impressum und Kontakt
-

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Jahr 2023 konnten wir wichtige Hürden überwinden, um das große Potenzial unserer Technologien und unserer Pipeline auszuschöpfen. Ein Stabilitätsproblem unseres anti-allergischen Produktkandidaten Budesolv wurde behoben und der regulatorische Weg zur Marktzulassung wurde geebnet. Wir befinden uns jetzt in guten Gesprächen mit Pharmaunternehmen über die Weiterentwicklung und Vermarktung von Budesolv. Bei Tacrosolv wurden ähnliche Fortschritte bei der Verbesserung der Stabilität und der Entwicklung eines Primärpackmittels erzielt. Auch hier nimmt der Business Development Prozess Fahrt auf. Gleichzeitig haben wir unser Carragelose-Geschäft weiter ausgebaut. Unsere Partnerschaft mit Procter & Gamble schreitet voran, und wir arbeiten an der Zulassung in den USA. Darüber hinaus haben neue klinische Daten gezeigt, dass Carragelose Atemwegsviren und Allergene, wie Pollen, gleichermaßen blockieren kann. Dies gibt uns die Möglichkeit, den Wachstumsmarkt der Allergie zu erschließen. Mit dem allergenblockierenden Nasenspray und den feuchtigkeitsspendenden Augentropfen wurde das Carragelose-Produktportfolio im Jahr 2023 um zwei neue Produkte erweitert. Außerdem wurden auch neue Vertriebspartnerschaften abgeschlossen. Trotz dieser Erfolge blieb Marinomed hinter den Erwartungen zurück, da die Kommerzialisierung unserer Produkte und Produktkandidaten länger dauert als geplant.

In einem Jahr, in dem Small-Cap-Life-Science-Unternehmen wie Marinomed weiterhin unter Druck standen, entwickelte sich unser Geschäft in der ersten Hälfte des Jahres 2023 sehr gut und normalisierte sich dann in der zweiten Jahreshälfte auf das Niveau vor der Pandemie. Unser Fokus auf ein striktes Cash-Management und die Fortsetzung des

Wandelschuldverschreibungsprogramms im November 2023 ermöglichten es, den Cash Drain gegen Ende des Jahres deutlich zu reduzieren. Was die Sicherung unserer finanziellen Stabilität betrifft, so haben wir mit unseren Kreditgebern, allen voran der Europäischen Investitionsbank, einen Weg vorwärts gefunden. Wir haben also guten Grund zum Optimismus, dass uns ein besseres Jahr bevorsteht. Die Erwirtschaftung kurzfristiger Cashflows mit unseren wertvollsten Vermögenswerten hat für uns oberste Priorität.

Virologie

Im Segment Virologie haben wir uns auf drei Initiativen konzentriert, um den Wert unseres Carragelose-Geschäfts weiter zu maximieren: Erstens die Erschließung neuer Märkte, zweitens die Gewinnung neuer Vertriebspartner und drittens die Einführung des gesamten Portfolios in jedem unserer Märkte. Was die Ausweitung des Vertriebsgebiets betrifft, so haben wir mit unseren Partnern Procter & Gamble (P&G) für die USA und M8 Pharmaceuticals (M8) für Mexiko wichtige Fortschritte erzielt. Im Juli 2023 erhielt M8 die Marktzulassung und führt derzeit das Carragelose-Nasenspray ein. Mit P&G sind wir dabei, die notwendigen Unterlagen für die Registrierung bei der FDA fertigzustellen. Zusammen mit zusätzlichen Labordaten soll die Einreichung in Kürze erfolgen. Wenn die FDA die Zulassung noch in diesem Jahr erteilt, wäre eine Markteinführung in der Saison 2024/25 in den USA, dem größten Husten-, Erkältungs- und Allergiemarkt der Welt (Nicholas Hall, 2023), möglich. Im Dezember 2023 haben wir mit Favorex Ptd Ltd, einer Tochtergesellschaft von DKSH, einen neuen Lizenzvertrag für Südostasien abgeschlossen. Mit diesem neuen, starken Partner können



Das Marinomed-Vorstandsteam:
Pascal Schmidt
(Chief Financial Officer),
Eva Prieschl-Grassauer
(Chief Scientific Officer),
Andreas Grassauer
(Chief Executive Officer)

wir unsere Marktreichweite weiter ausbauen. Im ersten Quartal 2024 sind wir zudem Partnerschaften mit GAIA Healthcare und VitaPlus für die Golfregion und Osteuropa eingegangen. Darüber hinaus wurden im Jahr 2023 mehrere Patente erteilt, die das geistige Eigentum von Carragelose weiter stärken.

Während wir unsere Carragelose-Plattform kontinuierlich ausbauen, haben wir Ende 2023 angekündigt, strategische Optionen zu prüfen, um den Wert des Portfolios zu maximieren. Diese Optionen können auch die Übertragung an einen Partner beinhalten, der die richtigen Voraussetzungen mitbringt, um das Geschäft noch weiter auszubauen. Nachdem wir in einer ersten Phase unverbindliche Angebote eingeholt haben, gehen wir mit ausgewählten potenziellen Partnern in die zweite Verhandlungsphase.

Immunologie

Im Jahr 2023 nahmen wir die ersten Carragelose-basierten Produkte, nämlich das allergenblockierende Nasenspray und befeuchtende Augentropfen, in unser Immunologie-Portfolio auf. Klinische Daten belegten die Wirksamkeit von Carragelose beim Schutz der Nasenschleimhaut vor Allergenen wie Pollen, was ihre Verwendung bei der Behandlung und Prophylaxe von allergischer Rhinitis unterstützt. Darüber hinaus haben Labordaten, die die befeuchtende Wirkung von Augentropfen auf Carragelose-Basis belegen, zum Beginn einer klinischen Studie im 4. Quartal 2023 geführt. Das Allergiespray ist bereits in Österreich erhältlich und es ist geplant, auch die Augentropfen dieses Jahr auf den Markt zu bringen. Das Allergieprodukt und die Augentropfen bilden ein nicht-saisonales, ganzjähriges Produktportfolio, das

auf große Märkte abzielt, einschließlich des Allergie- und Lifestyle-Consumer-Healthcare-Markts. Letzterer hatte im Jahr 2022 einen Gesamtmarktwert von USD 15,5 Mrd. (Nicholas Hall, 2023). Mit einem Anteil von 30 % ist Augengesundheit die größte Einzelkategorie in diesem spannenden Markt. Business Development Prozesse, um beide Produkte außerhalb Österreichs zu verpartnern, wurden bereits eingeleitet.

Dank einer Innovation bei der Formulierung von Budesolv wurde neuer Patentschutz generiert und der Business Development-Prozess gewann wieder deutlich an Fahrt. Nach pandemiebedingten Verzögerungen bei unserem chinesischem Partner Luoxin geht die Entwicklung nun voran mit dem Fokus auf der Etablierung der Produktion und der Vorbereitung der in China notwendigen lokalen klinischen Studien. Die Zusammenarbeit mit Luoxin ist höchst professionell und wir arbeiten gemeinsam daran, die nächsten Meilensteine zu erreichen. Bei Tacrosolv planen wir nach der erfolgreichen Phase II Studie den nächsten Schritt zu machen. Das ist der Übergang in ein klinisches Entwicklungsprogramm mit finalen Packmitteln, das dann auch zur Zulassung in den wichtigen Märkten wie USA und Europa führen soll. Dazu streben wir eine Partnerschaft mit einem spezialisierten ophthalmologischen Unternehmen an.

Solv4U

Der Solv4U-Geschäftsbereich, der unsere Solubilisierungstechnologie Marinosolv für externe Kunden anbietet, gewinnt an Dynamik. Nach mehreren erfolgreichen Machbarkeitsstudien und kleineren Projekten wurde im August 2023 die erste langfristige Partnerschaft mit SPH Sine in China geschlossen. Für 2024 zeichnen sich bereits weitere Abschlüsse jenseits von Machbarkeitsstudien ab, die die Umsatzbeiträge von Solv4U deutlich erhöhen könnten.

Finanzen

Marinomed begann das erste Quartal 2023 mit einem Rekordumsatz von EUR 3,3 Mio., dem stärksten ersten Quartal in der Unternehmensgeschichte. Auch für das erste Halbjahr wurde eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Nach den pandemiebedingten Rekordumsätzen mit unseren Carragelose-Produkten normalisierte sich der Umsatz wie erwartet auf das Niveau vor der Pandemie. Die rückläufigen Ausgaben der Kunden für Erkältungsprodukte und die hohen Lagerbestände unserer Carragelose-Partner führten zu einem geringeren Auftragsvolumen. Durch das Ausbleiben größerer Lizenzzahlungen wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Umsatz von EUR 9,2 Mio. erzielt, verglichen mit EUR 11,3 Mio. im Jahr 2022. Dieser Umsatzrückgang wurde durch gestiegene sonstige Erträge aus Zuschüssen, Förderungen und Einsparungen im Beratungsaufwand fast ausgeglichen. Folglich ging das Betriebsergebnis (EBIT) leicht auf EUR -5,1 Mio. zurück (2022: EUR -4,9 Mio.).

Die liquiden Mittel sanken auf EUR 2,6 Mio. (2022: EUR 8,2 Mio.). Der Cashbestand 2022 spiegelte die letzte Tranche des im Februar 2022 in Anspruch genommenen EIB-Darlehens (EUR 6,0 Mio.) wider. Im Berichtszeitraum wurden lediglich drei Tranchen aus dem Wandelschuldverschreibungsprogramm (EUR 0,6 Mio.) als Finanzierungsmittelzufluss abgerufen.

Wie angekündigt, konnten wir uns mit der EIB auf eine Verschiebung der Kapitalrückzahlungen um 18 Monate einigen. So wurde die Rückzahlung der ersten Tranche im Nominalwert von EUR 4 Mio., die im Oktober 2024 fällig gewesen wäre, auf April 2026 verschoben. Die zweite Tranche in Höhe von nominal EUR 5 Mio. wurde von Dezember 2025 auf Juni 2027 verschoben. Die halbjährlichen Rückzahlungen von EUR 0,67 Mio. aus der dritten Tranche im verbleibenden Nominalwert von EUR 4,7 Mio. wurden bis Ende 2025 gestundet. Die Zinssätze bleiben unverändert. Unsere Immobiliendarlehensgeber (NÖBEG und AWS/ERP-Darlehen) unterstützen diese Bemühun-

gen ebenfalls mit einer Aussetzung der Kapitalrückzahlungen um 18 Monate.

Strategie für 2024 und darüber hinaus: Unsere Versprechen halten und operative Profitabilität erreichen

Für uns bleibt das Primärziel die operative Profitabilität zu erreichen und unsere Strategie 2025 zu verfolgen. Wir konzentrieren uns auf die Generierung kurzfristiger Cashflows mit unseren wertvollsten Assets. Dazu gehören in erster Linie weitere Abschlüsse für unser Marinosolv-Leitprodukt Budesolv. Darüber hinaus investieren wir erhebliche Ressourcen in die Unterstützung unseres Partners Luoxin, um die nächsten Meilensteine zu erreichen. Wir arbeiten auch an der Weiterentwicklung von Tacrosolv und streben eine erste Partnerschaft an. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Evaluierung der strategischen Optionen für unser Carragelose-Geschäft. Wir planen, zeitnah den Evaluierungsprozess abzuschließen und danach die Zukunft von Carragelose zu definieren. Gleichzeitig bauen wir das Carragelose-Geschäft mit neuen Partnern, neuen Gebieten und neuen Produkten kontinuierlich aus. Im Jahr 2024 werden die Umsatzerwartungen in diesem Bereich jedoch hinter den Rekorden zurückbleiben, die während der Pandemie erzielt wurden. Wir haben aber mehrere Gründe, die uns zuversichtlich stimmen, dass die Umsätze mit unseren Carragelose-Produkten wieder anziehen werden: Erstens bringen wir in diesem Jahr die beiden neuen Carragelose-Produkte Allergieblocker und Augentropfen auf den Markt. Zweitens ist neben der Einführung in Mexiko auch eine Einführung in den USA und in Ungarn möglich. Weitere Länder werden folgen, möglicherweise aber erst nach dem Geschäftsjahr 2024. Drittens erwarten wir nach der starken Erkältungssaison 2023/24 und dem Abbau der Lagerbestände bei

unseren Kunden eine steigende Nachfrage für die nächste Saison.

In Zukunft wollen wir uns verstärkt auf unsere Kernkompetenz Forschung und Entwicklung konzentrieren. Mit Marinosolv verfügen wir über eine leistungsstarke Technologie, mit der wir viele Herausforderungen bei der Formulierungsentwicklung von unlöslichen Wirkstoffen lösen können. Aufgrund der Erfahrungen, die wir bisher bei der Entwicklung unserer eigenen Produktkandidaten und bei den Solv4U-Kundenprojekten gesammelt haben, sind wir überzeugt, dass unsere Technologie einen echten Mehrwert für Patienten schaffen kann. Die Daten für Budesolv belegen, dass unsere Marinosolv-Technologie das Potenzial hat, schwer lösliche Wirkstoffe wie Kortikosteroide erfolgreich in wässrige Lösung zu bringen und damit deren Bioverfügbarkeit und Wirksamkeit deutlich zu erhöhen. Wir wollen dieses Potenzial ausschöpfen und unsere Strategie der Entwicklung innovativer Therapien für Krankheiten mit ungedecktem Bedarf verfolgen.

Obwohl nicht alle Erwartungen im Jahr 2023 erfüllt werden konnten, haben wir in diesem Jahr eine Reihe von Initiativen erfolgreich umgesetzt, um unsere Versprechen zu erfüllen. Unser wichtigstes Ziel ist nach wie vor die Erreichung der operativen Profitabilität, die wir durch die Kommerzialisierung unserer Carragelose- und Marinosolv-Assets realisieren wollen.

Während die Umstände für das Unternehmen herausfordernd bleiben, sind wir dankbar für die anhaltende Unterstützung und das Vertrauen unserer Mitarbeiter, Kunden, Partner, Aktionäre, Investoren und Finanzierungspartner. Wir arbeiten hart an der Verwirklichung unserer Mission, innovative Produkte für Krankheiten mit ungedecktem Bedarf zu entwickeln.

Andreas Grassauer

Eva Prieschl-Grassauer

Pascal Schmidt

Marinomed auf einen Blick

Die Marinomed Biotech AG ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das im Jahr 2006 als Spin-off der Veterinärmedizinischen Universität Wien gegründet wurde. Seitdem ist das Unternehmen erfolgreich auf rund 50 Mitarbeiter im Jahr 2023 gewachsen. Im Februar 2019 erfolgte der Börsengang von Marinomed im prime market Segment der Wiener Börse. Seit 2020 befindet sich das Unternehmen am neuen Firmensstandort in Korneuburg, Niederösterreich.

Wissenschaftliche Expertise

Marinomed's Mission ist es, innovative Behandlungen für Indikationen in der Virologie und Immunologie zu entwickeln. Auf der Grundlage der virusblockierenden Eigenschaften von Carrageen hat das Unternehmen ein Portfolio an vermarkteten OTC-Produkten zur Behandlung viraler Atemwegsinfektionen entwickelt. Im Jahr 2023 wurde das Portfolio im Bereich Immunologie um ein allergenblockierendes Nasenspray und feuchtigkeitsspendende Augentropfen erweitert. Die Löslichkeitstechnologie Marinosolv wird in eigenen Produktkandidaten eingesetzt und im Rahmen von Solv4U-Technologiepartnerschaften externen Kunden zur Verfügung gestellt. Die aktive Pipeline umfasst mehrere Produktkandidaten in der Spätphase der Entwicklung, von denen einige bereits an Partner zur Vermarktung auslizenzieren wurden.

Erfahrenes Management und engagiertes Team

Marinomed wird von einem Management mit großem Fachwissen und einer umfangreichen

Erfolgsbilanz in den Bereichen Virologie, Infektionskrankheiten, Allergien, Immunologie, Molekularbiologie, Finanzen, M&A und Business Development geleitet. Ein wissenschaftlicher Beirat und ein Aufsichtsrat, zusammengesetzt aus hochkarätigen internationalen Experten, unterstützen das Führungsteam. Das Herzstück des Unternehmens bilden die hochqualifizierten Mitarbeiter, die mit Kreativität und Engagement die Innovationen von Marinomed vorantreiben.

Schlankes Geschäftsmodell

Marinomed konzentriert sich auf die Validierung innovativer Therapieansätze, die präklinische und klinische Arzneimittelentwicklung sowie die anschließende Auslizenzierung an Partner. Für das OTC-Portfolio organisiert Marinomed zudem die Produktion über qualifizierte Auftragshersteller. Die pharmazeutischen Partnerunternehmen von Marinomed übernehmen wiederum die späte klinische Entwicklung, Zulassung und Vermarktung der Therapeutika auf der ganzen Welt. So kann sich Marinomed auf die Kernkompetenzen Forschung und Entwicklung fokussieren und sich ein schlankes Geschäftsmodell bewahren.

Stakeholder

Marinomed hat sich höchsten Transparenzstandards verpflichtet und führt einen offenen Dialog mit seinen Kunden, Aktionären, Partnern und Mitarbeitern. Die nachhaltige Entwicklung und konsequente Verbesserung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) hat für Marinomed höchste Priorität.



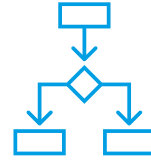
GRUNDWERTE



**WISSENSCHAFTLICHE
EXPERTISE**



**ERFAHRENES
MANAGEMENT &
ENGAGIERTES TEAM**



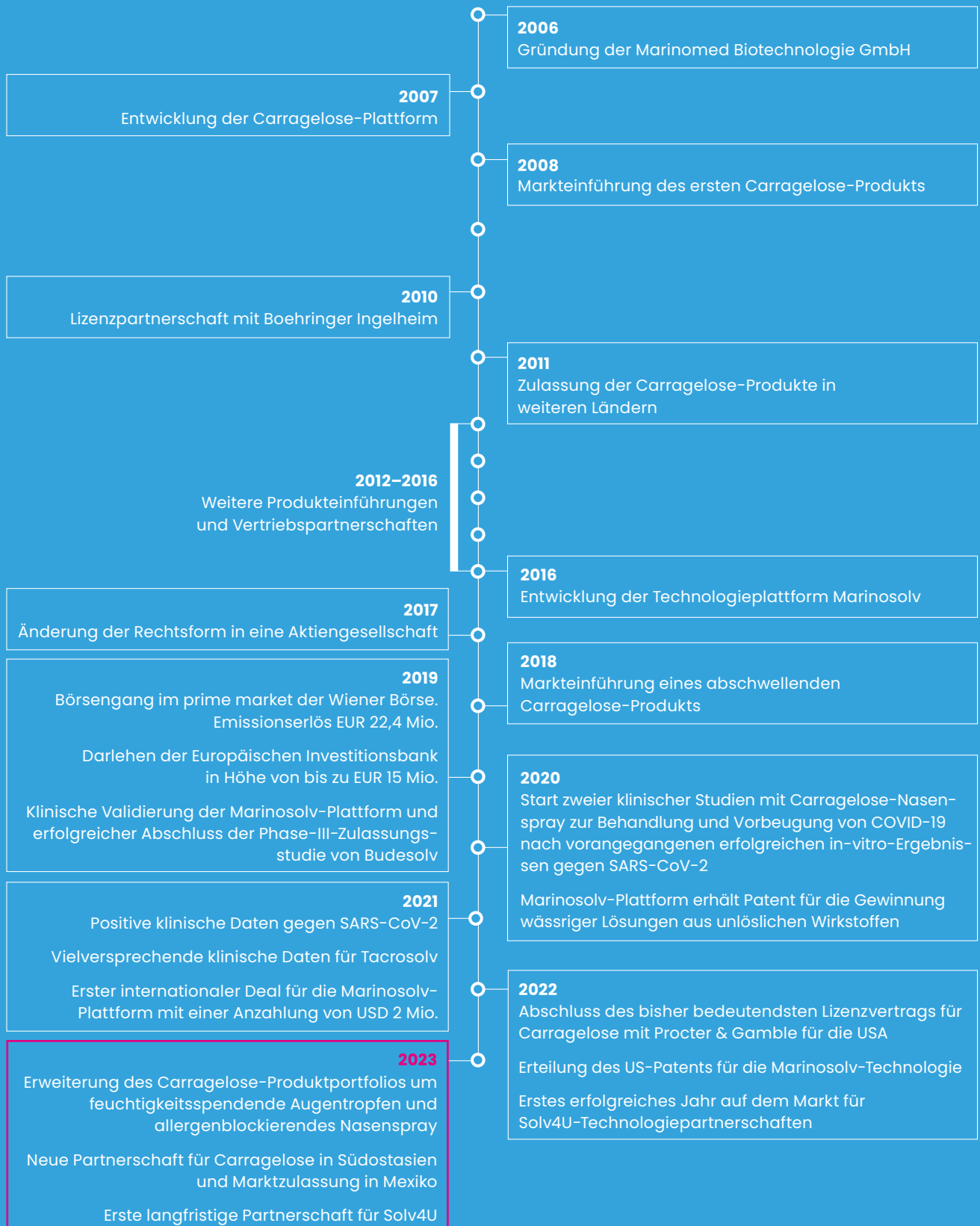
**SCHLANKES
GESCHÄFTSMODELL**



STAKEHOLDER



Meilensteine



Strategie

Marinomed hat sich zum Ziel gesetzt, die Gesundheit von Menschen zu verbessern. Wir verfolgen weiterhin unsere Strategie 2025, um uns zum Wohle der Patienten auf Indikationen mit hohem ungedeckten medizinischen Bedarf zu konzentrieren und nachhaltige Werte für das Unternehmen und unsere Stakeholder zu schaffen. Unsere strategischen Bemühungen konzentrieren sich auf das Erreichen der Profitabilität durch Wachstum unseres bestehenden Geschäfts und Erzielung von Erträgen mit unseren Produktkandidaten im Spätstadium. Langfristig wollen wir den Ausbau unserer Pipeline aus unseren eigenen Cashflows finanzieren.

Vision & Mission

Marinomed hat die Vision, das Leben von Menschen, die an Krankheiten leiden, für die es keine oder nur begrenzte Behandlungsmöglichkeiten gibt, in zwei wichtigen Therapiebereichen zu verbessern: Virologie und Immunologie.

Mit unserer Leidenschaft für den wissenschaftlichen Fortschritt und basierend auf unseren beiden proprietären und validierten Plattformen, Carragelose und Marinosolv, streben wir danach, leistungsstarke Therapien für die Behandlung von Indikationen mit hohem medizinischem Bedarf zu entwickeln.

Strategische Säulen

Wir verfolgen eine Strategie, die auf einer Mischung aus der Kommerzialisierung unserer Assets in der Spätphase, der Entwicklung unserer eigenen Pipeline-Produkte und der Formulierungsentwicklung für unsere Solv4U-Kunden basiert. Unsere strategischen Prioritäten lauten wie folgt:

1. Wachstum im Carragelose OTC-Geschäft durch neue Partnerschaften und Unterstützung bestehender Partner beim Marktzugang mit bestehenden und neuen Produkten in bestehenden und neuen Märkten;
2. Ausweitung der Business Development Aktivitäten mit dem Fokus auf Produkten, die ausreichend fortgeschritten sind, um eine Partnerschaft einzugehen. Dazu gehören neue Produkte aus dem Carragelose-Portfolio (Allergie- und Augentropfen-Produkte) sowie unsere Pipeline-Projekte in späten Entwicklungsphasen (Budesolv (MAM-1004-1) und Tacrosolv (MAM-1003-1));
3. Langfristiges Engagement für unsere Mission durch die Erforschung, Entwicklung und Auswahl vielversprechender Pipeline-Projekte für Indikationen mit hohem medizinischen Bedarf, finanziert durch die Cashflows des Unternehmens.

Virologie

Marinomed verfügt über umfangreiche Daten, die die breite virusblockierende Wirkung von Carragelose (iota-Carrageen) belegen. Wir und andere wissenschaftliche Gruppen haben umfangreiche in-vitro-Ergebnisse veröffentlicht, die die virusblockierende Wirkung von Carragelose gegen mehr als 200 Viren belegen, darunter SARS-CoV-2 und seine besorgniserregenden Varianten. In mehreren klinischen Studien haben wir die Wirksamkeit bei der Vorbeugung und Behandlung verschiedener viraler Atemwegsinfektionen nachgewiesen. Eine

MARINOMED GESCHÄFTSBEREICHE

VIROLOGIE



unabhängige klinische Studie in Argentinien, die in einer Fachzeitschrift veröffentlicht wurde, hat die Wirksamkeit von Iota-Carrageen bei der Prävention von COVID-19 beim Menschen nachgewiesen.

Auf dieser soliden Grundlage haben wir ein bemerkenswertes, patentgeschütztes OTC-Produktportfolio für die Behandlung viraler Atemwegsinfektionen aufgebaut und sind zahlreiche internationale Partnerschaften eingegangen, die in vier aufeinander folgenden Jahren zu einem signifikanten Umsatzwachstum in diesem Segment beigetragen haben. Nach dem Ende der Pandemie im Geschäftsjahr 2023 gingen die Apothekenumsätze im Husten-, Erkältungs- und Allergiesegment zurück, während die Kunden von Marinomed gut bevorratet waren. Dies hat zu einem Umsatzrückgang seit dem 2. Quartal 2023 geführt und wird sich bis ins Jahr 2024 fortsetzen. Eine Bodenbildung ist absehbar und Nachbestellungen sowie eine Belebung der Umsätze sind für die Saison 2024/25 zu erwarten. Neue Partnerschaften in Asien, Osteuropa und der Golfregion sowie Markteinführungen in Mexiko und möglicherweise in

IMMUNOLOGIE



SOLV4U



den USA werden das Wachstum des Segments Virologie im Jahr 2024 weiter vorantreiben.

Für die etablierten Carrageose-Vertriebspartnerschaften bleibt es entscheidend, die bestmögliche Versorgung mit unseren Produkten sicherzustellen. Im aktuellen Umfeld ist dies aufgrund längerer Vorlaufzeiten und der Inflation eine Herausforderung. Aus diesem Grund investieren wir in unsere Lieferkette, halten ausreichende Lagerbestände vor und pflegen einen aktiven Dialog mit unseren Vertragsherstellern und unseren Partnern in den jeweiligen Regionen.

Marinomed hat Carrageose-Produkte von der Idee bis zur Marktreife entwickelt und prüft nun – als Teil seiner Strategie – verschiedene Optionen für die Kommerzialisierung des gesamten Geschäftsbereichs. Ein strukturierter Prozess, an dem ein externer Berater beteiligt ist, wurde Ende 2023 eingeleitet, um den Wert des Carrageose-Geschäfts mit einer neuen Struktur oder einem neuen Partner zu maximieren. Diese Initiative trifft auf ein günstiges Markt-

umfeld, denn die Carrageelose-Produkte sind bereit für die Umstellung auf die neue EU-Medizinprodukteverordnung (MDR), die bald in Kraft treten wird. Dadurch könnte sich auch die Möglichkeit ergeben, dass sich Marinomed verstärkt auf seine Kernkompetenzen Forschung und Entwicklung sowie auf die Weiterentwicklung der Marinosolv-Plattform konzentriert.

Immunologie

Mit Marinosolv haben wir eine äußerst leistungsfähige, patentierte Plattform entwickelt, um die Löslichkeit von schwer wasserlöslichen Wirkstoffen zu verbessern und damit deren Bioverfügbarkeit und Wirksamkeit zu erhöhen. Die Plattform wurde durch ihre Anwendung auf die beiden etablierten Wirkstoffe Budesonid und Tacrolimus klinisch validiert. Die Ergebnisse der für Budesolv durchgeführten klinischen Phase III Studie unterstreichen das Potenzial von Marinosolv, die erforderliche Dosis erheblich zu reduzieren (~85% weniger) und den Wirkungseintritt von Tagen auf Stunden zu beschleunigen. Das zweite Marinosolv-Pipeline-Programm, Tacrosolv, das auf dem Immunmodulator Tacrolimus basiert, wurde erfolgreich in einer klinischen Phase II Dosisfindungsstudie getestet. Nachdem wir uns auf die Verbesserung der Formulierung für die beiden Hauptprodukte Budesolv und Tacrosolv konzentriert haben, konnten wir die Herausforderungen in Bezug auf Produktstabilität und Primärverpackung größtenteils überwinden.

Dies ermöglicht es Marinomed, seine Strategie fortzusetzen, Produkte im Entwicklungsstadium an Pharmaunternehmen zu übergeben, die über die erforderliche regulatorische und marktbezogene Expertise verfügen.

Im Jahr 2021 hat Marinomed einen ersten Lizenzvertrag für Budesolv mit dem börsennotierten chinesischen Unternehmen Luoxin abgeschlossen, das für die Anpassung des Produkts an die lokalen Anforderungen, die Beantragung der Marktzulassung und die Markteinführung in der Region verantwortlich ist. Nach mehreren Herausforderungen, die zwischenzeitlich gelöst werden konnten, nimmt die Entwicklung des Produkts wieder an Fahrt auf. Der Fokus liegt nun auf der Etablierung der Produktion sowie der Vorbereitung der notwendigen klinischen Studien. Der Prozess und die damit verbundenen Meilensteinzahlungen haben sich entsprechend verzögert.

Mit einer ersten Partnerschaft für Budesolv und den Fortschritten bei der Entwicklung von Budesolv und Tacrosolv liegt das Hauptaugenmerk auf dem Business Development. Strategisch ist es daher das wichtigste Ziel, weitere Partnerschaften für beide Produkte abzuschließen und die Partner bis zur Marktzulassung bestmöglich zu unterstützen. Mit der erfolgreichen kommerziellen Umsetzung dieser beiden Projekte können dann weitere bestehende Pipeline-Ideen in Projekte umgewandelt werden.

Im Jahr 2023 haben wir unser Immunologie-Portfolio um die ersten Produkte auf Carragelose-Basis erweitert, bestehend aus einem allergenblockierenden Nasenspray und befeuchtenden Augentropfen. Präklinische und klinische Daten mit Carragelose belegen ihre Wirksamkeit bei der Behandlung und Prävention von Allergien (Heuschnupfen) und trockenen, gereizten Augen. Das allergenblockierende Nasenspray ist seit kurzem in Österreich erhältlich, die Augentropfen sollen bald folgen. Über strukturierte Business Development Prozesse werden für beide Produkte weitere Partner gesucht.

Solv4U

Die Strategie von Marinomed für die beiden therapeutischen Bereiche Virologie und Immunologie gilt auch für die Technologiepartnerschaften, die im Rahmen des Geschäftsbereichs Solv4U angeboten werden. Das Geschäftsmodell von Solv4U konzentriert sich auf die Anwendung der Marinosolv-Technologie auf schwer lösliche Wirkstoffe von externen Kunden. Die verbesserte Löslichkeit durch Marinosolv ermöglicht nicht nur eine flüssige Formulierung auf Wasserbasis, sondern kann auch die Bioverfügbarkeit und Wirksamkeit des Wirkstoffs erheblich

verbessern. Dies kann auch eine Verringerung der verabreichten Dosis ermöglichen, was sowohl für die Patienten als auch für die Umwelt von großem Nutzen ist. Einige Wirkstoffe können dadurch überhaupt erst sinnvoll nutzbar gemacht werden.

Mit Solv4U ist Marinomed in der Lage, die Anwendung der Marinosolv-Technologie auf eigenständiger Basis voranzutreiben. Während diese Partnerschaften anfangs auf cost-plus Basis funktionieren, profitiert Marinomed in weiterer Folge, wenn die Partner ihre Programme in die klinische Prüfung und auf den Markt bringen. Meilensteine werden zu den jeweiligen Entwicklungszeitpunkten fällig und später generieren vermarktete Produkte Lizenzeinnahmen. Im Jahr 2023 hat Marinomed die erste langfristige Partnerschaft mit SPH Sine für den dynamischen chinesischen Gesundheitsmarkt abgeschlossen. Ähnliche Vereinbarungen mit weiteren Partnern sollen im Jahr 2024 folgen.

Ausblick

Unsere Vision, das Leben von Patienten mit wirksamen Therapien zu verbessern, leitet das Handeln unseres Teams und unsere Strategie 2025, die sich auf Bereiche mit hohem ungedecktem medizinischen Bedarf konzentriert. Im aktuellen Umfeld wird es für Marinomed immer wichtiger, sich auf sein cash-generierendes Produktportfolio sowie mehrere Assets, die bereit zur Verpartnerung sind, zu konzentrieren. Unser Primärziel besteht darin, Einnahmen zu generieren, die zur operativen Profitabilität führen und die notwendigen Mittel zur Finanzierung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erwirtschaften. Dazu gehören die folgenden Schlüsselinitiativen:

- (a) Erzielung von Einnahmen aus dem Carrage-lose-Geschäft durch: bestehende Partnerschaften (z.B. M8, P&G); neue Partnerschaften (z.B. DKSH, VitaPlus, GAIA); Markteinführung und zusätzliche Partnerschaften für neuen Allergenblocker und Augentropfen; Prüfung strategischer Optionen für das gesamte Carrage-lose-Geschäft
- (b) Abschluss zusätzlicher Partnerschaften für Budesolv
- (c) Unterstützung unseres Partners Luoxin beim Erreichen des nächsten Meilensteins im Entwicklungsprozess von Budesolv
- (d) Kurzfristiger Abschluss einer ersten Partnerschaft für Tacrosolv
- (e) Ausbau des Solv4U Geschäftsbereichs

Nach der erfolgreichen Entwicklung und Kommerzialisierung des Carrage-lose OTC-Portfolios wollen wir uns verstärkt auf unsere Kernkompetenz Forschung und Entwicklung fokussieren. Längerfristig konzentrieren wir uns auf unsere innovative Marinosolv-Technologie, unsere eigenen Produktkandidaten und das damit verbundene Solv4U-Geschäft. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Technologie das Potenzial hat, viele pharmazeutische Wirkstoffe in Lösung zu bringen, deren Formulierung schwierig ist und die andernfalls nicht weiter entwickelt werden könnten. Unser Plan ist es daher, dieses Potenzial zu nutzen und den Patienten innovative und bessere Behandlungen zu bieten.

Geschäftsmodell

















Marinomed entwickelt Arzneimittel und Medizinprodukte in den Bereichen Virologie und Immunologie. Marinomeds Kernkompetenzen sind die präklinische und frühe Forschung und Entwicklung mit dem Ziel, geistiges Eigentum zu generieren. Im Bereich der Medizinprodukte auf Basis der Carragelose agiert Marinomed dabei als Großhändler. Im Bereich der Arzneimittel, die im Wesentlichen auf der Marinosolv-Technologie basieren, vergibt das Unternehmen Lizenzen an Pharmaunternehmen noch während der klinischen Entwicklung.

Nicht-verschreibungspflichtige (OTC) Medizinprodukte entwickelt Marinomed bis zur Zulassung. Anschließend werden sie von Auftragsherstellern produziert und an Partner auslizenziert, die die Produkte weltweit vermarkten und vertreiben. Marinomeds Vertriebspartner im OTC-Bereich sind überwiegend namhafte Pharmaunternehmen mit Lizenzen für bestimmte geografische Regionen. Mit einer schlanken Supply-Chain Organisation betreut das Unternehmen im OTC-Segment aktuell 20 (31.12.2023: 18, 2022: 17) Vertriebspartner für mehr als 40 Länder. Die meisten Pharmaunternehmen nutzen ihre Lizenzen auch, um Carragelose in der Produktbeschreibung aufzuführen, sodass Marinomed auf den meisten Produkten durch Nennung des Markennamens Carragelose sichtbar ist. Mit den OTC-Produkten generiert Marinomed Umsätze über Lizenzzahlungen und den Verkauf von Handelswaren.

Für die Entwicklung von Arzneimitteln aus dem verschreibungspflichtigen Rx-Bereich beabsichtigt Marinomed, Partner bereits während oder nach der klinischen Phase II zu finden. In diesen stark regulierten und besonders spezifischen Märkten ist es von größter Bedeutung, einen finanziell soliden, kompetenten Partner zu haben, der die regulatorischen Prozesse und die klinische Entwicklung mit indikationsspezifischem Fachwissen und entsprechender finanzieller Ausstattung unterstützen kann.

Klassische Pharmadeals sind das Ziel im Rx-Segment, und Luoxin Pharmaceutical als Partner zu gewinnen, war ein erster Schritt. Diese Vereinbarungen umfassen Vorab-, Meilenstein- und Lizenzzahlungen, wobei der Partner die gesamte Wertschöpfungskette der Vermarktung von der Herstellung bis zum Vertrieb übernimmt. So kann sich Marinomed auf seine Kernkompetenzen – Forschung und Entwicklung – konzentrieren, also auf jene Elemente der Wertschöpfungskette, die den höchsten Wertbeitrag leisten.

MARINOMED GESCHÄFTSMODELL

	Entwicklungsphase	OTC (nicht rezeptpflichtig)	Rx (rezeptpflichtig)
 Schaffung von geistigem Eigentum	Idee & präklinische Forschung		
	Frühe klinische Entwicklung		
	Späte klinische Entwicklung		 
 Kommerzialisierung durch Partner	Marktzulassung		
	Produktion		
	Vertrieb & Marketing		
	Vigilanz		

 Marinomed

 Partner

**Umsatz durch Lizenzvereinbarungen
(Vorabzahlungen, Meilensteine & Lizenzgebühren)
Verkauf von Handelswaren
Verkauf von Assets**

Vertriebspartner von Carragelose-Produkten (Auswahl)



Technologien & therapeutische Bereiche

GESCHÄFTSBEREICHE


VIROLOGIE

IMMUNOLOGIE

SOLV4U

TECHNOLOGIEN & LEITPRODUKTE

Carragelose®

Erkältungs-portfolio*
Virale Atemwegsinfektionen



Allergie Nasenspray*
Milde allergische Rhinitis



Augentropfen
Trockene, gereizte Augen



Marinosolv®

Budesolv
Allergische Rhinitis



Tacrosolv
Entzündliche Augen-erkrankungen



Solv4U Technologie-partnerschaften



* Vermarktete Produkte

Carragelose

Carragelose ist Iota-Carrageen, ein aus Rotalgen gewonnenes Polymer, das in der Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie wegen seiner verdickenden und stabilisierenden Eigenschaften häufig verwendet wird. Marinomed und andere Forschungsgruppen haben die virusblockierenden Eigenschaften von Carragelose in verschiedenen Labor- und klinischen Studien mit über 1.000 Teilnehmern nachgewiesen. Carragelose kann sowohl die Schwere der Symptome als auch die Krankheitsdauer bei Erkältungspatienten verringern. Aufgrund ihrer Fähigkeit, eine Barriere auf Schleimhautoberflächen zu bilden, kann Carragelose

eine prophylaktische und therapeutische Wirkung erzielen. Einerseits kann die schützende Barriere Viren daran hindern, mit der Nasenschleimhaut zu interagieren, wodurch eine virale Infektion gänzlich verhindert werden kann. Andererseits wurde gezeigt, dass Carragelose die Ausbreitung von eingeatmeten und neu synthetisierten Viren blockiert.

Aufgrund ihrer rein physikalischen Wirkungsweise ist Carragelose gegen mehr als 200 verschiedene Stämme von Atemwegsviren wirksam, darunter Rhinoviren, Influenzaviren oder Coronaviren. Die in-vitro-Wirksamkeit gegen SARS-CoV-2 wurde von mehreren unabhängigen Laboren in der Welt

bestätigt. Klinische Daten aus Argentinien wurden in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review veröffentlicht, die eine 80-prozentige Verringerung der COVID-19-Inzidenz bei Krankenhauspersonal, das ein Nasenspray auf Carragelose-Basis zur Prophylaxe verwendet, zeigen. Darüber hinaus bestätigen in-vitro-Daten die Wirksamkeit von Carragelose gegen die SARS-CoV-2-Varianten Alpha, Beta, Gamma, Delta und Omicron. Die virusblockierenden Eigenschaften von Carragelose sind in allen wichtigen Märkten durch eine umfangreiche Patentfamilie geschützt, die Marinomed besitzt.

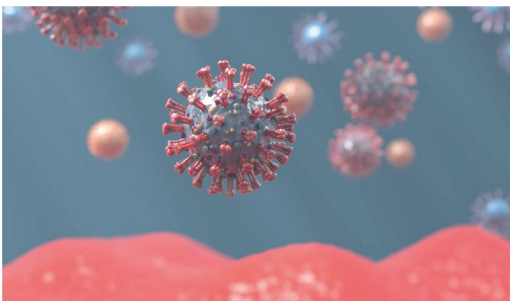
Blockierung von Allergenen

Die Ergebnisse einer klinischen Studie zeigen, dass Carragelose eine Barrierefunktion ausübt, die die Nasenschleimhaut nicht nur vor Atemwegsviren, sondern auch vor Allergenen wie Gräserpollen schützt. Die Studie zeigte bei Gräserpollenallergikern, die prophylaktisch mit einem Carragelose-haltigen Nasenspray behandelt wurden, eine signifikante Linderung der nasalen allergischen Symptome und eine Reduktion der Nasensekretion. Dies ist besonders wichtig, da Patienten, die an allergischer Rhinitis leiden, auch empfindlich

auf virale Atemwegsinfektionen reagieren, die die zugrunde liegende allergische Erkrankung verschlimmern können. Diese Ergebnisse belegen die Eigenschaft von Carragelose, eine unspezifische Barriere zu bilden, was die Anwendung des Produkts von viralen Atemwegsinfektionen auf allergie-assoziierte Symptome wie Heuschnupfen ausweitet. Darüber hinaus haben klinische Daten für das abschwellende, Sorbitol-haltige Carragelose-Nasenspray gezeigt, dass es den nasalen Luftstrom bei Personen mit allergischer Rhinitis wirksam verbessert.

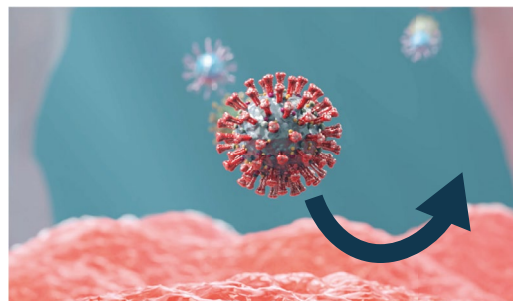
Befeuchtend

Aufgrund ihrer ausgezeichneten wasserbindenden und -rückhaltenden Eigenschaften bildet Carragelose in Gegenwart von Wasser ein weiches Gel, das einen Feuchtigkeitsfilm erzeugt. Dieser Film trägt dazu bei, dass die Schleimhäute gesund und widerstandsfähig gegenüber äußeren Einflüssen wie trockener Luft bleiben. Neben der Anwendung im Nasen- und Rachenraum kann Carragelose auch zur Befeuchtung der Augen in Augentropfen verwendet werden, um trockene und gereizte Augen zu lindern.



Ohne Carragelose: Viren und Allergene interagieren mit der Schleimhaut

Carragelose®



Mit Carragelose: Die physikalische Barriere verhindert die Interaktion von Viren und Allergenen mit der Schleimhaut

Vorteile

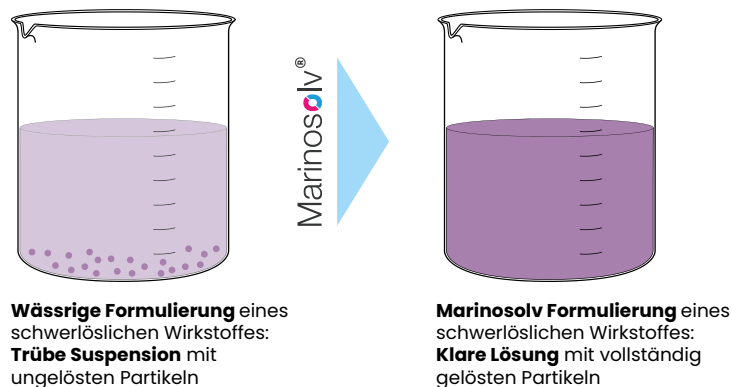
- Virusblockierende Wirkung klinisch validiert und patentrechtlich geschützt
- Günstiges Sicherheitsprofil – auch bei Kindern ab einem Jahr anwendbar
- Unspezifischer Blocker gegen verschiedene äußere Einflüsse, wie Viren oder Allergene
- Ganzjähriges und vielseitiges Produktportfolio
- CE-zertifiziert (MDD), bereit für die MDR-Umstellung
- Konservierungsmittelfreie Formulierung

Marinosolv

Die Marinosolv-Technologie nutzt löslichkeits- und stabilitätsfördernde Hilfsstoffe, um die Löslichkeit von hydrophoben kleinen Molekülen und Peptiden zu erhöhen und damit auch deren Bioverfügbarkeit deutlich zu verbessern. Marinosolv ermöglicht die gezielte Verabreichung von Arzneimitteln mit einer geringen systemischen Off-Target-Aktivität. Die Technologie wurde in einer erfolgreichen Phase-III-Studie für Budesolv, einer Marinosolv-basierten Formulierung von Budesonid, klinisch validiert. Marinosolv ist in allen wichtigen Zielmärkten

patentrechtlich geschützt. Bestehende Medikamente und patentfreie Wirkstoffe können durch den Einsatz von Marinosolv verbessert und als neue Formulierung patentiert werden.

Schlechte Löslichkeit und die damit verbundene schlechte Bioverfügbarkeit sind zentrale Herausforderungen bei vielen pharmazeutischen Entwicklungsprojekten. Unzureichende Löslichkeit ist besonders problematisch für Wirkstoffe, die für die lokale Anwendung an empfindlichen Geweben wie Nase und Augen vorgesehen sind. Therapeutische Produkte, die auf Schleimhäuten eingesetzt werden, dürfen nur geringe Mengen an Lösungsmitteln wie Alkohol enthalten, da höhere Konzentrationen reizend wirken können. Daher werden lokale Behandlungen für Augen und Atemwege oft als Suspensionen ungelöster Partikel formuliert. Mit Marinosolv hat Marinomed eine Technologie entwickelt, um schwer lösliche Verbindungen in einer Formulierung aufzulösen, die auch für empfindliche Gewebe gut verträglich ist. Darüber hinaus wird durch die besser lösliche Formulierung die Wirkstoffmenge erhöht, die das Zielgewebe erreicht und ein schnellerer Wirkungseintritt erzielt. Dies ermöglicht eine



geringere Dosierung des Arzneimittels bei gleichzeitig deutlich höherer Wirksamkeit. Die niedrigere Dosis in Kombination mit der erhöhten Bioverfügbarkeit sorgt für eine hohe lokale Aktivität des Arzneimittels und reduziert gleichzeitig unerwünschte Nebenwirkungen, die durch die systemische Wirkung des Wirkstoffs verursacht werden. Darüber hinaus trägt die Reduktion der Wirkstoffmenge zur Nachhaltigkeit bei, da weniger Wirkstoff ins Abwasser gelangt. Ein weiterer Vorteil von Marinosolv ist, dass das Herstellungsverfahren konservierungsmittelfreie Formulierungen ermöglicht.

Marinomed nutzt diese Technologie bisher nur für bereits zugelassene Präparate, z. B. zur Behandlung von Allergien und Augenkrankheiten. Da Marinosolv jedoch nicht auf bestimmte Arzneimittel oder Indikationen beschränkt ist, kann es auch für viele andere Anwendungen eingesetzt werden, bei denen eine erhöhte Löslichkeit von Vorteil ist.

Vorteile

- Breites Anwendungsspektrum für kleine Moleküle und Peptide
- Gut verträglich für die systemische und lokale Verabreichung, auch in empfindlichen Geweben
- Schnellerer Wirkungseintritt als bei Suspensionen
- Erheblich niedrigere erforderliche Dosis im Vergleich zu derzeit vermarkteten Produkten, wodurch mögliche Nebenwirkungen reduziert werden
- Erhöhte Bioverfügbarkeit im Zielgewebe
- Verbesserte lokale Wirksamkeit
- Geringere Umweltbelastung
- Konservierungsmittelfreie Formulierung möglich
- Leicht skalierbarer Prozess
- Klinisch validiert

Virologie

Carragelose Produktportfolio

Wirkstoff: Carragelose

Indikation: Virale Infektionen der Atemwege

Klassifikation: Medizinprodukt

Entwicklungsphase: Vermarktet

Marinomed hat ein Portfolio von sechs Carragelose-haltigen OTC-Produkten für die Behandlung und Prophylaxe von viralen Atemwegsinfektionen entwickelt: vier Nasensprays, ein Rachenspray und Lutschtabletten. Carragelose-Produkte sind ein sicheres und wirksames Mittel zur Vorbeugung oder Verkürzung viraler Atemwegsinfektionen und werden durch umfangreiche klinische Daten gestützt.

Carragelose-Produkte werden derzeit in mehr als 40 Ländern vertrieben, darunter mit renommierten Partnern und Marken wie der Marke Coldamaris in Österreich, der Marke Algovir in Deutschland und der Marke Betadine in Südostasien und dem Mittleren Osten. Im Jahr 2022 schloss Marinomed eine Partnerschaft mit Procter & Gamble für die Vermarktung von Carragelose-Produkten in den USA ab.

MAM-2001-1/Carravin

Wirkstoff: Xylometazolin

Indikation: Schwellung der Nasenschleimhaut

Klassifikation: Arzneimittel

Entwicklungsphase: Auslizenzierung in Vorbereitung

MAM-2001-1/Carravin ist ein Nasenspray, das den abschwellenden Wirkstoff Xylometazolin und Carragelose kombiniert. Carragelose unterstützt

Xylometazolin bei der Verringerung der Dauer und Intensität von Symptomen im Zusammenhang mit viralen Infektionen der Atemwege.

MAM-1001-1/Inhaleen

Wirkstoff: Carragelose

Indikation: Virale Infektionen der oberen und unteren Atemwege

Klassifikation: Medizinprodukt

Entwicklungsphase: Klinische Studien

MAM-1001-1/Inhaleen ist eine inhalierbare Formulierung von Carragelose zur Behandlung viraler Infektionen der oberen und unteren Atemwege. Durch die Inhalation von Carragelose ist es möglich, die breit wirksame, virusblockierende Wirkung in einem Bereich zu nutzen, der mit einem Nasenspray bisher nicht erreicht werden konnte.

Derzeit zugelassene Therapien gegen virale Atemwegsinfektionen wirken hauptsächlich systemisch und werden als Tabletten oder Infusion verabreicht. Diese Therapien können eine Reihe von Nebenwirkungen aufweisen und sind oft nicht für alle Patientengruppen geeignet. Außerdem sind sie anfällig für Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten oder für die Entstehung von Virusresistenzen. Ein breit wirksames, antivirales Medikament zur Behandlung viraler Atemwegserkrankungen ist derzeit nicht verfügbar. Die inhalierbare virusblockierende Carragelose-Formulierung ist ein völlig neuer Ansatz zur lokalen Behandlung viraler Infektionen der oberen und unteren Atemwege.

Immunologie

MAM-1001-4 Nasenspray

Wirkstoff: Carragelose

Indikation: Prophylaxe milder allergischer Rhinitis

Klassifikation: Medizinprodukt

Entwicklungsphase: Vermarktet

MAM-1001-4 Nasenspray enthält Carragelose, die eine Schutzschicht auf der Nasenschleimhaut bildet. Diese Schicht verhindert den Kontakt von Allergenen mit der Schleimhaut und reduziert so Allergiesymptome. MAM-1001-4 wirkt ausschließlich lokal und verursacht keine Müdigkeit. Eine klinische Studie hat gezeigt, dass bereits eine einmalige, prophylaktische Anwendung des Nasensprays zu einer deutlichen Verringerung der Allergiesymptome führt. Darüber hinaus machen die feuchtigkeitsspendenden Eigenschaften und das ausgezeichnete Sicherheitsprofil MAM-1001-4 zur idealen Wahl für von Allergien gereizte Nasenschleimhäute.

Milde Verläufe des allergischen Schnupfens profitieren von physikalisch wirkenden Therapiemaßnahmen, wie Nasenspülungen mit Salzwasserlösungen oder Meiden der auslösenden Allergene. Der Einsatz von Medikamenten ist in diesem Fall meist nicht notwendig. Für diese leichten Verläufe bietet MAM-1001-4 einen sicheren, schnell wirkenden und dank Carragelose auch länger anhaltenden Schutz vor eingeatmeten Allergenen für die Anwendung zu Hause und unterwegs. Der Schutzfilm befeuchtet und beruhigt zudem die gereizte Nasenschleimhaut. Das allergenblockierende Nasenspray wurde im März 2024 in Österreich eingeführt.

MAM-1001-3 Augentropfen

Wirkstoff: Carragelose

Indikation: Trockene, gereizte Augen

Klassifikation: Medizinprodukt

Entwicklungsphase: Vermarktung geplant (MDD-zertifiziert)

Neben ihrer virusblockierenden Wirkung weist Carragelose ausgezeichnete feuchtigkeitsspendende Eigenschaften auf, was sie zusammen mit ihrem hervorragenden Sicherheitsprofil zu einem perfekten Kandidaten für Augentropfen macht. Carragelose hat zudem hervorragende Wasserbindungseigenschaften und bildet bei Kontakt mit Wasser ein weiches Gel. Aufgrund dieser Eigenschaften und zusammen mit ihrem ausgezeichneten Sicherheitsprofil ist Carragelose ein perfekter Wirkstoff für feuchtigkeitsspendende Augentropfen.

Darüber hinaus könnte die virusblockierende Wirkung von Carragelose die erste kausale Behandlung für virale Bindehautentzündungen darstellen. Derzeit werden die Auslöser von infektiösen Bindehautentzündungen aufgrund aufwändiger bzw. fehlender Diagnoseverfahren selten bis gar nicht identifiziert. In den meisten Fällen werden Antibiotika auf Verdacht verschrieben, um eine bakterielle Infektion zu behandeln. Für virale Bindehautentzündungen gibt es jedoch bisher keine adäquaten Behandlungsmöglichkeiten. Carragelose ist eine breit wirksame, topisch wirkende und sichere virusblockierende Substanz, was sie zu einem vielversprechenden Kandidaten für eine kausale Behandlung der viralen Bindehautentzündung macht. Das Produkt wurde für die Vermarktung in Österreich auslizenziiert.

MAM-1004-1/Budesolv

Wirkstoff: Budesonid

Indikation: Behandlung schwerer allergischer Rhinitis

Klassifikation: Arzneimittel

Entwicklungsphase: Zulassung in Vorbereitung

MAM-1004-1/Budesolv ist ein Nasenspray, das durch Marinomedes proprietäre Marinosolv-Technologie gelöstes Budesonid (ein Kortikosteroid) enthält. Budesolv ist für die Behandlung schwerer allergischer Rhinitis vorgesehen und hat in einer klinischen Phase III Studie alle Endpunkte erreicht. Aufgrund der gelösten, leicht verfügbaren Form konnte eine therapeutische Wirkung mit einer deutlich niedrigeren Dosis (~85 % niedriger als bei vergleichbaren vermarkteten Produkten) erzielt werden. Außerdem ermöglicht die erhöhte Bioverfügbarkeit einen deutlich schnelleren Wirkungseintritt: Budesolv führte in weniger als drei Stunden nach der ersten Dosis zu einer spürbaren Verringerung der allergischen Symptome in der Nase und zu einer signifikanten Verringerung der asthmatischen Symptome. Die einzigartige Marinosolv-Formulierung bietet weitere Vorteile: Durch die gelöste Form des Wirkstoffs ist kein Schütteln notwendig und das Risiko einer Fehldosierung wird stark reduziert. Die Formulierung ist frei von potenziell irritierenden Konservierungsstoffen und gut verträglich. Außerdem trägt die Verringerung der Wirkstoffmenge zur Nachhaltigkeit bei, da weniger Wirkstoff die Umwelt, insbesondere das Abwasser, belastet.

Die derzeit auf dem Markt befindlichen Kortikosteroid-Arzneimittel zur Behandlung der allergischen Rhinitis werden aufgrund ihrer schlechten Löslichkeit in Wasser meist als Suspensionen formuliert. Die schlechte Löslichkeit und die damit verbundene

schlechte Bioverfügbarkeit führen zu einem verzögerten Wirkungseintritt, insbesondere bei lokaler Anwendung in der Nase. Die verwendete Suspension mit ungelösten Partikeln muss mehrere Tage lang angewendet werden, bevor eine Wirkung eintritt. Budesolv bietet somit einen erheblichen Nutzen für Patienten mit allergischer Rhinitis.

Im Jahr 2021 unterzeichnete Marinomed einen ersten Lizenzvertrag mit Luoxin Pharmaceutical Group Stock Co., Ltd. für die Entwicklung und Vermarktung von Budesolv im Großraum China.

MAM-1003-1/Tacrosolv

Wirkstoff: Tacrolimus

Indikation: Schwere entzündliche Erkrankungen der Augenoberfläche

Klassifikation: Arzneimittel

Entwicklungsphase: Phase II klinische Studie

MAM-1003-1/Tacrosolv ist eine topisch anzuwendende, entzündungshemmende und immunmodulierende Augentropfenformulierung, die Tacrolimus enthält, das mit der Marinosolv-Technologie gelöst wurde. Tacrolimus ist ein bekannter Calcineurin-Inhibitor und hochwirksames Immunsuppressivum, das bei Organtransplantationen sowie bei entzündlichen Augen- und Hauterkrankungen eingesetzt wird. Tacrolimus ist jedoch eine stark lipophile Substanz mit sehr geringer Wasserlöslichkeit. Auf der Grundlage der Marinosolv-Technologie hat Marinomed eine neuartige wässrige Formulierung entwickelt, die die vollständige Lösung des Wirkstoffs mit bekannten Hilfsstoffen ermöglicht. Dadurch ist Marinosolv in der Lage, das volle Potenzial von Tacrolimus auch bei sehr niedrigen Konzentrationen zu entfalten.

Es konnte gezeigt werden, dass die topische Anwendung von Tacrosolv zu höheren Konzentrationen von Tacrolimus im Augengewebe führt als Talymus (Tacrolimus als Suspension), ein Produkt, das in Asien zur Behandlung der allergischen Keratokonjunktivitis vermarktet wird. Obwohl die Konzentration des Arzneimittels um bis zu 95 % reduziert war, wurden in verschiedenen Geweben des Auges, wie der Bindehaut und der Hornhaut, ausreichende Konzentrationen des Arzneimittels nachgewiesen. Eine klinische Studie der Phase II zur Dosisfindung wurde in der Modellindikation allergische Rhinokonjunktivitis durchgeführt. Die höher dosierte Gruppe zeigte bereits nach acht Behandlungstagen eine signifikante Linderung der allergischen Symptome in den Augen und auch in der Nase. Diese ersten Daten untermauern die Hypothese, dass vollständig gelöstes Tacrolimus als wirksame Therapie für Augenentzündungen entwickelt werden kann.

Die Behandlung von entzündlichen Erkrankungen des vorderen Auges erfordert häufig die langfristige Anwendung von topischen und/oder systemischen Kortikosteroiden, die zu einem erhöhten Augeninnendruck und damit verbundenen Komplikationen wie Katarakt und Glaukom führen können. Zu den alternativen Behandlungsmöglichkeiten gehört der Einsatz des Immunsuppressivums Cyclosporin, das ein vergleichbares Sicherheitsprofil wie Tacrolimus aufweist, aber etwa 100 Mal weniger wirksam ist. Eine Formulierung mit gelöstem Tacrolimus bietet daher erhebliche Vorteile gegenüber den derzeit verfügbaren Behandlungsmethoden für entzündliche Augenkrankheiten.

Pipeline & vermarktete Produkte

Entwicklungspipeline

Arzneimittel

Therapeutischer Bereich	Produkt Indikation	Status	Präklinisch	Phase I	Phase II	Phase III	Zulassung
IMMUNOLOGIE	MAM-1004-1/Budesolv Behandlung schwerer allergischer Rhinitis	Zulassung in Vorbereitung					
	MAM-1003-1/Tacrosolv Schwere entzündliche Augenerkrankungen	Phase II klinische Studie					
VIROLOGIE	MAM-2001-1/Carravin Schwellung der Nasenschleimhaut	Auslizenzierung in Vorbereitung					

OTC Medizinprodukte

Therapeutischer Bereich	Produkt Indikation	Status	Präklinisch	Klinische Studien	Zertifizierung
IMMUNOLOGIE	MAM-1001-4 Nasenspray Prophylaxe milder allergischer Rhinitis	Erster Launch			
	MAM-1001-3 Augentropfen Trockene, gereizte Augen	Vermarktung geplant			
VIROLOGIE	MAM-1001-1/inhaleen Virale Pneumonie	Klinische Studien			

Carragelose Produktportfolio

Carragelose®

Produkt	Marktstart	Wirkstoffe	Anwendung
Nasenspray für Erwachsene und Kinder 1J+	2008	1,2 mg/ml Carragelose	Prophylaktische und unterstützende Behandlung von viralen Infektionen der Atemwege
Nasenspray für Kinder 1J+	2012	1,2 mg/ml Carragelose	
Nasenspray für Erwachsene und Kinder 1J+	2013	1,2 mg/ml Carragelose + 0,4 mg/ml Kappa-Carrageenan	Prophylaktische und unterstützende Behandlung von Virusinfektionen der Atemwege & Befeuchtung des Mund- und Rachenraumes
Pastillen für Erwachsene und Kinder 6J+	2015	10 mg Carragelose/Lutschpastille	
Rachenspray für Erwachsene und Kinder 1J+	2016	1,2 mg/ml Carragelose	Prophylaktische und unterstützende Behandlung von viralen Infektionen der Atemwege; abschwellende Wirkung; anti-allergisch
Nasenspray für Erwachsene und Kinder 1J+	2018	1,2 mg/ml Carragelose + 0,4 mg/ml Kappa-Carrageenan + 7% Sorbitol	
Nasenspray für Erwachsene und Kinder 1J+	2024	1,2 mg/ml Carragelose	Bildet eine Schutzschicht auf der Nasenschleimhaut, die als physikalische Barriere gegen Allergene wirkt
Augentropfen*	2024*	3,2 mg/ml Carragelose	Befeuchtend und schützend

*Launch geplant für 2024

Investor Relations

Die Aktie

Die Aktien der Marinomed Biotech AG notieren seit 1. Februar 2019 an der Wiener Börse. Sie sind im Segment Prime Market gelistet und im ATX-Prime-Index enthalten. Die Anzahl der Aktien zum Berichtszeitpunkt beläuft sich auf 1.540.530 Stück.

ISIN	ATMARINOMED6
Aktiengattung	Nennbetragslose Inhaberaktien
Grundkapital (12.04.2024)	EUR 1.540.530 (1.540.530 Stückaktien)
Ticker	Symbol MARI
Ausgabekurs (IPO) am 01.02.2019	EUR 75,00

Performance 2023

Marktkapitalisierung 30.12.2023	EUR 44,50 Mio.
Aktienumsatz	EUR 26,97 Mio.
Durchschnittlicher täglicher Aktienumsatz	TEUR 106,60
Aktienkurs 30.12.2022	EUR 56,40
Aktienkurs 30.12.2023	EUR 29,20
Höchstkurs 03.01.2023	EUR 59,40
Tiefstkurs 29.12.2023	EUR 29,20
Performance 2023	-48,23 %

Performance 2024

Aktienkurs 29.12.2023	EUR 29,20
Aktienkurs 12.04.2024	EUR 19,85
Performance seit Jahresbeginn	-32,02 %
Marktkapitalisierung 12.04.2024	EUR 30,58 Mio.

Aktienkursentwicklung

Obwohl die Kapitalmärkte im Jahr 2023 weiterhin von geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten und der damit verbundenen hohen Inflation und steigenden Zinsen geprägt waren, konnte sich der österreichische ATX Prime Index mit einem Plus von 10,1 % leicht erholen. Das Verhalten der Anleger war jedoch weiterhin risikoavers, was sich insbesondere bei Technologiewerten und im Biotech-Sektor bemerkbar machte. Der NASDAQ Biotechnology Index blieb nahezu unverändert bei + 3,8 %.

Die Marinomed-Aktie startete mit einem Kurs von EUR 56,40 in das Jahr 2023. Trotz der Veröffentlichung positiver klinischer Daten fiel der Aktienkurs bis Mai 2023 auf EUR 33,20. Unterstützt durch starke Carragelose-Verkäufe im ersten Quartal stieg der Aktienkurs wieder und erreichte am 2. Juni eine Zwischenhoch von EUR 45,80. In der zweiten Jahreshälfte stagnierte der Aktienkurs weitgehend bei rund EUR 40. Viele positive Meldungen, darunter die Einführung zweier neuer Produkte und der Abschluss neuer Partnerschaften, konnten das Ausbleiben weiterer Partnerschaften für die beiden Produkte Budesolv und Tacrosolv nicht kompensieren. Die Marinomed-Aktie schloss daher im Jahr 2023 mit einem Kurs von EUR 29,20, was einem Jahresverlust von 48,2 % entspricht.

Dividendenpolitik

Marinomed erzielt bereits Umsätze, hat aber noch nicht den Break-even und damit die Gewinnzone erreicht. Die Erlöse werden weiterhin in den Ausbau von Forschung und Entwicklung sowie in das Unternehmenswachstum investiert. Daher wird für das Jahr 2023 keine Dividende ausgeschüttet.

Kursentwicklung Marinomed Biotech AG
(ATMARINOMED6, EUR)
01.02.2019 – 12.04.2024



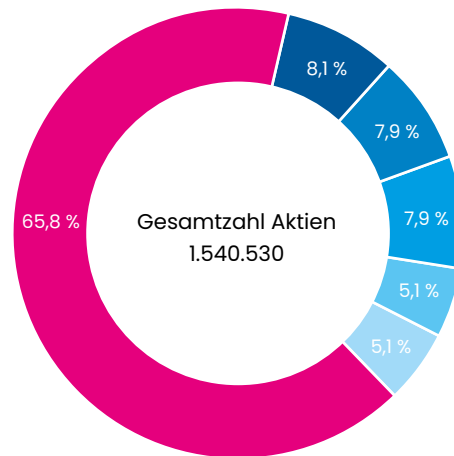
Analysten-Coverage

Unser Ziel, dass mindestens drei Research-Häuser die Marinomed-Aktie bewerten, haben wir im Jahr 2023 mit Dr. Norbert Kalliwoda erreicht, der im August 2023 seine Coverage aufgenommen hat. Mit Stand vom 15. April 2024 wird die Aktie von den folgenden Instituten gecovert:

Institut	Analyst
Erste Bank Group	Vladimira Urbankova
Stifel Europe Bank	Eric le Berrigaud
Dr. Norbert Kalliwoda GmbH	Norbert Kalliwoda

Aktionärsstruktur

Die aktuelle Aktionärsstruktur von Marinomed stellt sich wie folgt dar: Die Gründer und das Managementteam von Marinomed sind die Kernaktionäre mit rund 26 % der Gesamtaktien (davon 2 % Streubesitz). Die Anteile des ehemaligen Langzeitinvestors Acropora wurden zu gleichen Teilen von dessen beiden Gesellschaftern übernommen



- Hermann Unger
- Andreas Grassauer (CEO)
- Eva Prieschl-Grassauer (CSO)
- Abdulmohsen Al Sheikh*
- Mohammed Al Sheikh*
- Streubesitz

* Übernahme von Aktien der vormaligen Kernaktionärin Acropora Beteiligungs GmbH in Liquidation durch deren Gesellschafter zu gleichen Teilen gemäß den Meldungen vom 30. Mai 2023.
Hinweis: Rundungsdifferenzen möglich

(gemäß Mitteilung vom 30. Mai 2023, abrufbar unter: <https://www.marinomed.com/de/investoren-esg/aktie>). Ungefähr 65,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Im Jahr 2023 hat Marinomed den Dialog mit den Aktionären auf mehreren nationalen und internationalen Konferenzen und Roadshows intensiviert. Dazu gehörten die RBI Zürs Konferenz, die Frühjahrskonferenz des Equity Forums und die Börsianer Roadshow im ersten Halbjahr 2023. In der zweiten Jahreshälfte 2023 präsentierte das Management auf den Hamburger Investorentagen, der Herbstkonferenz des Equity Forums und der CEElection Investorenkonferenz. Marinomed nahm auch an der 16. Kalliwoda Roadshow in Madrid und Barcelona im September 2023 teil. Zum ersten Mal war Marinomed auch auf der wichtigen Jefferies London Healthcare Conference im Dezember 2023 vertreten. Neben diesen Konferenz- und Roadshow-Aktivitäten bot Marinomed Telefonkonferenzen zu den Quartals- und Jahresergebnissen sowie zur Ankündigung der Evaluierung strategischer Optionen für das Carrageelose-Geschäft an.

Am 21. Juni 2023 hatten Privatanleger die Möglichkeit, den Vorstand bei der 6. Ordentlichen Hauptversammlung zu treffen, die erstmals in Korneuburg stattfand. Die Beschlüsse der Tagesordnung wurden mit großer Mehrheit angenommen, darunter auch die Wahl von Dr. Eva Hofstädter-Thalman in den Aufsichtsrat. Die Abstimmungsergebnisse sind auf der Unternehmenswebsite <https://www.marinomed.com/de/investoren-esg/haupt->

versammlung abrufbar. Marinomed verfolgt einen kontinuierlichen und transparenten Dialog mit dem Kapitalmarkt und grundsätzlich die Gleichbehandlung aller Aktionäre.

Weitere Informationen zu den Investor Relations und ESG-Aktivitäten von Marinomed finden Sie unter <https://www.marinomed.com/de/investoren-esg>.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Investor Relations Team:

Marinomed Biotech AG
 Lucia Ziegler
 Head of Investor & Public Relations
 Telefon: +43 2262 90300 158
 E-Mail: ir@marinomed.com

Finanzkalender

22.05.2024	Veröffentlichung 1. Quartal 2024
10.06.2024	Nachweisstichtag für die Hauptversammlung
20.06.2024	7. Ordentliche Hauptversammlung
20.08.2024	Veröffentlichung 1. Halbjahr 2024
21.11.2024	Veröffentlichung 3. Quartal 2024

Bericht des Aufsichtsrats

Nach dem Rückgang der COVID-19-Pandemie auf ein endemisches Niveau stand das Geschäftsjahr 2023 unter dem fortdauernden Eindruck globaler politischer Krisen und hoher Inflationsraten. Die Life-Science-Branche war von den Auswirkungen des volatilen Marktumfelds in Form von gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen, Lieferengpässen und sich ändernden regulatorischen Rahmenbedingungen betroffen. Während der Pandemie gelang es Marinomed, die Umsätze im Carragelose-Geschäft deutlich zu steigern. Im ersten Geschäftsjahr nach der Pandemie normalisierten sich die Umsätze nach einem hervorragenden ersten Quartal jedoch wieder auf ein vorpandemisches Niveau. In diesem Umfeld gelang es Marinomed, mit der allergen-blockierenden Wirkung von Carragelose sowie im Einsatz gegen trockene Augen neue Absatz- und Wachstumspotenziale zu erschließen. Gleichzeitig wurde die Marktzulassung der 2022 an Procter & Gamble lizenzierten Carragelose-Produkte in den USA konsequent weiterverfolgt.

In den Bereichen Immunologie und Solv4U gelang es, die Grundpfeiler für neue Partnerschaften zu errichten. Die Herausforderungen bei der Stabilität von Budesolv konnten mittlerweile erfolgreich behoben und auch neuer Patentschutz generiert werden. Bei Tacrosolv ergaben sich ähnliche Stabilitätsprobleme, die aber ebenfalls durch eine Adaptierung in Formulierung und Packmittel gelöst erscheinen. Nach der Bewältigung dieser Herausforderungen verstärkte die Gesellschaft daher ihre Business Development Aktivitäten in der zweiten Jahreshälfte 2023 nochmals deutlich und ist zuversichtlich, im laufenden Geschäftsjahr weitere Partnerverträge im Segment Immunologie abzuschließen.

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben in insgesamt vier Präsenzsitzungen und einer Videokonferenz umfassend wahr. Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand auch außerhalb der regulären Aufsichtsratssitzungen laufend in engem, informellem Kontakt zu Fragen des Geschäftsgangs, der Finanzierung, des Risikomanagements und der Strategieentwicklung. Zu Jahresbeginn lag der Fokus der Aufsichtsratsarbeit auf der Prüfung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2022. Darüber hinaus wurden die für die variable Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2023 maßgeblichen Ziele vom Aufsichtsrat definiert und verbindlich festgelegt. Infolge der zuvor genannten Rahmenbedingungen und zur Schonung der Liquidität verzichteten die Mitglieder des Vorstands bis auf Weiteres auf die Auszahlung der variablen Vergütung (Bonus) für das Jahr 2023.

Anlässlich der 6. Ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2023 schieden Ute Lassnig und Gernot Hofer, denen ich an dieser Stelle nochmals von ganzem Herzen für ihre wertvollen Beiträge danken möchte, aus dem Aufsichtsrat aus. Brigitte Ederer und ich wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Als neues Mitglied durften wir Eva Hofstädter-Thalman im Aufsichtsrat begrüßen. Die Funktionsdauer der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch Beschluss der Hauptversammlung um ein Jahr auf drei Jahre reduziert (wobei das Jahr der Wahl nicht mitgezählt wird). In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden Brigitte Ederer zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und Ulrich Kinzel zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

In seiner September-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat sodann schwerpunktmäßig mit dem Internen Kontrollsystem (IKS) und ließ sich vom Vorstand über Maßnahmen zur Vermeidung von Korruption sowie das bestehende Compliance-Management-System berichten.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt des Aufsichtsrats bildete die Liquiditätssicherung. Während des gesamten Geschäftsjahres war der Aufsichtsrat eng in die Überlegungen zur Unternehmensfinanzierung eingebunden und unterstützte die Entscheidung des Vorstands, das Wandelanleiheprogramm mit Nice & Green mit reduzierter Tranchengröße ab Oktober 2023 wieder aufzunehmen. Unterstützt wurden auch die Verhandlungen des Vorstands mit Finanzierungsgebern der Gesellschaft (u.a. der Europäischen Investitionsbank EIB), über die dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet wurde. Im März 2024 konnte sich der Vorstand schließlich mit der EIB auf eine 18-monatige Stundung der Rückzahlungen einigen, was einen wichtigen Schritt für die künftige Liquiditätslage des Unternehmens darstellt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, dem sämtliche Aufsichtsratsmitglieder angehören, tagte am 13. April 2023 ein letztes Mal unter dem Vorsitz von Gernot Hofer und befasste sich schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2022. Die zweite Sitzung des Ausschusses vom 28. November 2023 stand im Zeichen der Vorbereitung der Abschlussprüfung 2023; der Ausschuss ließ sich vom Abschlussprüfer insbesondere über Prüfungszeitplan, Prüfungshandlungen und die ins Auge gefassten Prüfungsschwerpunkte (Key Audit Matters) berichten. Am 11. April 2024 schließlich berichtete der Abschlussprüfer über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023 und erörterte das Prüfungsergebnis mit dem Ausschuss. Nach eingehender Prüfung empfahl der Ausschuss die Billigung des Jahres-/Konzernab-

schlusses 2023 sowie die Wiederwahl der BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Jahres- und Konzernabschlussprüfer 2024.

Der Jahresabschluss 2023 nach UGB sowie der Konzernabschluss nach IFRS wurden von der BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat prüfte diese Unterlagen gemäß § 96 AktG und schloss sich in seiner Sitzung vom 11. April 2024 dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers sowie der Empfehlung des Prüfungsausschusses an, den Jahresabschluss zu billigen. Außerdem billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss, der damit gemäß § 96 Absatz 4 AktG festgestellt ist.

Im Rahmen seiner laufenden Befassung mit der Effizienz seiner Tätigkeit sowie seiner Organisation und Arbeitsweise beschloss der Aufsichtsrat im Dezember 2023 schließlich die Überarbeitung und Aktualisierung seiner Geschäftsordnung wie auch jener des Vorstands.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Marinomed Biotech AG für ihre Leistung und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2023 Dank und Anerkennung aus. Ebenso dankt der Aufsichtsrat allen Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und lädt sie ein, die Marinomed Biotech AG auch weiterhin auf ihrem Wachstumskurs zu begleiten.

Korneuburg, im April 2024

Simon Nebel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht und Analyse des Managements

Marktumfeld

Als innovatives, weltweit vernetztes biopharmazeutisches Unternehmen agiert Marinomed in einem dynamischen Geschäftsumfeld neben großen Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Durch die tiefe Einbindung in die Branche stellt sich Marinomed auf die schnelle und dynamische Natur seines Umfelds ein und bleibt so am Puls dieses sich schnell bewegenden Bereichs.

2023 war ein weiteres herausforderndes Jahr für die Weltwirtschaft und veranlasste viele Unternehmen zu einem konservativeren Ansatz bei der strategischen Entscheidungsfindung. Die biopharmazeutische Industrie verlagerte ihren Schwerpunkt weg von COVID-19, da sie sich mit anhaltenden geopolitischen Konflikten, Unterbrechungen der Lieferkette, der vorherrschenden Inflation und dem Preisdruck auf Medikamente auseinandersetzen musste. Diese Herausforderungen wirkten sich auf die gesamte Wertschöpfungskette aus und erforderten Widerstandsfähigkeit und Optimismus in einem anspruchsvollen Umfeld. Die anstehenden regulatorischen Reformen in den USA und Europa zwingen die Hersteller, Forschung und Entwicklung, Preisstrategien und Marktzugang neu zu bewerten, und machen die Produktentwicklung noch komplexer. Trotz dieser Hindernisse sind die Wachstumsmöglichkeiten in der gesamten Biotech-Branche sichtbar.

Pharmazeutischer Markt

Die pharmazeutische Industrie ist für die Erforschung, Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von (verschreibungspflichtigen) Arzneimitteln zuständig und hat in den letzten zwei Jahrzehnten ein erhebliches Wachstum erlebt.

Der weltweite Markt für pharmazeutische Arzneimittel wird bis 2028 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 5–8 % auf voraussichtlich USD 2,3 Bio.

ansteigen (IQVIA, 2024). Für die Therapiebereiche zur Behandlung onkologischer und immunologischer Erkrankungen lässt sich bis 2028 ein Wachstum von 14–17 % bzw. 2–5 % pro Jahr erwarten. (IQVIA, 2024). Neue Therapien für Alzheimer und Angstzustände/Depressionen werden voraussichtlich die Ausgaben für Neurologie und psychische Gesundheit ankurbeln. Die Nachfrage nach parenteralen Produkten wird in den nächsten Jahren voraussichtlich mehr als USD 1 Bio. betragen, und der Bedarf an Behandlungen für seltene Krankheiten wird voraussichtlich zweistellig wachsen (World Pharma Today, 2023). Vor allem in den Bereichen Onkologie, Immunologie, Diabetes und Fettleibigkeit werden weiterhin große Fortschritte erwartet, und auch bei diesen Krankheiten sowie in der Neurologie ist mit Innovationen im Bereich kleiner Moleküle zu rechnen.

Nordamerika war die größte Region innerhalb des Pharmamarktes, wird aber ein geringeres Volumenwachstum verzeichnen, genau wie andere hochentwickelte Märkte wie Westeuropa und Japan, die mit einem etablierteren Gesundheitssystem und einem besseren Zugang zu Medikamenten verbunden sind. Während der Nahe Osten am schnellsten wachsen dürfte, wird das höchste Volumenwachstum in den nächsten fünf Jahren in China, Indien und im asiatisch-pazifischen Raum erwartet, die alle ein durchschnittliches jährliches Wachstum von über 3 % aufweisen. Das Volumenwachstum in Lateinamerika hat sich bis 2023 erheblich verlangsamt. Trotz der Auswirkungen des Ukraine-Konflikts und des abzu sehenden langsameren Wirtschaftswachstums ist das Wachstum in Osteuropa im Wesentlichen unverändert (IQVIA, 2024).

Obwohl die Biotech-Branche einen Rückgang der Gesamtzahl an Lizenzverträgen verzeichnete, erreichte der Gesamtwert der Verträge mit USD 63 Mrd. das höchste Volumen seit 2018 (J.P. Morgan,

2023). Ein Trend zu Lizenzdeals in späteren Phasen prägte die Investitionslandschaft, wobei Onkologie in den Therapiebereichen an erster und kleine Moleküle an zweiter Stelle standen (J.P. Morgan, 2023). Die Verfügbarkeit innovativer Arzneimittel, die zunehmende Alterung der Bevölkerung und der Verlust von Exklusivitätsrechten bleiben die treibenden Kräfte hinter den Ausgaben für Arzneimittel, was dazu führt, dass mehr Patienten mit besseren Arzneimitteln behandelt werden können. Die biotechnologische Forschung und Entwicklung treibt die Innovation von Produkten und Plattformen weiter voran und unterstreicht die Bedeutung dieser Branche.

In Österreich erreichte der Pharmamarkt im Jahr 2023 ein Volumen von EUR 6,3 Mrd., was einem Wertzuwachs von 10,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (ÖAZ, 2024). Die positive Entwicklung ist in allen Segmenten zu beobachten und entspricht den globalen Markttrends, wobei der Markt für onkologische Arzneimittel den größten Anteil ausmacht.

Over-the-counter (OTC) Markt

Der OTC-Markt umfasst nicht verschreibungspflichtige Medizinprodukte, Behandlungen und Gesundheitsprodukte, die ohne das Rezept eines zugelassenen Arztes direkt an die Verbraucher abgegeben werden können.

Die einfache und bequeme Zugänglichkeit sowie die attraktiven Preise von OTC-Produkten haben erheblich zu ihrem steigenden Umsatz beigetragen. Obwohl sie vorzugsweise im stationären Handel gekauft werden, gewinnen Online-Plattformen immer mehr an Bedeutung und machen ein Drittel des Gesamtumsatzes aus. Der weltweite Markt wird bis 2024 voraussichtlich einen Umsatz von USD 202,4 Mrd. erzielen, wobei der größte Anteil auf das Segment Husten und Erkältung entfällt, das bis 2024 ein Volumen von USD 43,9 Mrd. aufweisen wird (Statista, 2024). Nordamerika hält den größten Anteil, da die Nachfrage nach OTC-Produkten dort deutlich höher

als in anderen Märkten ist und die Zahl der Produktzulassungen und -einführungen gestiegen ist. Ein sich abzeichnender Trend auf dem Markt für rezeptfreie Medizinprodukte ist die Umstellung von (verschreibungspflichtigen) Rx- auf OTC-Produkte kurz vor Ablauf des Patentschutzes, um Marktchancen zu nutzen und produktbezogene Kosten zu decken.

Der österreichische OTC-Markt wuchs um 10,4 % und erreichte im Jahr 2022 ein Volumen von EUR 1,4 Mrd. (Pharmig, 2023). Der Bereich Husten, Erkältung und Allergie stellt mit einem Anteil von 24,2 % am Gesamtmarkt das größte Segment dar, wobei ein Aufwärtstrend bei der Nachfrage nach natürlichen und homöopathischen Mitteln erkennbar ist.

Marinomed beliefert Partner in der Biotechnologie- und Pharmaindustrie mit innovativen Produkten, die auf den firmeneigenen Technologieplattformen Marinosolv und Carragelose basieren. Das Portfolio umfasst ein vermarktetes OTC-Portfolio auf der Basis von Carragelose für die Prophylaxe und Behandlung von viralen Atemwegsinfektionen. Mehrere rezeptfreie Medizinprodukte und verschreibungspflichtige Arzneimittel für verschiedene Krankheiten in der Immunologie und Virologie befinden sich derzeit in der Entwicklung, um Indikationen mit ungedecktem Bedarf zu behandeln.

Virologie

Das von Marinomed vermarktete Carragelose-Produktsegment gegen Husten und Erkältung zielt auf virale Atemwegsinfektionen ab. Auf dem globalen Markt für Consumer Healthcare (CHC) machte das Segment Husten, Erkältung und Allergien (cough, cold & allergy; CCA) im Jahr 2022 rund 21 % des Umsatzes aus (Nicholas Hall, 2023). Dieses Segment verzeichnete im Jahr 2022 ein zweistelliges Wachstum von 18,2 % (Nicholas Hall, 2023). Vicks, eine Marke von Procter & Gamble, blieb mit einem Umsatz von USD 1,8 Mrd. die führende CCA-Marke (Nicholas Hall, 2023). Nordamerika hält den größten Anteil und wird

den Markt voraussichtlich auch in den kommenden Jahren dominieren und einen Umsatz von USD 44 Mrd. erzielen, womit es Europa mit rund USD 40 Mrd. übertrifft (Nicholas Hall, 2023).

Innerhalb des globalen CHC-Marktes erreichte das Lifestyle CHC-Segment im Jahr 2022 10 % des Umsatzes (USD 15,5 Mrd.), was einem Wachstum von 4 % gegenüber 2021 entspricht (Nicholas Hall, 2023). Mit einem Anteil von ~30 % (USD 4,6 Mrd.) ist Augengesundheit die größte Kategorie im globalen Lifestyle-CHC-Markt und verzeichnete 2022 ein starkes Wachstum (USA + 7 %, China +8 %) aufgrund des wachsenden Bewusstseins für geräte- und bildschirmbedingte trockene Augen (Nicholas Hall, 2023).

Der globale Markt für virale Lungenentzündungen wurde 2023 auf USD 15,3 Mrd. geschätzt und wird voraussichtlich bis 2030 mit einer jährlichen Rate von knapp 9 % wachsen (Research and Markets, 2024).

Immunologie

Für die Immunologie, den weltweit zweitgrößten Therapiebereich nach der Onkologie, wird ein jährliches Wachstum von 3-6 % prognostiziert, das bis 2027 USD 177 Mrd. erreichen soll (IQVIA, 2023). Dieses Wachstum wird durch Innovationen und eine steigende Zahl von Patienten, die eine Behandlung erhalten, angekurbelt, obwohl es teilweise durch den Wettbewerb mit Biosimilars ausgeglichen wird (IQVIA, 2023). Weltweit sind über 80 verschiedene Autoimmunkrankheiten in nationalen Registern aufgeführt (NIH, 2022), und mehr als 1.600 Arzneimittel für immunologische Erkrankungen befinden sich derzeit in der Entwicklung (IFPMA, 2022).

Mit einem Anteil von 16 % (USD 5,4 Mrd.) stellt das Allergiesegment einen wichtigen Teil des globalen CHC-Marktes für Husten, Erkältungen und Allergien dar (Nicholas Hall, 2023). Der weltweite Markt für allergische Rhinitis wird für das Jahr 2024 auf USD

21 Mrd. geschätzt und soll bis 2029 auf USD 31 Mrd. anwachsen (Mordor Intelligence, 2024).

Im Bereich der entzündlichen Augenerkrankungen gibt es Potenzial in großen Märkten wie für die Indikation Trockenes Auge (2023: USD 5,9 Mrd., Expert Market Research 2023), aber auch in Nischenmärkten für seltene Erkrankungen wie herpetische stromale Keratitis (2022: USD 4 Mrd., futuremarketinsights.com, 12/22).

Solv4U

Solv4U ist ein Geschäftsbereich von Marinomed, der die Marinosolv-Löslichkeitstechnologie für Kunden in der biopharmazeutischen Industrie anbietet. Schlechte Wasserlöslichkeit ist nach wie vor eine der größten Herausforderungen bei der Entwicklung pharmazeutischer Produkte und betrifft etwa 40 % der zugelassenen und fast 90 % der in der Entwicklung befindlichen Arzneimittel (Kalepu & Nekkanti, 2015). Solche Wirkstoffe müssen in den präklinischen und klinischen Phasen ihrer Entwicklung modifiziert werden, um ihre Löslichkeit und Permeabilität zu verbessern und damit ihre Wirksamkeit zu erhöhen.

Angesichts der wachsenden Zahl von Molekülen der BCS (biopharmaceutical classification system) Kategorien II und IV (die durch eine geringe Löslichkeit und entweder hohe Permeabilität (BCS II) oder geringe Permeabilität (BCS IV) gekennzeichnet sind), die derzeit geprüft werden, wird der Bereich der Verbesserung der Bioverfügbarkeit bis 2035 voraussichtlich mit einer jährlichen Rate von ~11 % wachsen (Roots Analysis, 2023). Zur Verbesserung der Bioverfügbarkeit stehen Technologien wie mizellare Solubilisierung, Mikroemulsionen, Technologien zur Reduzierung der Partikelgröße, Co-Kristallisation und feste Dispersionsmethoden zur Verfügung. Die Solv4U-Technologieplattform von Marinomed bietet spannende Möglichkeiten, an diesem schnell wachsenden und stark nachgefragten Bereich teilzuhaben.

Geschäftsentwicklung

Seit dem Jahr 2022 weist das Unternehmen die Segmente Virologie, Immunologie und Sonstiges aus. Virologie bündelt Aktivitäten aus bereits vertriebenen Produkten sowie Forschung und Entwicklung neuer Produkte auf Basis der Wirksubstanz Carragelose. Im Segment Immunologie werden hauptsächlich Produktentwicklungen auf Basis der Marinosolv-Technologie ausgewiesen. Kürzlich wurden auch Carragelose-Produkte für immunologische Indikationen wie Allergie und trockene Augen entwickelt, die nun ebenfalls dem Immunologie-Segment zugeordnet werden. Die übrigen Aktivitäten, die nicht der Virologie oder der Immunologie zugeordnet werden können, werden im Segment Sonstiges ausgewiesen. Dieses Segment beinhaltet auch Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Solv4U-Einheit, die externen Kunden den Zugang zur Marinosolv-Technologie ermöglicht.

Segment Virologie

Carragelose-Produkte adressieren virale respiratorische Infektionen. Im Zusammenhang mit erfolgreichen internen und externen Studien gelang es Marinomed und seinen Kunden daher, in den Pandemie Jahren die Umsätze deutlich zu steigern. Das Ende der Pandemie wurde 2023 erreicht und damit gingen die Apothekenumsätze der gesamten Produktkategorie zurück. Die sinkende Nachfrage traf auf gut gefüllte Lager bei Marinomeds Kunden. Das Q1/2023 war bei Marinomed ein Rekordquartal und trug dazu bei, dass die Lagerstände der Kunden gegen den allgemeinen Markttrend noch anstiegen. In der Folge liegt der Auftragseingang für Handelswaren unter Plan.

Der Trend dauert aktuell noch an, wobei eine Reihe von Aktivitäten die Chance haben, die Carragelose-Umsätze in der zweiten Jahreshälfte 2024 wieder steigen zu lassen. Darunter fallen Vorbereitungen für den Markteintritt in den USA mit P&G, Marktstart von M8 in Mexiko, Marktstart des neuen Partners in Ungarn sowie mehrere geplante Markteinführungen der Pastillen durch bestehende Partner.

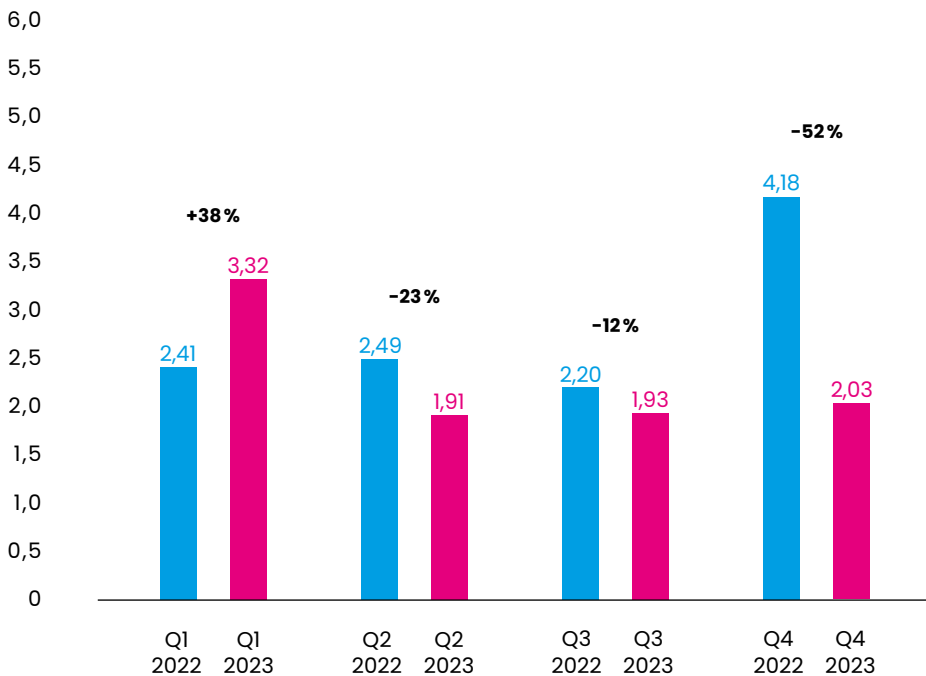
Segment Immunologie

Im Segment der Immunologie auf Basis der Marinosolv-Technologie befindet sich noch kein vermarktetes Produkt. Jedoch konnten für das Leitprodukt Budesolv im Jahr 2021 Vertriebslizenzen für den chinesischen Markt vergeben werden. Luoxin ist ein sehr erfahrener Pharmapartner. Wir konnten den Technologietransfer erfolgreich durchführen. Nach mehreren Herausforderungen, die zwischenzeitlich gelöst werden konnten, nimmt die Entwicklung des Produkts wieder an Fahrt auf. Der Fokus liegt nun auf der Etablierung der Produktion sowie der Vorbereitung der notwendigen klinischen Studien. Aufgrund der aktuellen Fortschritte gehen wir davon aus, dass der nächste Meilenstein im Jahr 2025 realisiert wird.

Die Vermarktung von Budesolv, die schon im Jahr 2022 Meilensteinumsätze hätte generieren sollen, wurde deutlich komplexer als ursprünglich angenommen. Dies hat im Wesentlichen mit der unterschiedlichen regulatorischen Klassifizierung in den verschiedenen Ländern und Regionen zu tun. Zudem reichte für potenzielle Partner die Produktstabilität bei Raumtemperatur nicht aus. Stabilitätsstudien von sensiblen Wirkstoffen wie

Umsatzerlöse

in EUR Mio.



Budesonid erfolgen in Echtzeit. Daher zeigte sich dieses Problem erst während der Stabilitätsstudie. Der Fokus lag im Geschäftsjahr 2023 entsprechend auf der Verbesserung der Stabilität, welche inzwischen gelöst werden konnte. Ein neuer, innovativer Ansatz ermöglicht zudem ein neues Patent, was sich im Business Development positiv verwenden lässt. Des Weiteren konnten in relativ kurzer Zeit die regulatorischen Strategien für die Hauptmärkte Europa und USA definiert werden. 2024 ist die Aktivität in den Partneringprozessen um das Produkt Budesolv wieder deutlich gestiegen und wir wollen mehrere Lizenzvereinbarungen mit entsprechenden Upfront-Zahlungen abschließen.

Für den Produktkandidat Tacrosolv wurde im Jahr 2023 eine erfahrene Beraterin engagiert, die über ein starkes Netzwerk bei Unternehmen und Ärzten (Key Opinion Leaders) verfügt. Im Prozess zeichnete sich ab, dass potenziellen Partnern der Wirkstoff als durchaus „instabil“ bekannt war. Obwohl es sich hierbei um ein frühes klinisches

Produkt (Phase II) handelt, wurde von Marinomed eine Lösung erwartet. In einer Kombination aus Formulierungsoptimierung und geänderten Packmitteln können diese Erwartungen voraussichtlich nunmehr erfüllt werden. Vor diesem Hintergrund sind die Aktivitäten im Business Development wieder deutlich angestiegen. Auch für Tacrosolv sind kurzfristige Lizenzvereinbarungen geplant.

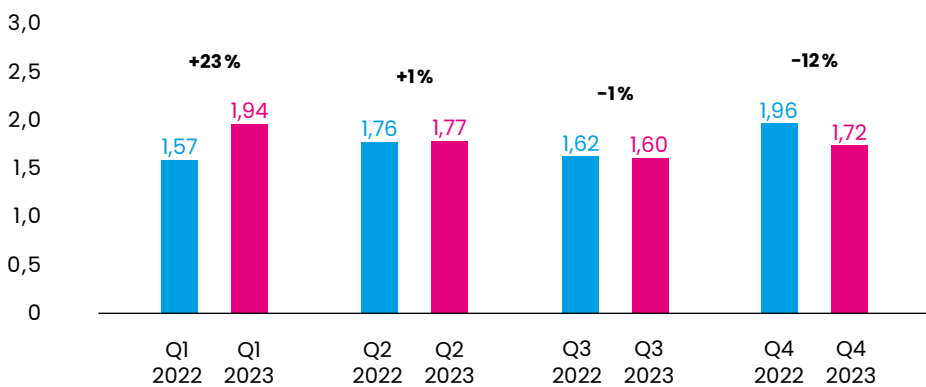
Darüber hinaus bringen die Marktstarts der auf der Carrageenose-Plattform basierenden Produkte neue Umsätze im Jahr 2024. Der österreichische Partner startete bereits das Allergieprodukt und später im Jahr folgt das Augenprodukt.

Segment Sonstiges

Umsätze im Segment Sonstiges sind auf den 2021 gestarteten Geschäftszweig Solv4U zurückzuführen. In diesem Bereich werden zunächst für Kunden Machbarkeitsstudien unternommen. In diesen

F&E Aufwendungen

in EUR Mio.



Studien soll nachgewiesen werden, dass ausgewählte Wirkstoffe sich mithilfe der Marinosolv-Technologie besser in wässriger Lösung lösen lassen und damit deren Bioverfügbarkeit und Wirksamkeit erhöht werden kann. In Folgeprojekten werden dann die Optimierung der Formulierung und später ein Lizenzvertrag angeboten. Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein erster langfristiger Vertrag abgeschlossen werden. Durch verstärkte Anstrengungen im Business Development gibt es mehrere neue Projektansätze und damit verbundene Verhandlungen von Termsheets und Verträgen. Entsprechend geht Marinomed davon aus, dass eine weitergehende kommerzielle Verwertung dieser Entwicklungen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu weiterem Umsatzwachstum führen wird.

Umsatz und Ergebnis

Im Jahr 2023 blieben die Umsatzerlöse hinter den Rekorden früherer Pandemiejahre zurück und

lagen bei EUR 9,18 Mio. (2022: EUR 11,28 Mio.). Dies war in erster Linie auf die hohen Lagerbestände der Vertriebspartner und eine gesunkene Nachfrage nach Carragelose-Produkten zurückzuführen. Die sonstigen Erträge stiegen auf EUR 1,37 Mio. (2022: EUR 0,84 Mio.). In den sonstigen Erträgen sind, wie im Vorjahr, hauptsächlich die staatliche Forschungsprämie sowie Förderzuschüsse betreffend der Erforschung einer SARS-CoV-2-Therapie auf Carragelose-Basis (Emergency Grant KLIPHA-COVID-19) enthalten.

Der Materialaufwand sank in Folge des Umsatzrückgangs von EUR 7,28 Mio. im Jahr 2022 auf EUR 5,87 Mio. in der Berichtsperiode. Die Bruttomarge lag bei 29 %. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen von EUR 1,85 Mio. in der Vergleichsperiode auf EUR 2,17 Mio. im Jahr 2023. Der Personalaufwand lag 2023 mit EUR 5,05 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 4,85 Mio. Die sonstigen Aufwendungen gingen um 19 % auf EUR 1,92 Mio. zurück (2022: EUR 2,37 Mio.).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen nahezu unverändert bei EUR 7,03 Mio. (2022: EUR 6,91 Mio.). Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit EUR -5,13 Mio. unter dem Vergleichswert der Vorjahresperiode von EUR -4,91 Mio. Das Finanzergebnis belief sich 2023 auf EUR -1,66 Mio. (2022: EUR -1,48 Mio.), und wurde durch eine Buchwertanpassung des Darlehens der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von EUR 0,84 Mio. (2022: EUR 1,17 Mio.) positiv beeinflusst. Folglich kam der Jahresfehlbetrag 2023 bei EUR -6,79 Mio. zu liegen, nach EUR -6,40 Mio. im Jahr 2022.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt primär die negative Ertragslage wider, die für ein biopharmazeutisches Unternehmen im Entwicklungsstadium zu erwarten ist.

Die Bilanzsumme ging von EUR 22,29 Mio. per 31. Dezember 2022 auf EUR 14,61 Mio. am 31. Dezember 2023 zurück. Die langfristigen Vermögenswerte lagen nahezu unverändert bei EUR 7,48 Mio., nach EUR 8,02 Mio. am Jahresende 2022. Die kurzfristigen Vermögenswerte fielen auf EUR 7,14 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 14,27 Mio.).

Zum Bilanzstichtag lag das Eigenkapital bei EUR -10,14 Mio., im Vergleich zu EUR -4,16 Mio. Ende Dezember 2022.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken per Jahresende auf EUR 15,09 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 20,49 Mio.). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von EUR 5,96 Mio. auf EUR 9,65 Mio. zum 31. Dezember 2023. Im März 2024 konnte mit der EIB und den Immobilienfinanzierern ein Aufschub der Tilgungen vereinbart werden. Damit werden wesentliche Beträge der kurzfristigen Verbindlichkeiten zukünftig als langfristig klassifiziert (siehe Punkt 22 im Anhang).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen von EUR 8,18 Mio. Ende 2022 auf EUR 2,59 Mio. per 31. Dezember 2023 zurück.

Ausblick

Primärziel von Marinomed bleibt, die operative Profitabilität zu erreichen. Verpartnerungsinitiativen in den Segmenten Virologie, Immunologie und Sonstiges haben zusammen das Potenzial, die dafür notwendigen Umsätze zu generieren. Im Bereich Virologie sollen neue Kunden neue Umsätze bringen. Im Segment Immunologie zielt die Geschäftsentwicklung auf neue Lizenzvereinbarungen mit Vorabzahlungen ab. Im Segment Sonstiges zeichnen sich neue Projekte für den Bereich Solv4U ab, der die Marinosolv-Technologie für Pharmaunternehmen zugänglich macht. Um den bestmöglichen Kommerzialisierungsprozess für unsere Produkte zu gewährleisten, wurde das Business Development Team im Jahr 2023 mit Fachleuten, die über umfangreiche pharmazeutische Erfahrung, insbesondere im Bereich der OTC-Produkte, verfügen, erheblich verstärkt.

Marinomed hat fünf wichtige Projekte definiert:

(a) Ausweitung des Carragelose-Geschäfts: Um weiße Flecken auf der Carragelose-Landkarte zu füllen, strebt Marinomed an, Partner für bestehende und neue Produkte zu gewinnen. Bestehende und neue Partner, z.B. P&G, DKSH oder Vitaplus, werden beim Marktzugang unterstützt, wobei die ersten Markteinführungen bereits für 2024 vorgesehen sind. Besonders hohe Aktivitäten betreffen die Lutschpastillen, für die im Geschäftsjahr 2023 der Hersteller gewechselt wurde, das Allergieprodukt und die Augentropfen. In diesem Bereich besteht noch großes Wachstumspotenzial. Parallel dazu wird das gesamte Carragelose-Portfolio einer strategischen Bewertung unterzogen, die es Marinomed ermöglichen

könnte, sich in Zukunft stärker auf die Marinosolv-Plattform zu konzentrieren.

(b) Abschluss weiterer Lizenzvereinbarungen für Budesolv: Das Business Development für Budesolv wurde deutlich gestärkt und hat im letzten Jahr erheblich an Fahrt gewonnen. Verhandlungen mit einer Reihe möglicher Partner sind im Gange, mit dem Ziel, in naher Zukunft weitere Partnerschaften abzuschließen.

(c) Unterstützung des ersten Budesolv-Partners, Luoxin, auf dem Weg zum nächsten Entwicklungsmeilenstein: Auch hier wurde das Team, das für die Koordination und den Transfer von Know-how und Materialien von Marinomed zu Luoxin zuständig ist, verstärkt. Die derzeitige Zusammenarbeit konzentriert sich auf die Erfüllung der regulatorischen und technischen Anforderungen und die Vorbereitung einer klinischen Studie in China. Die klinische Studie wäre mit einer Meilensteinzahlung verbunden.

(d) Kurzfristiger Abschluss einer ersten Partnerschaft für Tacrosolv: In den letzten zwei Jahren hat Marinomed wertvolles Feedback vom Markt bezüglich des Partnerschaftsprozesses für Tacrosolv erhalten. Gleichzeitig hat Marinomed die Formulierung angepasst, ein primäres Packmittel definiert und intern Fachwissen und Kapazitäten für das Business Development aufgebaut, so dass der Verpartnerungsprozess Fahrt aufnehmen kann.

(e) Ausbau des Solv4U-Geschäftsbereichs: Nach mehreren erfolgreichen Machbarkeitsstudien und kleineren Projekten wurde im August 2023 die erste langfristige Partnerschaft mit SPH Sine in China geschlossen. Für 2024 zeichnen sich bereits weitere Abschlüsse jenseits von Machbarkeitsstudien ab, die die Umsatzbeiträge von Solv4U deutlich erhöhen könnten.

Aufgrund des fortgeschrittenen Stadiums dieser Initiativen werden die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich geringer ausfallen, da derzeit keine größeren Ausgaben, wie etwa eine klinische Studie, geplant sind. Insgesamt gehen wir davon aus, dass wir als Ergebnis aller oben genannten Initiativen die operative Profitabilität erreichen können.

Risikobericht

Marinomed ist ein auf globale Märkte zielendes Unternehmen, das pharmazeutische Unternehmen als Vertriebspartner auf globaler Ebene beliefert. Als solches ist Marinomed einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um operative, finanzielle und regulatorische Risiken.

Marinomed hat im Unternehmen Systeme und Prozesse etabliert, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und ihnen entgegenzusteuern. Die nachfolgend beschriebenen Risiken werden laufend überwacht.

Globale wirtschaftliche Risiken

Marinomed ist als international tätiges Unternehmen in die Weltwirtschaft eingebunden. Regierungen auf allen Kontinenten haben zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie in den vergangenen Jahren massive Einschnitte in die Abläufe der weltweiten sozialen und ökonomischen Prozesse beschlossen und umgesetzt. Zudem werden kriegerische Auseinandersetzungen in der Ukraine und in Nahost ausgetragen. Beides hatte erheblichen Einfluss auf die globale Wirtschaft, weil dadurch einerseits die Inflation und in der Folge das Zinsniveau befeuert und andererseits nachhaltige Auswirkungen auf die Lieferketten spürbar wurden. Engpässe bei Rohmaterialien führten in manchen Fällen zu einer Verdopplung von Lieferzeiten für bestimmte Packmittel. Derartige globale Ereignisse führen typischerweise zu einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums.

Marinomed konnte den Absatz seiner Carrage-lose-Produkte in den Pandemie Jahren deutlich

steigern. Das Ende der Pandemie im Berichtsjahr schlug sich entsprechend in einem Umsatzrückgang nieder, der sich auch im Jahr 2024 fortsetzen wird. Weiterhin sieht sich das Unternehmen in der Beschaffung wie auch auf der Nachfrageseite einem anhaltenden Preis- und Mengenrisiko ausgesetzt. So kann es in einigen Fällen möglich sein, dass die Kundennachfrage auf das vorpandemische Niveau zurückfällt, oder Marinomed steigende Einstandspreise nicht oder nicht vollständig an seine Kunden weitergeben kann. Auch die Marinosolv-Technologieplattform muss sich bei der Kommerzialisierung zeitlich und wertmäßig einem erhöhten Risiko stellen. Ein weiterer Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums kann neben anhaltend hoher Inflation auch zu einer nachhaltig geringeren Kundennachfrage führen.

Risiken in Verbindung mit der Finanzierung und Finanzinstrumenten

Finanzierungsrisiko

Als Forschungs- und Entwicklungsunternehmen weist Marinomed seit seiner Gründung einen bilanziellen Verlust aus. Für ein Unternehmen des Biotech-Sektors in der Forschungsphase sind derartige Verluste nicht ungewöhnlich, sondern hängen eng mit dem Geschäftsmodell zusammen. Dieses sieht eine oft mehrjährige Phase der Forschung und Entwicklung vor, ehe relevante Umsätze erzielt werden. Deshalb sind klassische Kreditinstrumente für Marinomed nicht zugänglich. Durch Verzögerungen auf der Entwicklungs- und Vermarktungsseite könnte weiterer Finanzierungsbedarf entstehen. Damit unterliegt das Unternehmen dem Risiko, dass der Kapitalbedarf in Zukunft nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen gedeckt

werden kann. Als Maßnahme gegen die Inflation wurde weltweit das Zinsniveau angehoben. Dies birgt für bestehende und zukünftige Finanzierungen das Risiko, dass Finanzierungskosten steigen. Dadurch kann es zu wesentlichen Verzögerungen und Einschränkungen in der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Unternehmens kommen. In diesem Fall kann der Wert dieser Tätigkeiten nicht oder nicht zeitgerecht kapitalisiert werden.

Marinomed wird immer versuchen, sich finanzielle Flexibilität zu erhalten, z. B. durch Aufnahme zusätzlichen Kapitals zu günstigeren Marktbedingungen oder aufgrund strategischer Überlegungen. Allerdings besteht das Risiko, dass die Bedingungen neuer Finanzierungsvereinbarungen des Unternehmens dessen finanzielle und operative Flexibilität, insbesondere die Fähigkeit, neue Schulden aufzunehmen, Sicherheiten zu stellen und wesentliche Vermögenswerte zu veräußern, einschränken. Dies könnte dem Unternehmen die Fähigkeit nehmen, zukünftige Investitionen, insbesondere in Forschung und Entwicklung, zu tätigen. Jeder dieser Faktoren könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Finanzmittel, die zur Tilgung bestehender Verpflichtungen (z.B. im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten) erforderlich sind, möglicherweise nicht beschafft werden können. Bisher hat das Unternehmen seine operativen Verluste vor allem durch die Beteiligung von Investoren am Eigenkapital und über Gesellschafterdarlehen, Einnahmen aus Lizenz- und Distributionsverträgen, den Verkauf von Handelswaren, atypisch stille Beteiligungen, durch die Ausgabe von Wandelanleihen und neuer Aktien

beim Börsengang sowie durch Zuschüsse, geförderte Darlehen und sonstige staatliche Förderungen, finanziert.

Der Vorstand geht davon aus, dass die vorhandenen liquiden Mittel sowie die bereits zugesagten Finanzierungen ausreichen werden, um die operativen Aufwendungen und Investitionen für den Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) abdecken zu können. Voraussetzung für diese Einschätzung ist der Abschluss mehrerer Lizenzverträge im Bereich Carragelose und Marinosolv. Im Rahmen der Erstellung der Fortbestehensprognose wurde ein überwiegend wahrscheinlicher Management Case aufgestellt und analysiert. Im Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) ergibt sich unter den vorgenannten Bedingungen, insbesondere entsprechenden Meilensteinzahlungen aus Lizenzverträgen, kein zusätzlicher Liquiditätsbedarf.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand, dass die Liquidität für das Unternehmen im Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) auch ohne zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit sichergestellt ist und im Sekundärprognosezeitraum Jahresüberschüsse erzielt werden und damit eine positive Fortbestehensprognose vorliegt.

Die oben dargestellten Planungsannahmen basieren auf Schätzungen, die sich als falsch erweisen könnten. Abweichungen von den Planungsannahmen könnten der Unternehmensfortführung möglicherweise entgegenstehen, und das Unternehmen ist daher möglicherweise nicht in der Lage, im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs seine Vermögenswerte zu realisieren und seine Schulden zu begleichen.

Zinsrisiko

Marinomed ist zudem in üblichem Maße einem Zinsrisiko infolge der Entwicklung internationaler Zinssätze ausgesetzt. Spezifische Zinsrisiken ergeben sich aus den zu leistenden, umsatzabhängigen Tantiemen in Zusammenhang mit dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB). Ab 1. Juli 2024 kommt im Rahmen des Immobilien-Darlehens des European Recovery Program (ERP) ein sprungfixer Zinssatz zur Anwendung, dessen Entwicklung vom 1-Jahres-EURIBOR abhängen wird. Ab dem 14. Dezember 2026 wird die NÖBEG-Finanzierung sprungfix, abhängig vom 3-Monats-EURIBOR, verzinst. Marinomed hält keine derivativen Finanzinstrumente.

Wechselkursrisiko

Als international tätiges Unternehmen, das mit Vertriebspartnern in anderen Währungen als dem Euro kontrahiert, unterliegt Marinomed auch dem Risiko sich ändernder Wechselkurse. So besteht beispielsweise die Gefahr der Abwertung von Fremdwährungen, in denen die Gesellschaft Zahlungen erhalten, sowie die Gefahr der Aufwertung von Fremdwährungen, in denen die Gesellschaft Zahlungen leisten soll. Aktuell werden nur die Umsatzerlöse aus dem Lizenzvertrag mit Luoxin Pharmaceutical (China) in USD getätigt, sind aber zunächst nur in großen Abständen als Meilensteinzahlungen vorgesehen. Erst mit der Zulassung des Produkts in China werden regelmäßige Zahlungen erwartet, die dann ein kontinuierliches Risiko von Fremdwährungsverlusten bergen.

Strategische Risiken

Für Marinomed besteht das Risiko, dass langfristige Potenziale nicht ausgenutzt oder falsch eingeschätzt werden. Bei beiden Technologieplattformen –

Carragelose und Marinosolv – können sich die eingegangenen oder noch zu etablierenden Partnerschaften als nicht vorteilhaft oder nicht realisierbar erweisen. Die heutige Einschätzung des Potenzials der Produkte auf den globalen Märkten kann sich als zu optimistisch herausstellen. Es besteht daher das Risiko, dass die Umsatzziele nicht erreicht werden. Weiters besteht das Risiko, dass Mitbewerber bessere oder günstigere Produkte entwickeln und dadurch das Marinomed-Portfolio weniger ertragreich ist.

Staatliche Behörden versuchen in praktisch allen regionalen Märkten, die Kosten im Gesundheitswesen durch verstärkten Wettbewerb der Anbieter und permanente Absenkung der Erstattungs-grenzen für Arzneimittel zu beschränken. Der rasch wachsende Markt für nicht-verschreibungspflichtige Medikamente (Over-the-counter, OTC) ist diesen Einflüssen weniger ausgesetzt. Es gibt jedoch starke Konkurrenz von größeren Anbietern, die über deutlich mehr finanzielle und unternehmerische Möglichkeiten verfügen als Marinomed bzw. die Vertriebspartner in den jeweiligen Ländern.

Operative Risiken

Marinomed ist sowohl auf Lieferanten-, als auch auf Vermarktungsseite auf Partner angewiesen. Trotz bestehender Verträge verbleibt das Risiko, dass ein oder mehrere Partner ohne Verschulden von Marinomed wirtschaftliche, regulatorische oder technische Schwierigkeiten nicht zu lösen vermögen und in der Folge für Marinomed ein Schaden entsteht. Dabei kann der Partner seine eigenen Umsatzziele verfehlen, es kann sich aber auch um Lieferverzögerungen, Zahlungsschwierigkeiten oder andere branchentypische Risiken handeln.

Auch wenn die Umsätze aus Warenverkäufen ausschließlich in Euro fakturiert werden, könnte in Ländern außerhalb der Eurozone eine Aufwertung des Euro gegenüber den lokalen Währungen die Produkte des Unternehmens für Händler und Endverbraucher verteuern. Dies könnte zu einem Umsatzrückgang bei den Produkten von Marinomed führen.

Risiko im Zusammenhang mit Patenten

Das Carragelose-Produktportfolio und die Marino-solv-Technologie sind durch mehrere Patente weltweit geschützt. Marinomed erwartet Erteilungen bei allen noch laufenden nationalen Erteilungsverfahren. Für alle bedeutenden Absatzmärkte sind die nationalen Patente bereits zuerkannt worden. Darüber hinaus geht das Unternehmen davon aus, dass sich weitere Innovationen durch Patente schützen lassen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Patente und Patentanmeldungen angefochten werden oder derzeitige Alleinstellungsmerkmale durch neue Technologien oder Produkte verloren gehen. Ebenso können Wettbewerber die Patente von Marinomed missachten und es notwendig machen, dass sich das Unternehmen mit anwaltlicher Beratung und den damit verbundenen Aufwendungen dagegen wehrt.

Forschungs- und Entwicklungsrisiko

Der Erfolg von Marinomed hängt zu einem großen Teil davon ab, inwieweit die Forschungs- und Entwicklungsinitiativen die antizipierten Ergebnisse erreichen. Die Forschungsaktivitäten von Marinomed dienen der Wissensvermehrung und sind dem Wohl der Menschheit und dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Die internen und externen

Forscher halten alle rechtlichen Vorschriften ein und beachten darüber hinaus auch ethische Grundsätze. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Forschung umfasst insbesondere die nachfolgend angesprochenen Maßnahmen: das Erkennen und Minimieren von Forschungsrisiken, den sorgfältigen Umgang mit Veröffentlichungen, die Dokumentation von Risiken sowie Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in klinischen Studien schwere Nebenwirkungen auftreten oder dass die Ergebnisse der Forschung und klinischer Studien nicht die erwarteten primären oder sekundären Endpunkte erreichen bzw. nicht signifikant besser sind als bestehende oder neue Konkurrenzprodukte. Außerdem könnten Regulierungsbehörden die klinischen Studien als nicht ausreichend erachten und auf der vorliegenden Basis keine Marktzulassung erteilen. Das könnte den Wert der Forschungsprojekte von Marinomed deutlich reduzieren. Im Extremfall könnten einzelne Projekte wertlos und geplante Einnahmen nicht zu erzielen sein.

In der Forschung und Entwicklung ist Marinomed zudem dem Risiko ausgesetzt, dass Produktinnovationen in Teilaspekten nicht oder nicht vollständig die Erwartungen erfüllen. So kann trotz therapeutisch vorteilhafter Entwicklung die Produktion der Produkte nicht oder nur zu hohen Kosten realisierbar sein. Zudem können Produkteigenschaften, die nicht der Markterwartung entsprechen, oder im Vertrieb z.B. eine Kühlkette erfordern, zu zusätzlichen Aufwendungen führen.

Regulatorisches Risiko

Marinomed forscht an und entwickelt Medizinprodukte und Arzneimittel. Bislang galt für auf Grundlage der EU Medizinprodukte-Richtlinie (Medical

Devices Directive – MDD) zugelassene Medizinprodukte, dass diese der seit 2021 geltenden EU Medizinprodukte-Verordnung (Medical Devices Regulation – MDR) entsprechen müssen, um auch nach dem 26. Mai 2024 vermarktet werden zu dürfen. Die EU hat die Übergangsfristen für die Marktzulassung von Medizinprodukten, die über eine aufrechte CE-Kennzeichnung verfügen, in Abhängigkeit von der Risikoklasse bis längstens 31. Dezember 2028 verlängert. Die Anwendbarkeit der verlängerten Übergangsfristen zur Anpassung an die neue Rechtslage (MDR) setzt einen Antrag des Herstellers auf Konformitätsbewertung des Medizinprodukts unter der MDR bis spätestens 26. Mai 2024 voraus. Damit entfällt auch die ursprünglich mit 26. Mai 2025 festgesetzte Abverkaufsfrist für nicht-verordnungskonforme Medizinprodukte, wodurch solche Produkte bis zum Ende der verlängerten Übergangsfristen (d.h. bis längstens 31. Dezember 2028) auf den Markt gebracht und bis zum Ablauf ihrer jeweiligen Haltbarkeit verfügbar gemacht werden können. Auch wenn Marinomed bereits heute für seine Produkte die Umstellung auf die MDR über einen Dienstleister beantragt hat, ist es dem Risiko ausgesetzt, dass Carragelose-Produkte, die in der EU als Medizinprodukte vermarktet werden, die neuen, höheren Standards nicht erfüllen, die benannte Stelle (TÜV oder vergleichbar) die Dokumentation bemängelt oder die EU die diesbezüglichen Regelungen nochmals ändert.

Die Zulassung von Arzneimitteln ist branchentypisch mit hohen Risiken verbunden. Je nach Entscheidung für eine bestimmte Art der Zulassung (zentrales oder dezentrales Verfahren) muss die Zulassung von Behörden mehrerer Staaten genehmigt werden. In den unterschiedlichen Regionen (im Wesentlichen USA, Europa und Asien) folgen

die Behörden zudem unterschiedlichen Standards. Je nach Rückfragen und Auflagen der Behörden kann sich dieser Prozess über mehrere Jahre erstrecken oder es sogar sinnvoll erscheinen lassen, die Zulassung zurückzuziehen.

Als Teil einer hoch regulierten Branche unterliegt Marinomed weiters dem Risiko, dass Regulierungsbehörden, z.B. infolge einer geänderten Auslegung anwendbarer Rechtsnormen durch zuständige Gerichte, zusätzliche oder strengere rechtliche Anforderungen an die Marktzulassung der vom Unternehmen entwickelten Produkte stellen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf den Absatz dieser Produkte sowie die Umsatzentwicklung von Marinomed haben.

Personalrisiko

Aufgrund der geringen Mitarbeiteranzahl der Gesellschaft besteht bei einem Ausfall von Schlüsselarbeitskräften das Risiko, dass essenzielles Know-how verloren geht und die Nachbesetzung von vakanten Stellen zu Verzögerungen bei der Zielerreichung führt.

Nachhaltigkeits- bericht

ESG Highlights 2023



UMWELT

- Deckung von **14 % des Stromverbrauchs** durch die **eigene Photovoltaikanlage** im Jahr 2023
- **Verringerung der Flugreisen um 26 %** im Vergleich zu 2022



SOZIALES

- **Gender Diversity Index Austria 2023:** Marinomed wieder unter den **Top Ten**
- Anteil der **Frauen** im **Aufsichtsrat** bei **60 %**



GOVERNANCE

- Einführung eines **digitalen Hinweisgebersystems**
- Neue **Geschäftsordnung** für den Vorstand und den Aufsichtsrat mit stärkerem **Fokus auf Nachhaltigkeit**

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind davon überzeugt, dass wir nur durch nachhaltige Entwicklungen langfristig erfolgreich sein können. In allen unseren Entscheidungen berücksichtigen wir Aspekte, die nicht nur für das Unternehmen oder unsere Stakeholder von Vorteil sind, sondern orientieren uns auch daran, welche Auswirkungen unser Handeln auf unsere Mitarbeiter, unsere Umwelt und unsere Reputation als Unternehmen hat.

Nachhaltigkeit bei Marinomed

Unsere Vision und unser oberstes Ziel ist es, die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen zu schützen und zu verbessern. Mit unseren Technologien und Innovationen wollen wir einen Beitrag dazu leisten, bisher unzureichend versorgte Krankheiten behandelbar zu machen, bestehende Therapien zu verbessern und möglichst vielen Menschen Zugang zu hochwertigen Behandlungen zu ermöglichen. Mit dieser Zielsetzung verfolgen wir eine von Grund auf nachhaltige Strategie. Diese setzt sich in den weiteren Aspekten unserer Unternehmensführung fort, wie der vorliegende Bericht zeigen soll. Entscheidungen werden laufend auf Nachhaltigkeitsaspekte geprüft und regelmäßig vom Vorstand und Aufsichtsrat thematisiert. Nachhaltigkeitskriterien wurden bereits in wichtige Unternehmensrichtlinien, wie die Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufgenommen. Der Aufsichtsrat hat zudem bereits Teile der variablen Vergütung des Vorstands an bestimmte Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens geknüpft.

Über diesen Bericht

2019 wurde mit dem „Green Deal“ das Ziel gesetzt, die Europäische Union bis 2050 klimaneutral zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden auch von Unternehmen Maßnahmen zum Klimaschutz gefordert. Ein Teil dieser Maßnahmen bezieht sich auf die Berichterstattung: Neben der finanziellen Berichterstattung kommen nun auch umfangreiche Richtlinien für die nicht-finanzielle Berichterstattung zur Anwendung. Diese Vorgaben beziehen sich auf die Darstellung von Nachhaltigkeitsleistungen und -strategien, einschließlich den Themenbereichen Umwelt, Soziales und Governance.

Im Dezember 2022 hat die Europäische Union die „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) auf den Weg gebracht, die die bisher geltende „Non-Financial Reporting Directive“ (NFRD) ersetzen soll. Auf nationaler Ebene gilt das „Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz“ (NaDiVeG). Auch die Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sollen nun EU-weit in den „European Sustainability Reporting Standards“ (ESRS) zusammengefasst werden. Zusätzlich wurde 2020 die EU-Taxonomieverordnung verabschiedet, die die Klassifizierung und Offenlegung der Geschäftsaktivitäten anhand nachhaltiger Bewertungskriterien vorsieht. Alle diese Richtlinien richten sich aktuell an große Unternehmen; kleine und mittlere Unternehmen (KMU), wie Marinomed, sind bis mindestens 2027 noch nicht zur erweiterten, nicht-finanziellen Berichterstattung verpflichtet. Kürzlich hat die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) die öffentliche Konsultationsphase für die Entwürfe zu den Nachhaltigkeits-

berichtsstandards (ESRS) für börsennotierte KMU gestartet.

Auch wenn uns aktuell noch keine Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung trifft, haben wir 2022 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt, um gegenüber unseren Stakeholdern noch mehr Transparenz zu zeigen. In unserer Berichterstattung orientieren wir uns aktuell an den „Zielen für nachhaltige Entwicklung“ („Sustainable Development Goals“, SDG) der Vereinten Nationen. Wir erweitern und überarbeiten unsere Nachhaltigkeitsstrategie laufend und werden die Berichterstattung Schritt für Schritt an die geltenden nationalen und EU-weiten Richtlinien anpassen.

In diesem Bericht möchten wir einen Überblick über unsere Nachhaltigkeitsleistungen im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) geben. Wir werden die verschiedenen Bereiche unseres Unternehmens beleuchten, darunter unsere Bemühungen zum Umweltschutz, unser soziales Engagement und unsere Bestrebungen, eine transparente und ethische Unternehmenskultur zu fördern.

Dieser Bericht soll einen Einblick in unsere Nachhaltigkeitsstrategie geben und zeigen, dass wir uns unserer Verantwortung bewusst sind. Wir sind bestrebt, unser Unternehmen auf nachhaltige Weise zu führen und einen positiven Beitrag für Patienten, unsere Mitarbeiter und unsere Stakeholder zu leisten.



Andreas Grassauer



Eva Prieschl-Grassauer



Pascal Schmidt

Wesentlichkeitsanalyse

Geschäftsmodell

Infolge der Unternehmensgröße und der Auslagerung wesentlicher Teile der Wertschöpfungskette an erfahrene Partner, ist der Ressourcenverbrauch des Unternehmens im Wesentlichen auf den Firmensitz in Korneuburg beschränkt. An diesem einzigen Standort finden ein Großteil der Grundlagenforschung auf eigenen, modernen Laborflächen sowie das Management der Supply Chain und die Administration des Unternehmens statt. Die späte klinische Entwicklung, Zulassung, Produktion und Vermarktung erfolgen in Kooperation mit erfahrenen Pharmapartnern auf der ganzen Welt. Somit werden bereits vorhandene Produktionskapazitäten und Vertriebskanäle genutzt und Ressourcen geschont. Mehr Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie auf S. 18.

Vision & Mission

Marinomed ist ein wissenschaftsorientiertes Unternehmen, das sich dem medizinischen Fortschritt verschrieben hat. Unsere Vision ist es, innovative und effizientere Produkte zu entwickeln, die das Wohlergehen und die Gesundheit von Menschen schützen und die auch jene Indikationen adressieren, die bisher nur unzureichend behandelt werden können.

Das Unternehmen verfügt über umfassendes Know-how in den Bereichen Virologie und Immunologie sowie über eine aktive Pipeline auf Basis seiner Technologieplattformen Carragelose und Marinosolv. Der Erfolg der Produktentwicklung spiegelt sich in einem vermarkteten OTC-Portfolio

sowie weiteren, bereits in der Zulassung befindlichen Produkten wider. Wir arbeiten täglich hart daran, unsere Expertise in Innovationen umzusetzen und somit unseren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft zu leisten.

Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

Marinomed hat eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um jene Kernbereiche zu identifizieren, in denen das Unternehmen bedeutende Beiträge in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance leisten kann. Als Leitlinie haben wir uns an den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen („Sustainable Development Goals“, SDG) orientiert. Um unseren Erfolg und unsere Ziele messbar zu machen, erweitern wir laufend die Auswahl von relevanten Kennzahlen. Einige dieser Kennzahlen konnten sinnvoll erst ab dem Geschäftsjahr 2021 ausgewertet werden, da dies das erste volle Jahr mit eigenem Firmensitz darstellte. Zuvor waren die Mitarbeiter des Unternehmens in Gebäuden der Veterinärmedizinischen Universität Wien untergebracht, für die Marinomed keinen Zugriff auf entsprechende Daten hat.

Die Ergebnisse der Analyse haben zu folgenden Themenfeldern geführt, in denen Marinomed einen wesentlichen Beitrag leisten kann. Diese definieren in hohem Maße die Nachhaltigkeitsstrategie von Marinomed, im Einklang mit unserer Vision und Mission:



Gesundheit und Wohlergehen. Als biopharmazeutisches Unternehmen haben wir uns der Verbesserung der Gesundheit der Menschen verschrieben und wollen mit unseren innovativen Therapeutika die Behandlungsmöglichkeiten für verschiedene Erkrankungen verbessern. Mit unserem rezeptfrei erhältlichen Carragelose-Produktportfolio aus virusblockierenden Produkten gegen virale Atemwegserkrankungen konnten wir während der Corona-Pandemie einen positiven Beitrag zur Eindämmung des Infektionsgeschehens leisten. Klinische Daten aus Argentinien mit unserem Wirkstoff belegen die Wirksamkeit von Iota-Carrageen in der Prophylaxe von COVID-19. In unserer Pipeline befinden sich weitere Produktkandidaten in den therapeutischen Bereichen Virologie und Immunologie, die insbesondere Indikationen mit bisher unzureichenden Behandlungsmöglichkeiten adressieren.



Hochwertige Bildung. Marinomed ist ein wissenschaftsbasiertes Unternehmen, das für seine Forschungs- und Entwicklungsarbeit und seine qualitätsorientierten Produkte qualifizierte Mitarbeiter benötigt. Deren permanente Aus- und Weiterbildung ist ein wichtiges Ziel, um die Innovationskraft des Unternehmens und die Einhaltung der hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Bei Marinomed gibt es einen umfassenden internen Schulungsplan. Auch die Weiterbildung der Mitarbeiter durch externe Ausbildungen wird gefördert.



Geschlechtergleichheit. Diverse Teams sind für uns Eckpfeiler für ein erfolgreiches Unternehmen. Die Auswahl unserer Mitarbeiter erfolgt rein nach Fach- und Führungsqualifikationen und unabhängig vom Geschlecht. Für unsere Bemühungen zur Schaffung von Chancengleichheit wurden wir wiederholt mit Topplatzierungen beim Gender Diversity Index Austria ausgezeichnet.



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele. Unser Geschäftsmodell basiert auf der Kooperation mit erfahrenen Partnern, die uns bei der späten klinischen Entwicklung, Zulassung und Vermarktung unserer Produkte unterstützen. Somit können wir unseren Fokus auf den Bereich Forschung und Entwicklung legen.

Übersicht der wichtigsten SDG-Ziele, die Marinomed mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Die Länge der Balken entspricht der Bedeutung der Themen für Marinomed.





Bezahlbare und saubere Energie. Marinomed kann bereits einen Teil seines Strombedarfs durch eine eigene Photovoltaikanlage decken. Ein weiterer Ausbau der Anlage ist in Planung. Zudem soll bis 2030 Energie zu 100 % aus erneuerbaren Quellen bezogen werden.



Nachhaltiges Wirtschaften. Wir leisten einen entscheidenden Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaften. Unser gesamtes Geschäftsmodell ist nachhaltig. Wir berücksichtigen Umweltaspekte auf allen Ebenen des Unternehmens: Angefangen bei unseren Technologien, dem ressourcenschonenden Einsatz von Materialien bei unserer täglichen Arbeit bis hin zu unserem nachhaltig errichteten und betriebenen Firmenstandort. Unsere Marinosolv-Technologie trägt dazu bei, die verwendete Dosis zu verringern und somit auch die Umwelt-, insbesondere die Abwasserbelastung, mit Arzneimitteln zu reduzieren.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum. Als biomedizinisches Unternehmen agieren wir in einem hochregulierten Markt. Wir sind bei unserem Unternehmenswachstum getrieben von der Steigerung des Patientenwohls. Unsere Forschung und Entwicklung folgt hohen ethischen Standards. In all unserem Handeln sind wir der Achtung der Menschenwürde verpflichtet. Dies gilt auch für die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter. Nur durch engagierte Mitarbeiter, die Freude an ihrer Arbeit haben, können innovative Produkte geschaffen werden, die zu einem nachhaltigen Wachstum beitragen.



Industrie, Innovation und Infrastruktur. Forschung und Entwicklung erzeugen Innovation und Fortschritt zum Wohl der Patienten. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus der pharmazeutischen Industrie können wir unsere Produkte effizient herstellen und auf der ganzen Welt vermarkten und sie so möglichst vielen Menschen zugänglich machen. Dabei planen wir stets schon den nächsten Schritt in neue Anwendungsgebiete.

Umwelt



© Marinomed

Nachhaltige Innovationen

Marinomed ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, dessen Fokus auf der Entwicklung innovativer Produkte im Bereich Virologie und Immunologie liegt. Dabei ist schon die Grundidee nachhaltig: Durch neuartige und effizientere Therapeutika sollen die Gesundheit der Menschen verbessert, teure und aufwändige Behandlungen vermieden oder reduziert sowie bisher kaum adressierte Krankheiten behandelbar gemacht werden.

Die Produktentwicklungen im Bereich Virologie basieren auf dem virusblockierenden Polymer Carrageose, das aus der Rotalge gewonnen wird, die einen nachwachsenden Rohstoff darstellt. Die Marinosolv-Technologie, bei Marinomed im Bereich Immunologie sowie in Solv4U-Partnerschaften eingesetzt, basiert auf dem ebenfalls aus den in pharmazeutischer Qualität verfügbaren pflanzlichen Wirkstoffen Escin (Extrakt aus der Rosskastanie) und Glycyrrhizin (Extrakt aus der Süßholzwurzel).

Durch die Marinosolv-Technologie wird die Löslichkeit hydrophober Wirkstoffe verbessert. Dadurch können die biologische Verfügbarkeit und Wirksamkeit des Produkts erhöht werden, wodurch nicht nur die verabreichte Dosis verringert, sondern auch die durch Ausscheidungen in die Umwelt gelangende Menge an Medikamenten reduziert werden kann. Dies verringert insbesondere die Arzneimittelbelastung von Gewässern und Böden.

Firmenstandort

Seit 2020 befindet sich das Unternehmen an seinem eigenen Firmenstandort in Korneuburg, Niederösterreich, der sowohl Labor- als auch Büroräumlichkeiten umfasst. Das erworbene Grundstück war durch einen Gebäudebestand aus alten Industriehallen, einem Bürogebäude und Parkplatzflächen zu 100 % versiegelt. Beim Um- und Neubau wurde spezielles Augenmerk darauf gelegt, möglichst ressourcen- und umweltschonend vorzugehen und die Biodiversität am Standort zu fördern.

Deshalb wurden fast 60 % (~ 1.400 m²) der Grundstücksfläche von der Versiegelung durch Beton oder Asphalt befreit. Dem Umweltschutzgedanken folgend, wurden die Parkplatzflächen für die Fahrzeuge mit versickerungsfähigem Schotterrasen konzipiert, sodass keine Ableitung von Regenwasser in das bestehende Kanalsystem erfolgt. Das Begrünungskonzept mit Bäumen und einer artenreichen Bepflanzung trägt positiv zum Mikroklima in der Umgebung bei und bietet u. a. Lebensraum für Insekten.

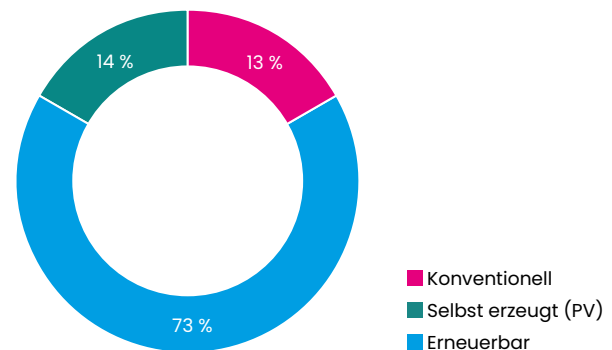
Die Erhaltung des bestehenden Bürogebäudes war ebenfalls ein wichtiger Umweltaspekt. Im Zuge der Sanierung wurde es thermisch und gebäudetechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Zusätzlich wurde ein Neubau errichtet, der die Labore und weitere Büros beherbergt. Insgesamt verfügt Marinomed über rund 2.000 m² Labor- und Büroflächen auf drei Ebenen. Bei der Errichtung des Neugebäudes wurde außerdem auf eine rollstuhlgerechte Ausführung geachtet.

Auf dem Neubau wurde eine Photovoltaikanlage mit 20 kWp installiert, sodass ein signifikanter Teil der Stromversorgung nachhaltig erfolgt. Im Jahr 2022 wurde die Photovoltaikanlage um weitere acht kWp erweitert, womit nun insgesamt 28 kWp für die eigene Stromerzeugung zur Verfügung stehen. Ein weiterer Ausbau des Systems auf dem Dach des Bestandsgebäudes wird derzeit geprüft. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe betreibt im Winter die Fußbodenheizung im Neugebäude. Im Sommer wird die Wärmepumpe über einen Wärmetauscher auch zur Kühlung der Laborräumlichkeiten genutzt. Das Bestandsgebäude, und an besonders kalten Tagen punktuell auch das Neugebäude, werden mit einer

Gastherme beheizt. Im Zeitraum von Februar 2023 bis Februar 2024 konnte der Gasverbrauch durch diverse Maßnahmen, wie die Absenkung der Raumtemperatur, erneut deutlich reduziert werden. Weitere Elemente, wie Bewegungsmelder, automatisierte Lichtabschaltungen, Fenster mit Drei-Scheiben-Verglasung sowie eine automatisierte Beschattung sorgen für ein effizientes Gebäudeklima und einen optimierten Stromverbrauch. 2023 wurden 14 % des Stromverbrauches durch die gebäudeeigene Photovoltaikanlage gedeckt. Insgesamt lag der Anteil an erneuerbaren Energien am Stromverbrauch (inkl. Bezug von Strom durch den lokalen Energieanbieter EVN) bei 87 %.



Stromverbrauch (MWh)



Das Firmengelände der Marinomed Biotech AG vor dem Erwerb und Umbau der Immobilie im Juli 2019 (oben) und nach dem Abschluss der Umbauarbeiten im Juli 2021 (unten). Ein Großteil der Bestandsgebäude wurde abgetragen und die Fläche entsiegelt. Das bestehende Bürogebäude (linker Gebäudeteil) wurde thermisch saniert und ein Neubau nach modernen Umweltgesichtspunkten am hinteren Teil des Grundstücks errichtet. Der Parkplatz wurde als versickerungsfähiger Schotterrasen angelegt und verfügt über Stromtankstellen für Elektrofahrzeuge.



© Marinomed



Ressourcenverbrauch	2023	2022	2021
Stromverbrauch in MWh	165	153	158
<i>davon erneuerbar</i>	87 % ¹⁾	88 %	93 %
<i>davon selbst erzeugt</i>	14 %	16 %	7 %
<i>pro FTE</i>	3,48	3,46	3,71
Gasverbrauch in MWh	24	41	90
<i>pro FTE</i>	0,51	0,93	2,11
Energieverbrauch gesamt in MWh	189	194	248
<i>pro FTE</i>	3,98	4,38	5,82
pro MEUR 1 Umsatzerlöse	20,58	17,20	21,33
Wasserverbrauch in m³	1.198	956	1.175
<i>pro FTE</i>	25,23	21,60	27,58

¹⁾ Dieser Wert beruht auf der letzten Information des Stromanbieters zum ausgewählten Strommix per 31.12.2022

Mobilität

Nachhaltiges Handeln setzt sich bei Marinomed auch bei der Mobilität fort. Der firmeneigene Fuhrpark besteht ausschließlich aus Elektroautos, die, wie auch die Mitarbeiterfahrzeuge, auf dem Firmengelände über Stromtankstellen mit Strom, der unter anderem von unserer Photovoltaikanlage erzeugt wird, geladen werden können. Einige Mitarbeiter sind dadurch bereits auf Elektroautos umgestiegen. Ebenso wird bei Dienstreisen auf

umweltfreundliches Reisen geachtet. Es werden, wo immer möglich, umweltfreundliche Verkehrsmittel gewählt. Die während der Pandemie erworbenen Videokonferenz-Lösungen kamen auch im Jahr 2023 so oft wie möglich zum Einsatz. Die gestiegene Akzeptanz, Partner- und Investorengespräche virtuell abzuhalten, hat dazu geführt, dass weniger Geschäftsreisen erfolgten. Im Jahr 2023 wurden die Flugreisen gegenüber 2022 um 26 % reduziert.

Mobilität	2023	2022	2021
Flugreisen (in Flugsegmenten)	54	73	32
<i>davon innerhalb Europas</i>	74 %	89 %	100 %
Bahnfahrten	18	12	40

Ressourcenschonendes Arbeiten

Die Versuchsplanung für Laborexperimente erfolgt möglichst ressourcenschonend und effizient unter Berücksichtigung der Arbeitszeiten sowie des Material- und Chemikalienverbrauchs. In der Regel wird zunächst ein kleiner Vorversuch (ein sogenannter „proof of concept“) durchgeführt, danach erst erfolgt der eigentliche Versuchsaufbau (das sogenannte „upscaling“). Außerdem werden große Versuche mindestens nach dem Vier-Augen-Prinzip geplant, um unnötigen Ressourcenverbrauch im Labor zu vermeiden. Die eingesetzten Geräte werden sorgfältig behandelt und regelmäßig gewartet, sodass sie meist weit über das Ende der üblichen Lebensdauer hinaus verwendet werden können. So ist beispielsweise das älteste HPLC-Gerät („High Performance Liquid Chromatography“) seit 2001 in Betrieb. Um Strom zu sparen, werden alle Geräte und Labor-PCs abgeschaltet, wenn keine Analysen laufen. Dies gilt im Übrigen auch für die in den Büroräumen genutzten Geräte.

Ein gewisses Maß an Tierversuchen ist zur Durchführung bestimmter medizinischer Forschungsarbeiten gesetzlich vorgeschrieben. Marinomed bemüht sich jedoch, diese Versuche mit möglichst großer Sorgfalt unter Berücksichtigung des „3-R-Prinzips“ durchzuführen (replace – reduce – refine: Tierversuche möglichst vermeiden, die Anzahl der Tiere möglichst geringhalten und das Tierleid auf das unerlässliche Maß beschränken). Eine vorherige Genehmigung durch die zuständige Tierversuchskommission ist zwingend vorgeschrieben. Bei einem Großteil der ex-vivo-Experimente werden Organe von Tieren verwendet, die bereits zur Schlachtung vorgesehen waren. So werden für den Verzehr ungeeignete Tier Teile ressourcenschonend verwertet.

Partner zur Durchführung von externen Analysen oder Dienstleistungen werden bevorzugt lokal oder zumindest regional (Österreich, Deutschland oder EU) ausgewählt. Dies gewährleistet kurze Transportwege und möglichst große Transparenz.

Abfallmanagement






Im Labor verfolgt Marinomed ein striktes Abfallmanagement: Verbrauchsmaterial wird, wenn möglich, wiederverwendet bzw. sparsam verwendet. Chemische Abfälle werden getrennt gesammelt und über eine Fachfirma entsorgt, wodurch keinerlei gefährliche Chemikalien in das Abwasser gelangen.




Marinomed achtet auch in den Büros auf ressourcenschonende Maßnahmen. Durch den Umstieg auf weitgehend digitales Arbeiten und Archivieren werden der Papier- und Büromaterialverbrauch auf ein geringes Niveau gesenkt, was nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch kostensparender ist. Für Abfälle werden zudem Abfalltrennungs- und Recyclingmöglichkeiten durch eigens beschriebene Sammelstationen zur Verfügung gestellt, wodurch gleichzeitig auch das ohnehin hohe Bewusstsein der Mitarbeiter für eine korrekte Mülltrennung weiter geschärft werden soll.

Der getrennte Müll wird entweder über Fachunternehmen, die örtliche Müllabfuhr oder selber im Müllsammelzentrum entsorgt. In Österreich wird ein Großteil des Abfalls recycelt (z. B. Plastik, Papier oder Glas), und Restabfälle werden in Müllverbrennungsanlagen zur Wärme- und Stromerzeugung genutzt.

Abfall und Recycling	2023	2022	2021
Papierabfälle in Liter	34.320	34.320	19.800
Plastik- und Metallabfälle in Liter	11.440	8.580	8.580
Glasabfälle in kg	660	600	600
Restabfälle in Liter	34.320	34.320	34.320
Organischer Spezialabfall in Liter	120	480	360
Medizinische Abfälle in kg	120	130	140
Lösemittel-Wasser-Gemische in kg	501	495	412

Unsere Nachhaltigkeitsziele im Bereich Umwelt

Ziel	Zeithorizont	Zielerreichung zum 31.12.2023	
Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch über 90 %	Laufend		87 %
Energieverbrauch pro Mitarbeiter übersteigt nicht das Niveau von 2021 (= 5,82 MWh)	Laufend		3,98
Fuhrpark ohne Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren	Laufend		Ja
Ausbau der Photovoltaikanlage von 20 kWp auf 28 kWp	2022		Ja
CO ₂ -Neutralität erreichen (Scope 1)	2030		Laufend

-  = Ziel vollständig erreicht
-  = Ziel fast/noch nicht erreicht
-  = Ziel nicht erreicht

Soziales

Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden

Als biopharmazeutisches Unternehmen sind wir uns unserer sozialen Verantwortung deutlich bewusst. Unser Handeln bestimmt die Suche nach Therapien, die der Verbesserung der Gesundheit und der Sicherheit von Patienten dienen. Mit unserer Forschung konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen in den Bereichen Virologie und Immunologie.

Mit der in über 40 Ländern verpartnerten Carrage-lose-Produktlinie können wir bereits einen wichtigen Beitrag zur Prävention und Therapie von viralen respiratorischen Erkrankungen leisten. Während der SARS-CoV-2 Pandemie konnten mehrere Studien die Wirksamkeit von Carrage-lose gegen diesen Virus und seine besorgniserregenden Varianten zeigen. Mit unseren rezeptfrei erhältlichen Produkten haben wir die Grundlage geschaffen, sich breit-wirksam und niederschwellig gegen virale Atemwegserkrankungen zu schützen. Im Jahr 2023 haben wir zudem zwei neue Produkte auf Carrage-lose-Basis eingeführt, ein allergenblockierendes Nasenspray und feuchtigkeitsspendende Augentropfen.

Auf Basis der Marinosolv-Technologie entwickeln wir mehrere Produkte im Bereich der immunologischen Erkrankungen. Mit dieser Technologie ist es Marinomed gelungen, die Löslichkeit von schwer wasserlöslichen Wirkstoffen deutlich zu verbessern. Dies kommt dem Patientenwohl zugute, da mit Marinosolv bestehende Medikamente verbessert werden können und völlig neue Wirkstoffe für Behandlungen in Frage kommen. Gleichzeitig können damit die Dosis reduziert und Nebenwirkungen minimiert oder vermieden werden. Das Leitprodukt Budesolv zur Behandlung von allergi-

scher Rhinitis (wovon schätzungsweise 400 Millionen Menschen weltweit betroffen sind) wurde bereits für den chinesischen Markt auslizenziiert. Unser nächster, weit fortgeschrittener Produktkandidat Tacrosolv wird für entzündliche Augenerkrankungen entwickelt.

Zukünftig wollen wir uns auf Krankheitsbilder fokussieren, für die es bisher nur unzureichende, ineffiziente Behandlungsoptionen gibt. Dies stellt sowohl für die betroffenen Personen als auch für die Gesellschaft und Gesundheitssysteme eine hohe Belastung dar. Diese Problematik möchten wir mit unseren innovativen Lösungen adressieren.

Unser wissenschaftlicher Erfolg basiert maßgeblich auf dem Know-how und den Talenten unserer Mitarbeiter. Abgesehen davon pflegen wir Kooperationen mit Universitäten, Forschungsinstituten und Partnern, um Synergieeffekte zu nutzen und die Forschung für neue medizinische Produkte voranzutreiben. Wir sehen uns als „Think-Tank“, der bestehendes Wissen und Erfahrung ständig ausweitet und dadurch Gesundheitslösungen für Menschen verbessern kann. Für seine wissenschaftliche Tätigkeit wurde Marinomed auch schon mit renommierten Forschungspreisen, wie dem Houska-Preis, ausgezeichnet. CSO Eva Prieschl-Grassauer wurde im November 2022 das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich für ihre exzellente wissenschaftliche Arbeit und deren Umsetzung in wirtschaftlichen Erfolg verliehen.

Mitarbeiter

Das Engagement und die kreativen Ideen unserer Mitarbeiter sind die Grundlage unseres Erfolgs. Mit ihren Leistungen und Fähigkeiten tragen sie maßgeblich dazu bei, dass unsere Forschungs- und Entwicklungsprojekte schlussendlich in biopharmazeutischen Produkten münden. 2022 wurde die



© Marinomed



Personalabteilung weiter ausgebaut und hat einen noch höheren Stellenwert erhalten.

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 47 Mitarbeiter bei Marinomed beschäftigt. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl wird dabei als FTE (Full Time Equivalent) auf Basis von 38,5 Wochenstunden und als Durchschnitt der 12 Monatswerte des jeweiligen letzten Tages eines Monats errechnet. Alle Mitarbeiter (bis auf Feriapraktikanten) sind unbefristet angestellt.

Im Durchschnitt der letzten drei Jahre lag die Fluktuation der Belegschaft bei ca. 12 %. Für die Berechnung der Fluktuation wird die Anzahl der Austritte durch die Anzahl der durchschnittlichen FTE geteilt. Dies schließt vom Unternehmen ausgesprochene Kündigungen bzw. vorgeschlagene Aufhebungsvereinbarungen mit ein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten sieben Austritte.

Das gesamte angestellte Personal ist am einzigen Firmenstandort in Korneuburg tätig. Das Personalmanagement ist darauf ausgerichtet, ein motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Es werden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durchgeführt, in deren Rahmen verschiedene Aspekte des Personalmanagements und die Zufriedenheit mit diesen abgefragt werden. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden systematisch aufgearbeitet und großteils bereits umgesetzt. Befragungen dieser Art sollen zukünftig regelmäßig durchgeführt werden.

Marinomed legt seit der Gründung großen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle und Home-Office an, um allen Mitarbeitern eine möglichst gute Work-Life-Balance zu ermöglichen. Ein besonderes Anliegen ist uns dabei, Eltern bei der Karenz und dem Wiedereinstieg in den Arbeitsalltag maßgeschneidert zu unterstützen. Während der Pandemie haben wir unseren Mitarbeitern außerdem unbürokratisch Home-Office, Sonderbetreuungszeit sowie noch flexiblere Arbeitszeiten ermöglicht.

Im Jahr 2023 wurden zudem zwei Initiativen gestartet, die das soziale Miteinander auch außerhalb des Arbeitsalltags fördern sollen. Einerseits wurde im Rahmen der Aktion „Österreich Radelt“ ein Team aus 13 Mitarbeitern gebildet, die durch das Zurücklegen des Arbeitsweges mit dem Rad insgesamt 10.199 km gesammelt haben. Außerdem nahm Marinomed 2023 zum ersten Mal am Vienna Business Run teil und brachte gleich fünf Teams an den Start.

Ebenso achten wir auf eine leistungsgerechte Entlohnung auf allen Ebenen. Bei Marinomed sind die Gehälter aller Mitarbeiter durch Kollektivverträge geregelt. Alle Mitarbeiter beziehen ein Gehalt, das über dem kollektivvertraglich festgelegten Minimum liegt und sich an ihrer jeweiligen Position und Erfahrung orientiert. Zudem wird üblicherweise ein leistungsabhängiger Bonus ausbezahlt und es besteht die Möglichkeit, über ein Aktienoptionsprogramm am Unternehmenserfolg zu partizipieren.

Personalkennzahlen	2023	2022	2021
Mitarbeiter gesamt	52	49	47
<i>davon Teilzeit</i>	30 %	26 %	23 %
<i>davon unbefristete Verträge</i>	99 %	99 %	100 %
<i>davon mit akademischer Ausbildung</i>	77 %	79 %	75 %
FTE gesamt	47	44	43
<i>davon Frauen</i>	68 %	69 %	70 %
<i>davon Männer</i>	32 %	31 %	30 %
<i>Fluktuationsrate</i>	14 %	15 %	7 %
<i>Umsatz pro FTE in TEUR</i>	193	255	273
<i>davon F&E</i>	56 %	54 %	54 %
<i>davon Frauen</i>	75 %	75 %	71 %
<i>davon Männer</i>	25 %	25 %	29 %
<i>Fluktuationsrate</i>	8 %	5 %	4 %
<i>davon Management</i>	11 %	14 %	12 %
<i>davon Frauen</i>	20 %	33 %	40 %
<i>davon Männer</i>	80 %	67 %	60 %
<i>Fluktuationsrate</i>	0 %	17 %	0 %
Aufsichtsrat	5	6	4
<i>davon Frauen</i>	60 %	50 %	50 %
<i>davon Männer</i>	40 %	50 %	50 %
Mitarbeiterschulungen in Stunden	668	1.107	541
<i>pro FTE</i>	14,00	25,00	12,69
<i>davon intern</i>	4,90	4,57	1,97
<i>davon extern</i>	9,10	20,43	10,72
Arbeitsunfälle	1	0	3
<i>pro FTE</i>	0,02	0,00	0,07
<i>davon Wegeunfälle</i>	0	0	2
Krankheitstage pro Mitarbeiter	8,59	7,23	7,25
<i>davon pandemiebedingt</i>	0,00	1,45	0,77

Aufgrund der geringen Mitarbeiterzahl ist eine Berechnung des Gender Pay Gaps aktuell nicht zielführend. Sobald eine Berechnung sinnvoll erscheint, werden Details diesbezüglich im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

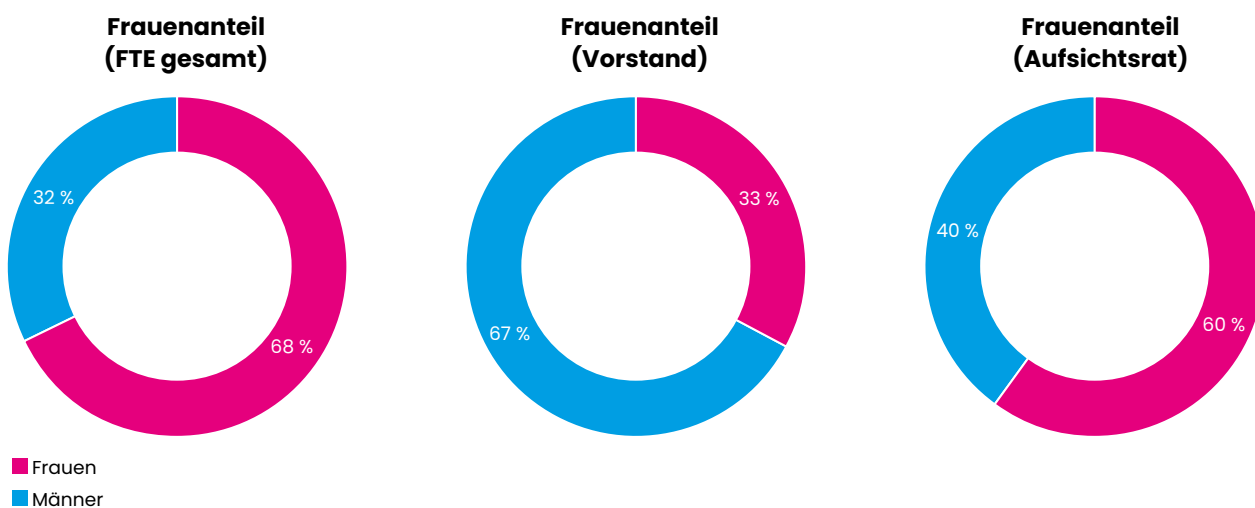
Ein hoher Stellenwert wird der offenen Kommunikation und gegenseitigem Respekt im Arbeitsalltag beigemessen. Die Möglichkeit zum Austausch mit dem Vorgesetzten gibt es formal einmal im Jahr im Rahmen eines Mitarbeitergesprächs. Die gelebte Open-Door-Policy erlaubt zudem, persönliche Anliegen selbstverständlich jederzeit zu äußern. Aufgrund der kleinen Unternehmensgröße und flacher Hierarchien wird der ständige Dialog zwischen allen Mitarbeitern gefördert. In regelmäßigen Updates durch das Management erhalten unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, sich über die aktuelle Entwicklung und Strategie des Unternehmens zu informieren.

Im Jahr 2023 haben wir außerdem ein digitales Hinweisgebersystem implementiert, das unseren Mitarbeitern, aber auch unseren Geschäftspartnern, die Möglichkeit geben soll, bei groben Gesetzesverstößen eine völlig anonyme Meldung zu erstatten. Im Jahr 2023 wurden dem Management keine derartigen Gesetzesverstöße gemeldet.

Diversität & Nachwuchsförderung

Für Marinomed ist es selbstverständlich, dass die Besetzung von Stellen nach Qualifikation und damit unabhängig vom Geschlecht erfolgt. Der Anteil an Frauen unter unseren Mitarbeitern lag 2023 bei 68 %. Der Vorstand war zu einem Drittel weiblich und der Aufsichtsrat zu 60 % mit Frauen besetzt. Die Förderung von Diversität bei Marinomed wird auch extern anerkannt. Marinomed erzielt seit 2020 beim „Gender Diversity Index Austria“, einer Initiative der Boston Consulting Group und des österreichischen Wirtschaftsmagazins trend, jeweils Topplatzierungen. Im März 2024 belegte Marinomed wieder einen Platz in den Top Ten der ausgezeichneten Unternehmen beim Gender Diversity Index Austria 2023.

Marinomed möchte das Interesse an Wissenschaft und im Besonderen an der Life-Sciences-Branche bei jungen Menschen wecken und sie zu einer Berufswahl im wissenschaftlichen Bereich motivieren. Daher bieten wir im Rahmen der schulischen Berufsorientierung Schülerpraktika an, um den Arbeitsalltag in der Forschung kennenzulernen.



Mitarbeitergesundheit und -sicherheit

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und deren konstante Verbesserung wird bei Marinomed nicht nur als einmaliges Schulungsthema betrachtet, sondern ist integraler Bestandteil der Unternehmenskultur. So hat Marinomed 2020 ein neues Gebäude bezogen, in dem Barrierefreiheit berücksichtigt und auch bei der Büroausstattung Wert auf das Wohlergehen der Mitarbeiter gelegt wird. Die moderne Ausstattung umfasst neben der Klimaanlage ein Beschattungskonzept, das auch Bildschirmarbeit berücksichtigt. Die Büromöbel sind ergonomisch optimiert, mit elektrisch höhenverstellbaren Schreibtischen als Standard. Außerdem gibt es freie Büros und Telefonräume, um in Ruhe arbeiten oder sich in kleiner Runde besprechen zu können. Das Gebäude ist mit mehreren Küchen ausgestattet, die als Treffpunkt in Arbeitspausen dienen und in denen Mahlzeiten frisch zubereitet werden können. Der Zugang zu großen Terrassen kann von allen Mitarbeitern genutzt werden.

Marinomed bietet seinen Beschäftigten Gesundheitsvorsorge-Maßnahmen an. Alle Mitarbeiter haben kostenlosen Zugang zu Carrageen-Produkten. Außerdem wurde im Jahr 2022 die Möglichkeit geboten, sich auf SARS-CoV-2 sowohl testen als auch dagegen impfen zu lassen. Außerdem werden jedes Jahr kostenlose Grippe- und Hepatitis-Schutzimpfungen angeboten.

Arbeitssicherheit im Labor

Marinomed ist ein forschungsbasiertes Technologieunternehmen und führt wesentliche Forschungstätigkeiten in den eigenen Laborbereichen am Firmenstandort Korneuburg durch. Die Labore sind multifunktional ausgelegt und können für biochemische, virologische, molekularbiologische, pharmazeutische, analytische und chemische Forschungsarbeiten genutzt werden.

Bei der Errichtung des Gebäudes wurde hohes Augenmerk auf eine Ausführung gelegt, die dem aktuellen Stand der Technik und Sicherheit entspricht. Für die Arbeit mit gefährlichen Chemikalien stehen zwei große Chemieabzüge und ein Punktabzug zur Verfügung. Die Raumluft wird außerdem durchgehend durch eine Lüftungsanlage umgewälzt und der CO₂-Gehalt ständig überwacht. Andere Sicherheitsvorkehrungen, wie Augenduschen, Notduschen oder geeignete Sicherheitsschränke für giftige oder explosive Chemikalien wurden selbstverständlich umgesetzt und werden vorschriftsgemäß gewartet sowie regelmäßig überprüft. Dies gilt auch für sämtliche Laborgeräte, um sicheres und genaues Arbeiten zu gewährleisten.

Schulungen

Das Know-how und die Expertise unserer Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg des Unternehmens. Ein Großteil der Mitarbeiter bei Marinomed verfügt über eine akademische Ausbildung. Die interne und externe Weiterbildung unserer Mitarbeiter im Zuge fachspezifischer Kurse und Zusatzausbildungen wird als essenziell für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter und des Unternehmens als Ganzes gesehen.


Für Marinomed ist es selbstverständlich, das Sicherheits- und Qualitätsbewusstsein aller Beschäftigten des Unternehmens zu schärfen und dadurch stets auf einem hohen Niveau zu halten. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, an regelmäßigen internen Schulungen teilzunehmen. Zu diesem Zweck wurde auch eine ausschließlich für Qualitätsmanagement zuständige Stelle geschaffen.




Bei Eintritt eines neuen Mitarbeiters wird ein Schulungsplan, zugeschnitten auf dessen Tätigkeitsbereich, ausgearbeitet und entsprechend umgesetzt. Durch eine im Qualitätsmanagement

angesiedelte Schulungsmatrix wird eine genaue Planung zur regelmäßigen und rechtzeitigen Umsetzung von internen Schulungen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Qualitätsmanagement, Pharmakovigilanz, Compliance u. v. m. geführt. Als börsennotiertes, biopharmazeutisches Unternehmen unterliegen wir strengen Richtlinien und regulatorischen Anforderungen und schärfen auch bei unseren Mitarbeitern das Bewusstsein für Sicherheit, Qualität und Compliance. Das

Schulungsangebot wird laufend evaluiert und angepasst. Zudem wurden auch einige Mitarbeiter zum betrieblichen Ersthelfer und Brandschutzwart ausgebildet. Auch externe Weiterbildungen der Mitarbeiter werden bei Marinomed intensiv gefördert. Dabei werden Schulungen häufig in den Bereichen Regulatory Affairs, Qualitätsmanagement oder klinische Studien absolviert. Insgesamt beliefen sich die Ausbildungsstunden im Jahr 2023 auf durchschnittlich 14 Stunden pro FTE.

Unsere Nachhaltigkeitsziele im Bereich Soziales

Ziel	Zeithorizont	Zielerreichung zum 31.12.2023	
Mind. 40 % Frauenanteil im Aufsichtsrat	Laufend		60 %
Mitarbeiter Fluktuationsrate < 10 %	Laufend		14 %
Mindestens 15h Mitarbeiterschulungen pro FTE	Laufend		14h
Weniger als 0,1 Arbeitsunfälle pro FTE pro Jahr	Laufend		0,02
Bestellung einer Arbeitsmedizinerin	2023		Ja

-  = Ziel vollständig erreicht
-  = Ziel fast/noch nicht erreicht
-  = Ziel nicht erreicht

Corporate Governance

Der guten Unternehmensführung verpflichtet

Marinomed stellt als biomedizinisches Unternehmen hohe Ansprüche an Compliance. Wir sind davon überzeugt, dass wirksame und sichere Medizinprodukte und Arzneimittel nur in einem Umfeld entwickelt werden können, das den Grundsätzen guter Unternehmensführung – der Corporate Governance – verpflichtet ist. Die strenge Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Regeln der freiwilligen Selbstverpflichtung ist essenziell, um das Vertrauen unserer Stakeholder in unser Unternehmen und unsere Produkte langfristig zu sichern.

Marinomed unterliegt als börsennotiertes Unternehmen den Bestimmungen der EU-Marktmissbrauchsverordnung („MAR“) und -richtlinie („MAD“) sowie des österreichischen Börsegesetzes über organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung des Insiderhandels. Die Gesellschaft hat bereits vor einigen Jahren eine Compliance-Richtlinie in Kraft gesetzt, die der Umsetzung dieser gesetzlichen Bestimmungen im Unternehmen dient. Sie wird in regelmäßigen Abständen überprüft und erforderlichenfalls im Hinblick auf faktische Gegebenheiten aktualisiert; zuletzt war dies im Juni 2023 der Fall. Marinomed hat einen Emittenten-Compliance Officer ernannt, der dem Vorstand und Aufsichtsrat über die Einhaltung und Überprüfung der Bestimmungen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von kurssensiblen und vertraulichen Informationen (Insiderinformationen) berichtet. Im Berichtsjahr 2023 gab es keine meldepflichtigen Verstöße betreffend Insiderinformationen. Im Jahr 2023 haben wir außerdem ein digitales Hinweisgebersystem implementiert, um den Anforderungen des HinweisgeberInnenschutzgesetz (HSchG) zu entsprechen.

Das Unternehmen betreibt keine Lobbying-Tätigkeit im Sinne des Lobbying- und Interessenvertretungs-Transparenz-Gesetzes 2012 idgF.

Verpflichtung zur Einhaltung des österreichischen Corporate Governance Kodex

Die Marinomed Biotech AG ist seit ihrem Börsengang am 1. Februar 2019 im prime-market-Segment der Wiener Börse gelistet und gilt damit als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 Abs. 3 des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB). Die Anzahl der von der Gesellschaft ausgegebenen Stammaktien belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.523.833 Stück, wobei jede Aktie ein Stimmrecht verkörpert und keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für Stammaktien existieren. Als börsennotiertes Unternehmen veröffentlicht Marinomed einen Corporate Governance Bericht mit Stand vom 31. Dezember 2023.

Marinomed hat sich zur Einhaltung der Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) verpflichtet. Der ÖCGK ist ein Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung von Unternehmen in Österreich. Er strebt einen nachhaltigen und langfristigen Wertzuwachs sowie größtmögliche Transparenz für alle Aktionäre an.

Der Kodex trat im Jahr 2002 in Kraft, beruht auf internationalen Corporate-Governance-Standards und enthält maßgebliche Bestimmungen des österreichischen Aktiengesetzes, Börsegesetzes sowie des Kapitalmarktgesetzes. Er richtet sich in erster Linie an börsennotierte Unternehmen des österreichischen Kapitalmarktes, die sich freiwillig zur Einhaltung dieser Grundsätze verpflichten. Darüber hinaus verlangt die Wiener Börse im

Rahmen ihrer Bestimmungen für Unternehmen, deren Aktien im Segment prime market der Börse gehandelt werden, die Einhaltung des ÖCGK. Der Text des ÖCGK steht auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Der Kodex umfasst einerseits Rechtsvorschriften, die – weil sie Teil des österreichischen Unternehmens-, Aktien- und Kapitalmarktrechts sind – zwingend einzuhalten sind (Legal Requirements oder „L-Regeln“). Andererseits enthält der ÖCGK Bestimmungen, die als gängige internationale Gepflogenheiten erachtet werden, z. B. die in den OECD-Grundsätzen der Corporate Governance formulierten Prinzipien und die Empfehlungen der Europäischen Kommission. Ein Abweichen von diesen Regeln muss erklärt und begründet werden (Comply or Explain-Prinzip, „C-Regeln“). Der ÖCGK enthält überdies Regeln, deren Einhaltung freiwillig ist und bei denen ein Abweichen keiner Erklärung bedarf (Empfehlungen, englisch: Recommendations, „R-Regeln“).

Marinomed hielt im Geschäftsjahr 2023 alle „L-Regeln“ des ÖCGK vollständig ein. Abweichungen von „C-Regeln“ werden nachfolgend erläutert:

C-Regel 18

Diese Regel sieht in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens die Einrichtung einer separaten Stabsstelle für die interne Revision vor. Da Marinomed im Hinblick auf die Mitarbeiterzahl eine kleine Kapitalgesellschaft darstellt, hat das Unternehmen keine entsprechende separate Stabsstelle eingerichtet und beabsichtigt dies auch nicht.

C-Regel 28

C-Regel 28 sieht vor, dass für Aktienoptionen, die der Vorstand bezogen hat, eine Behaltefrist von insgesamt mindestens drei Jahren festzulegen ist. Die Mitglieder des Vorstands halten deutlich mehr Aktien, als sie durch Ausübung von Optionen bezogen haben, daher wurde bislang davon abgesehen, eine Behaltefrist schriftlich festzulegen.

C-Regeln 41 und 43

Gemäß diesen Regeln hat der Aufsichtsrat einen Nominierungs- sowie einen Vergütungsausschuss einzurichten. Besteht der Aufsichtsrat aus nicht mehr als sechs Mitgliedern, können die Funktionen dieser Ausschüsse vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen werden. Der Aufsichtsrat von Marinomed weist derzeit fünf Mitglieder auf. Es wurden außer dem (gesetzlich verpflichtenden) Prüfungsausschuss keine separaten Ausschüsse eingerichtet, sodass Nominierungs- und Vergütungsentscheidungen vom gesamten Aufsichtsrat getroffen werden.

C-Regel 83

Gemäß dieser Regel hat der Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements zu beurteilen und dem Vorstand zu berichten. Da Marinomed im Hinblick auf die Mitarbeiterzahl eine kleine Kapitalgesellschaft darstellt, ist das Risikomanagement nicht institutionalisiert, und es wird auf einen gesonderten Bericht verzichtet. Das Unternehmen hat jedoch Systeme und Prozesse etabliert, um Risiken zu identifizieren und ihnen entgegenzusteuern. Diese werden laufend überwacht und erforderlichenfalls adaptiert.

Marinomed verfügt derzeit über keinen Betriebsrat, sodass das Recht auf Entsendung von Betriebsratsvertretern in den Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Anwendung findet. Die Organe der Gesellschaft sind insbesondere an die Satzung, die Geschäftsordnung für den Vorstand, die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und den Österreichischen Corporate Governance Kodex gebunden.

Externe Bewertung der Einhaltung des Kodex

C-Regel 62 des Österreichischen Corporate Governance Kodex besagt, dass die Einhaltung der C-Regeln des Kodex mindestens einmal alle drei Jahre einer freiwilligen Evaluierung durch eine externe Institution zu unterziehen ist. Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung 2021 wurde zuletzt eine externe Evaluierung durch den Abschlussprüfer durchgeführt.

Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Einklang mit dem österreichischen Recht weist das Unternehmen eine zweistufige Verwaltungs- und Aufsichtsstruktur auf, die sich aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zusammensetzt. Der Vorstand ist für die Leitung des Unternehmens verantwortlich und repräsentiert dieses gegenüber Drittparteien. Der Aufsichtsrat überwacht die Unternehmensleitung sowie die internen Kontrollen des Unternehmens und berät den Vorstand. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt.

Mitglieder des Vorstands

Gemäß Satzung setzt sich der Vorstand aus mindestens zwei und maximal fünf Mitgliedern zusammen, die vom Aufsichtsrat für die Dauer von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine Wiederbestellung der Mitglieder durch den Aufsichtsrat ist möglich. Derzeit besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern.



Andreas Grassauer
Vorstandsvorsitzender und
Chief Executive Officer
Geburtsjahr: 1969
Erstbestellung: 11.04.2006
Ende der Funktionsperiode:
30.04.2027

Andreas Grassauer ist Vorstandsvorsitzender und Chief Executive Officer. Er war 2006 einer der Mitbegründer von Marinomed und ist seither CEO des Unternehmens. Vor der Gründung des Unternehmens baute er mehrere andere Unternehmen auf, für die er über EUR 30 Mio. aus privaten wie auch öffentlichen Quellen aufbrachte. In den letzten fünfzehn Jahren hat er eine Reihe von Transaktionen für Marinomed abgeschlossen. Andreas Grassauer hält einen Dokortitel in Virologie des Departments für Biotechnologie der Universität für Bodenkultur Wien.

Im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit ist er für Strategie, Rechte an geistigem Eigentum, Produktion, IT, Geschäftsentwicklung und damit verbundene Rechtsangelegenheiten verantwortlich.



Eva Prieschl-Grassauer
 Chief Scientific Officer
 Geburtsjahr: 1968
 Erstbestellung: 04.09.2007
 Ende der Funktionsperiode:
 30.04.2027

Eva Prieschl-Grassauer ist Chief Scientific Officer. Sie war 2006 eine der Mitbegründerinnen von Marinomed und ist seit 2007 CSO des Unternehmens. Eva Prieschl-Grassauer verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Entwicklung pharmazeutischer Arzneimittel. Vor ihrer Tätigkeit bei Marinomed leitete sie ein Allergieprogramm bei Novartis in Wien. In dieser Position erforschte sie den Wirkungsmechanismus von FTY720 (Fingolimod), einem immunmodulatorischen Medikament von Novartis gegen Multiple Sklerose. Eva Prieschl-Grassauer hat über 50 Beiträge in namhaften Fachzeitschriften aus den Bereichen Immunologie, Molekularbiologie und Medizinalchemie veröffentlicht. Sie hält einen Dokortitel in Immunologie der Universität Wien. Im Jahr 2022 wurde ihr für ihre wissenschaftliche Arbeit und deren Umsetzung in wirtschaftlichen Erfolg das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Zu ihren Zuständigkeiten im Vorstand zählen Strategie, Forschung und Entwicklung, Geschäftsentwicklung und damit verbundene Rechtsangelegenheiten.



Pascal Schmidt
 Chief Financial Officer
 Geburtsjahr: 1972
 Erstbestellung: 17.09.2018
 Ende der Funktionsperiode:
 30.04.2027

Pascal Schmidt ist Chief Financial Officer. Er trat seine Aufgabe als CFO des Unternehmens im September 2018 an. Pascal Schmidt verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung im Bereich Corporate Finance, Unternehmensentwicklung sowie M&A. Unter anderem war er als Managing Director bei Raymond James Financial Inc. und als Partner des Beratungsunternehmens Mummert & Company tätig. Zuvor war er Mitglied des Investitionskomitees von Infineon Ventures GmbH. Pascal Schmidt ist Diplomkaufmann der Betriebswirtschaftslehre der Universität Bayreuth.

Zu seinen Aufgaben im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit zählen Strategie, Verwaltung und Organisation, Controlling und Rechnungswesen, Investor Relations, Geschäftsentwicklung und damit verbundene Rechtsangelegenheiten.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Marinomed Biotech AG setzt sich laut Satzung aus mindestens drei und maximal sechs Mitgliedern zusammen, die von der Hauptversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt werden (wobei das Jahr der Wahl nicht mitgezählt wird). Da die Gesellschaft über keinen

Betriebsrat verfügt, gehören dem Aufsichtsrat keine Belegschaftsvertreter an. Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2023 seit der Wahl anlässlich der 6. Ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2023 aus den folgenden fünf Mitgliedern zusammen:



Simon Nebel
 Vorsitzender
 unabhängig
 Geburtsjahr: 1966
 Erstbestellung: 2017
 Ende der Funktionsperiode:
 o. HV 2027

Simon Nebel ist Gründer und Managing Partner von Viopas Venture Consulting GmbH. Er ist außerdem Venture Partner von Aravis, einem privaten Eigenkapitalgeber, den er bei der Finanzierung einer Reihe von Life-Science-Unternehmen und M&A-Aktivitäten des Aravis-Portfolios unterstützt hat. Ferner ist er gegenwärtig Mitglied im Aufsichtsrat von Quadia SA, Kivu Bio-Science B.V., RhyVest AG, Hanaku AG und Bio-sensing Solutions SL. Simon Nebel hält einen Dokortitel in Biophysik des Biozentrums der Universität Basel und erwarb an der London Business School einen MBA mit Auszeichnung. Er ist Mitglied im Aufsichtsrat des Unternehmens und seit 2017 dessen Vorsitzender, nachdem er zuvor seit 2008 Vorsitzender des Unternehmensbeirats war.



Brigitte Ederer
 Stellvertretende Vorsitzende
 unabhängig
 Geburtsjahr: 1956
 Erstbestellung: 2018
 Ende der Funktionsperiode:
 o. HV 2027

Brigitte Ederer war von 1983 bis 2001 in der Politik tätig und in dieser Zeit Mitglied des österreichischen Nationalrats, Europa-Staatssekretärin und Finanz- und Wirtschaftsstadträtin in Wien. Von 2001 bis 2013 bekleidete sie verschiedene Führungspositionen bei der Siemens AG. Darüber hinaus ist sie Mitglied mehrerer Aufsichtsräte, unter anderem bei der Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG, der ÖBB-Holding AG sowie der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG. Brigitte Ederer besitzt einen Abschluss in Volkswirtschaftslehre der Universität Wien. Seit 2018 ist sie Mitglied im Aufsichtsrat des Unternehmens und seit 2023 stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende.



Elisabeth Lackner
 Mitglied
 unabhängig
 Geburtsjahr: 1973
 Erstbestellung: 2022
 Ende der Funktionsperiode:
 o. HV 2027

Elisabeth Lackner ist CEO von CRS Clinical Research Services und gut vernetzte Pharma- und Biotechnologie-Managerin. Sie vereint mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Unternehmensstrategie und -innovation, Marketing, Geschäftsentwicklung und internationale Expansion, Zulassung und Operations im Bereich Life Science mit voller Ergebnisverantwortung, davon über zehn Jahre als CEO. Elisabeth Lackner hält einen Dokortitel in Pharmazie der Universität Wien, ist eine angesehene Beraterin und Referentin in der Pharma- und Biotech-Branche und seit 2022 Mitglied des Aufsichtsrats.



Ulrich Kinzel
 Mitglied
 unabhängig
 Geburtsjahr: 1964
 Erstbestellung: 2022
 Ende der Funktionsperiode:
 o. HV 2027

Ulrich Kinzel ist Managing Director des Beratungsunternehmens goetzpartners und verantwortlich für den Unternehmensbereich Healthcare. Ulrich Kinzel verfügt über umfangreiche Finanzierungs- und Kapitalmarkterfahrung und hat führende internationale Unternehmen aus den Bereichen Gesundheitswesen, Life Sciences und Digital Health bei mehr als 70 erfolgreichen M&A- und Kapitalmarkt-Transaktionen beraten, darunter grenzüberschreitende öffentliche und private Übernahmen in Europa, den USA und Asien sowie Börsengänge und Kapitalerhöhungen an allen wichtigen europäischen Börsen. Ulrich Kinzel ist Absolvent der Betriebswirtschaftslehre der Universität München, seit 2022 Mitglied des Aufsichtsrats und seit 2023 Vorsitzender des Prüfungsausschusses.



Eva Hofstädter-Thalman
Mitglied
unabhängig
Geburtsjahr: 1962
Erstbestellung: 2023
Ende der Funktionsperiode:
o. HV 2027

Eva Hofstädter-Thalman war nach Abschluss ihres Biochemiestudiums an der Universität Wien mehr als 30 Jahre lang in der pharmazeutischen Industrie bei Johnson & Johnson und Janssen in verschiedenen kommerziellen und medizinischen Führungspositionen beschäftigt. Ihre Tätigkeiten waren zunächst auf den österreichischen Markt fokussiert und dann – in den USA – mit globaler Verantwortung verbunden. In den letzten 20 Jahren umfasste ihr Verantwortungsbereich die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika. Ihre Aufgaben erstreckten sich dabei auf die Gebiete Onkologie, Hämatologie und Virologie. Derzeit ist sie Präsidentin der Global Alliance for Medical Education (GAME) und Mitglied des Board of Directors des Journal of European Continuing Medical Education (JECME). Seit Jänner 2023 arbeitet Eva Hofstädter-Thalman als unabhängige Konsultantin im Bereich strategisches Stakeholder-Management für die pharmazeutische Industrie sowie für internationale medizinische Gesellschaften. Im Februar 2024 gründete sie Legacy MD International Limited und ist seither Leiterin. Eva Hofstädter-Thalman ist seit 2023 Mitglied des Aufsichtsrats.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrats

Im Einklang mit C-Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat von Marinomed die folgenden fünf Kriterien zur Definition der Unabhängigkeit seiner Mitglieder festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands bzw. kein leitender Angestellter des Unternehmens.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhält keine Geschäftsbeziehung zum Unternehmen, deren Umfang so weit reicht, dass hierdurch seine Tätigkeit im Aufsichtsrat zum Nachteil des Unternehmens beeinträchtigt wird. Dies gilt ebenfalls für Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied eine wesentliche Beteiligung hält. Die Zustimmung zu einzelnen Transaktionen durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zu einer Nicht-Unabhängigkeit.
- Das Aufsichtsratsmitglied war in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer des Unternehmens bzw. am abschlussprüfenden Unternehmen weder beteiligt noch bei diesem beschäftigt.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Mitglied im Vorstand eines anderen Unternehmens, in dessen Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands der Marinomed Biotech AG sitzt.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Verwandter (direkter Nachkomme, Ehepartner, Partner, Elternteil, Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Nichte, Nefte) eines Mitglieds des Vorstands oder einer Person, die eine der vorstehend beschriebenen Positionen innehat.

Der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit gilt dann als unabhängig, wenn mindestens 50 % der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder die vorgenannten Kriterien für die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds erfüllen.

Jedes Aufsichtsratsmitglied hat eine Erklärung dazu abzugeben, ob es gemäß den vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien als unabhängig betrachtet werden kann. Im gesamten Geschäftsjahr 2023 waren sämtliche Aufsichtsratsmitglieder gemäß den dargelegten Kriterien unabhängig.

In Übereinstimmung mit C-Regel 36 des ÖCGK hat sich der Aufsichtsrat einmal jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere mit seiner Organisation und Arbeitsweise zu befassen. Als Ergebnis dieser Selbstevaluierung wurde im Dezember 2023 eine Überarbeitung und Aktualisierung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie jener des Vorstands beschlossen.

Seit 2019 erbringt der Aufsichtsratsvorsitzende Business Development-Aktivitäten im Rahmen eines Beratungsvertrags, der mit der Viopas Venture Consulting GmbH (VVC) abgeschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der Aufwand im Zusammenhang mit diesem Vertrag auf TEUR 30 (2022: TEUR 30), die im Wesentlichen dem Vorsitzenden zukommen. Die daraus resultierende offene Verbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 8 (31. Dezember 2022: TEUR 0).

Im 1. Quartal 2023 wurde ein weiterer Beratungsvertrag für Business Development-Dienstleistungen mit dem Unternehmen VVC abgeschlossen.

Die Leistungen für diese Beratungsfunktion werden primär erfolgsabhängig vergütet. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der Aufwand für das Basishonorar und Auslagen, die von Marinomed getragen wurden, im Zusammenhang mit diesem Vertrag auf TEUR 94 (2022: TEUR 0). Die daraus resultierende offene Verbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 0 (31. Dezember 2022: TEUR 0). Der Aufsichtsratsvorsitzende Simon Nebel ist an der VVC beteiligt, jedoch steht der wesentliche Teil der Vergütung der Projektleitung zu, die nicht der Aufsichtsratsvorsitzende inne hat.

Mit dem Aufsichtsratsmitglied Elisabeth Lackner besteht ein Beratungsvertrag über Business & Corporate Development Aktivitäten. Im Geschäftsjahr 2023 betrugen die Aufwendungen aus diesem Vertrag TEUR 29 (2022: TEUR 0) inklusive Spesen. Die daraus resultierende offene Verbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 29 (31. Dezember 2022: TEUR 0).

Sämtliche Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder hielten zum 31. Dezember 2023 in den folgenden Unternehmen Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Positionen:

Name	Name des Unternehmens	Position
Simon Nebel	Quadia SA	Mitglied des Aufsichtsrats
	Kivu BioScience B.V.	Mitglied des Aufsichtsrats
	Aravis Biotech II GP AG	Venture Partner
	RhyVest AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Viopas Venture Consulting GmbH	Gesellschafter
	Bio-sensing Solutions SL	Mitglied des Aufsichtsrats
	Hanaku AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Brigitte Ederer	Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG	Mitglied des Aufsichtsrats
	ams-OSRAM AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
	WEB Windenergie AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	TTTech Computertechnik AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	ÖBB-Personenverkehr AG	Mitglied des Aufsichtsrats
Elisabeth Lackner	ÖBB-Holding AG	Mitglied des Aufsichtsrats
	Rivean Capital	Mitglied des Beirats
Ulrich Kinzel	Kinzel Corporate Finance GmbH	Geschäftsführender Gesellschafter
	goetzpartners Securities Ltd.	Geschäftsführer
Eva Hofstädter-Thalmann	Global Alliance for Medical Education	Vorsitzende
	Journal of European Continuing Medical Education	Mitglied des Vorstands

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Gemäß dem österreichischen Aktiengesetz kann der Aufsichtsrat aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, um seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Jedem Ausschuss gehören mindestens drei Mitglieder an. Sofern der Aufsichtsrat keine Verfahrensregeln für seine Ausschüsse verabschiedet, gilt die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sinngemäß auch für die Ausschüsse.

Da Wertpapiere des Unternehmens an einem geregelten Markt notieren, hat das Unternehmen gemäß österreichischem Recht einen Prüfungsausschuss einzurichten, der in jedem Geschäftsjahr mindestens zweimal zusammentreten muss. In Einklang mit C-Regeln 41 und 43 des ÖCGK hat der Aufsichtsrat – da ihm nicht mehr als sechs Mitglieder angehören – keinen separaten Nominierungsausschuss oder Vergütungsausschuss eingerichtet, sondern fasst einschlägige Beschlüsse im Plenum.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss berichtet an den Aufsichtsrat und bereitet eine Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung vor. Überdies hat der Prüfungsausschuss folgende Aufgaben: Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Lageberichts sowie die Prüfung des Vorschlags für die

Gewinnverwendung und des Corporate Governance Berichts.

Derzeit gehören dem Prüfungsausschuss sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats an. Ulrich Kinzel ist seit dem Ausscheiden von Gernot Hofer anlässlich der 6. Ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Juni 2023 Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses sind erfahrene Finanzexperten, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechende Kenntnisse und praktische Erfahrung in den Bereichen Corporate Finance und Reporting besitzen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Jahr 2023 fanden vier Präsenzsitzungen sowie eine Videokonferenz des Aufsichtsrats statt, die über das gesamte Berichtsjahr verteilt waren. Der Konzernabschlussprüfer BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft trat im Jahr 2023 mit den Aufsichtsratsmitgliedern zusammen, die sich mit der Prüfung des Konzernabschlusses 2022 befassten, und nahm ebenfalls an der Ordentlichen Hauptversammlung teil.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2023 teilgenommen, nachdem es in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

Maßnahmen zur Förderung von Diversität

Marinomed ist der Überzeugung, dass gemischte Teams bessere Ergebnisse hervorbringen und bekennt sich zur Chancengleichheit für Frauen und Männer im Einstellungsprozess sowie in allen Beschäftigungsbereichen.

Aufgrund seiner geringen Größe besitzt das Unternehmen kein verbindliches Diversitätskonzept, das bei der Bestellung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vorschreibt, Kriterien wie Geschlecht, Alter, Bildungsstand und beruflichen oder kulturellen Hintergrund zu berücksichtigen. Dass Marinomed auch ohne Konzept Diversität schafft, zeigt sich in der Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand. Hier herrscht Vielfalt im Hinblick auf Geschlecht, Nationalität, Bildungsstand und beruflichen Hintergrund. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat betrug zum 31. Dezember 2023 60 % (31. Dezember 2022: 50 %). Eines von drei Vorstandsmitgliedern ist weiblich.

Marinomed beschäftigt aktuell keine Personen mit Behinderung und entrichtet eine entsprechende Ausgleichsteuer lt. Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG).

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Marinomed betreibt Forschung und Entwicklung von Arzneimitteln und Medizinprodukten. Das Nutzen von Chancen und Vermeiden von Risiken ist daher wichtig für den Erfolg des Unternehmens. Dementsprechend verfolgt Marinomed einen systematischen Ansatz zur Früherkennung von Chancen und Risiken. Die im Abschnitt „Risikobericht“ benannten Bereiche werden wiederkehrend über unternehmensweite Planungs- und Kontrollprozesse hinterfragt. Die Gesamtverantwortung für die interne Kontrolle sowie das Risikomanagement von Marinomed liegt beim Vorstand. Letzteres fokussiert auf die im Risikobericht genannten Bereiche. Dabei werden die operativen Risiken vor allem durch enge Kommunikation mit internen

und externen Stakeholdern (insbesondere Investoren, Analysten und Banken) adressiert. Der regelmäßige Kontakt mit Lieferanten und Partnern sowie die Dokumentation der Gespräche und Treffen erlauben ein stetes Nachhalten von Planung und Durchführung.

Die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens basiert auf einem rechnungslegungsbezogenen, internen Kontrollsystem (IKS). Ziele des IKS sind die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS). Das IKS hat ferner die Aufgabe, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie das Erkennen von Risiken auch außerhalb der Finanzberichterstattung zu sichern. Bei sämtlichen relevanten Geschäftsfällen wird das Vier-Augen-Prinzip eingehalten.

Das interne Kontrollsystem gliedert sich in die Aufbau- und die Ablauforganisation. Die Aufbauorganisation weist flache Hierarchien und eine eindeutige Zuweisung der Verantwortlichkeit auf.

Es besteht eine organisatorische Trennung von operativer und finanzieller Verantwortung. Im Rechnungswesen sind zudem die Prozesse Buchhaltung, Controlling und Berichterstattung getrennt.

Die Ablauforganisation ist durch ein klares Regelwerk gekennzeichnet, das eine angemessene Basis für ein effizientes Kontrollsystem aus Freigaben und Kompetenzen darstellt. Das interne Berichtswesen an den Vorstand hat dabei besondere

Bedeutung, um Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dies erfolgt durch regelmäßige Meetings zu den wesentlichen Themenbereichen, allen voran Forschung und Entwicklung, Supply Chain und Finanzen. Diese Besprechungen finden je nach Bedeutung wöchentlich, zweiwöchentlich bzw. monatlich statt. Dabei wird von den jeweiligen Bereichsleitern strukturiert an den Vorstand berichtet. Dadurch sollen jene Risiken vermieden werden, die zu einer unvollständigen oder fehlerhaften Finanzberichterstattung führen können.

Dieses interne Berichtswesen soll es dem Vorstand ermöglichen, wichtige Prozesse und deren finanzielle Auswirkungen in regelmäßigen Zeitabständen auf Plausibilität zu prüfen und mit den Planungsannahmen zu vergleichen, um bei Abweichungen geeignete Maßnahmen beschließen und ergreifen zu können. Die hierfür notwendige Planung, beispielsweise für klinische Studien, externe Dienstleister und Umsätze, wird vom Vorstand vorab genehmigt. Die konsolidierte Berichterstattung unter Einbeziehung der nicht operativen Tochtergesellschaft erfolgt jeweils zum Quartalsende.

Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft eine rollierende Liquiditätsplanung, die laufend überwacht und mit den eigenen Vorgaben abgestimmt wird. Aufgrund des planmäßig negativen Eigenkapitals ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Fortbestehensprognose aufzustellen. Diese wird vom Rechnungswesen in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand jedes Quartal mit der aktuellen Berichterstattung abgeglichen und aktualisiert und im Zuge der Jahresabschlussprüfung bzw. der prüferischen Durchsicht zum Halbjahr dem

Abschlussprüfer vorgelegt. Seit 2019 wird das Rechnungswesen der Gesellschaft mithilfe der Finanzbuchhaltungssoftware BMD geführt. Die Finanzplanung wird in enger Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand, den Projektleitern für Forschung und Entwicklung und der Finanzabteilung erstellt. Monatlich werden die Plandaten mit den in BMD erfassten Ist-Daten abgeglichen und intern berichtet.

Der Jahresabschluss wird durch die BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Nachhaltige Forschungs- und Entwicklungspolitik

Die Sicherheit und das Patientenwohl stehen bei Marinomed im Mittelpunkt der Tätigkeit. Als biomedizinisches Unternehmen unterliegt Marinomed besonders strengen Regularien entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Forschungsaktivitäten von Marinomed dienen der Wissensvermehrung und sind dem Wohl der Patienten und dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Die internen und externen Forscher halten alle anzuwendenden rechtlichen Vorschriften ein und beachten darüber hinaus auch ethische Grundsätze. Die Einhaltung der „Good Scientific Practice“ ist selbstverständlich. Marinomed's verantwortungsbewusster Umgang mit Forschung umfasst:

- Das Erkennen und Minimieren von Forschungsrisiken
- Den sorgfältigen Umgang mit Veröffentlichungen
- Die Dokumentation von Risiken sowie Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen

- Genehmigungen und Einverständniserklärungen, wenn menschliches Gewebe verwendet wird
- Die Einhaltung der Richtlinien für Good Clinical Practice (GCP) bei der Durchführung von klinischen Studien und ein funktionierendes und etabliertes Qualitätsmanagementsystem
- Bei der Durchführung von klinischen Studien die Veröffentlichung der wesentlichen Daten der Studien auf einschlägigen Datenbanken wie www.clinicaltrials.gov
- Dass unsere Ergebnisse möglichst transparent und gut zugänglich sind. Unsere Forschungsergebnisse publizieren wir überwiegend auf Plattformen, die für Leser kostenfrei verfügbar sind. Außerdem stellen wir auf unserer Homepage eine große Auswahl an wissenschaftlichen Publikationen zu unseren Forschungsthemen zur Verfügung.

Im Rahmen der Forschungstätigkeit bzw. bei der Arzneimittelentwicklung kann nicht immer vermieden werden, dass Marinomed oder seine Forschungspartner Tierversuche durchführen müssen, oder dass einschlägige gesetzliche Vorschriften diese sogar verlangen. Die ethische und humane Behandlung der Tiere und die Einhaltung der Grundsätze des Tierschutzes stellen für Marinomed hierbei eine Selbstverständlichkeit dar. Daher müssen vor Beginn jedes Tierversuchs sämtliche Genehmigungen der Ethikkommission vorliegen, das Personal muss entsprechend geschult sowie die veterinärmedizinischen Voraussetzungen für eine Durchführung gegeben sein. Sofern tierversuchsfreie Prüf- und Untersuchungsmethoden existieren und diese adäquate sowie regulatorisch zulässige Alternativen darstellen, wird von diesen Gebrauch gemacht, um Tierversuche so weit wie möglich zu ersetzen und zu reduzieren.

Partnerschaften und Lieferketten

Das Geschäftsmodell von Marinomed basiert in hohem Maße auf der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Partnern, um die Produktentwicklungen zur Zulassung, Produktion und Vermarktung zu bringen. Partnerschaften ermöglichen, dass die verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette bei Spezialisten liegen, die diese möglichst effizient und damit ressourcenschonend ausführen. Im Jahr 2023 hat Marinomed mit 20 Partnern Beziehungen zum Vertrieb seiner Produkte unterhalten. Darüber hinaus wird aktiv eine Vielzahl an Beziehungen zu potenziellen Partnern gepflegt, mit dem Ziel, sowohl Carragelose-Produkte in weiteren Ländern zu vermarkten als auch Partnerschaften für Marinosolv-Produktkandidaten abzuschließen.

Unsere Partner werden verantwortungsbewusst ausgewählt und regelmäßig überprüft. Durch wiederkehrende Audits und Überprüfungen wird sichergestellt, dass insbesondere regulatorische Vorschriften, aber auch ethische Grundsätze eingehalten werden. Im Jahr 2023 gab es weder meldepflichtige Vorkommnisse noch Verletzungen von Vigilanz-Vereinbarungen. Die Einhaltung von Gesetzen und Regularien ist selbstverständlich, genauso wie die Berücksichtigung von Menschenrechten und Kindeswohl sowie das Entgegenbringen von gegenseitigem Respekt. Diese Werte prägen die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, Kunden und Lieferanten. Mit unseren Partnern gibt es eine regelmäßige und enge Abstimmung, wobei sie von Marinomed auch über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Ergebnisse, die aus den laufenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gewonnen werden, zeitnah informiert werden.

Die Vertriebspartner von Marinomed und damit auch die Lieferketten sind in das spezielle regulatorische Umfeld von Pharma- und Medizinproduktunternehmen eingebettet. Schon während der Anbahnung der Geschäftsbeziehung wird überprüft, ob die Partner über alle regulatorischen Voraussetzungen für den Vertrieb verfügen. Weiters werden Partner für die Herstellung der Produkte und für externe Forschungsarbeiten bevorzugt, die ihren Firmensitz in der Europäischen Union haben. Neben bekannten und stabilen rechtlichen, sozialen und politischen Rahmenbedingungen hält dies Transportwege kurz und erleichtert entsprechende Kontrollen. Mit einigen Vertriebspartnern wurden bereits „Code of Conduct“-Vereinbarungen in die Verträge aufgenommen, die grundsätzliche rechtliche, nachhaltige und qualitative Standards an die Zusammenarbeit stellen. Marinomed erarbeitet aktuell einen eigenen Verhaltenskodex (Code of Conduct) für Lieferanten. Neben der Dokumentation von internen Standards und der Einhaltung von Menschenrechten und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen soll damit die Transparenz und Rückverfolgbarkeit von Lieferketten weiter optimiert werden. Mit den Vertriebspartnern werden außerdem wichtige Governance-Grundsätze gegen Geldwäsche, Korruption oder Terrorfinanzierung vertraglich festgehalten.

Auch in unserem Solv4U Geschäftszweig wird die Qualität unserer Partner vor Vertragsabschluss sorgfältig geprüft.

Produktqualität und -sicherheit

Unsere Produkte werden weitgehend von Lohnherstellern in Europa produziert. Diese werden von uns regelmäßig auditiert und die Qualität der hergestellten Produkte kontrolliert und überwacht.

Das Bewusstsein für Qualität, Pharmakovigilanz und gute Vertriebspraxis wird durch die regelmäßige Schulung unserer Mitarbeiter geschärft. Im Jahr 2023 wurden rund zwei unerwünschte Nebenwirkungen pro Million verkaufter Carragelose-Produkte gemeldet.

Datensicherheit und -schutz

Datensicherheit ist für Marinomed von zentraler Bedeutung. IT-Infrastruktur, Verschlüsselungstechnologien und Back-ups des Unternehmens sind auf dem neuesten Stand und werden laufend aktualisiert. Obwohl Marinomed praktisch ausschließlich B2B-Geschäftsbeziehungen unterhält, wird die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung der EU (DSGVO) sehr ernst genommen. Das Datenschutzmanagement ist deshalb direkt beim Vorstand angesiedelt.

Im Jahr 2023 gab es keine meldepflichtigen Vorfälle von Verletzungen des Datenschutzes sowie keine Fälle von Datenlecks, Datendiebstahl oder Datenverlusten im Zusammenhang mit Kundendaten oder anderen Geschäftsinformationen.

Geistiges Eigentum






Als wissenschaftsbasiertes Unternehmen müssen unsere Entwicklungen und unser geistiges Eigentum umfassend durch Patente geschützt werden. Das Patentmanagement ist daher direkt beim Vorstand angesiedelt. Aktuell hält Marinomed 250 aktive Patente in über 50 Ländern. Sowohl die Carragelose-Produkte der Gesellschaft als auch die auf der Marinosolv-Technologie basierenden Produkte sind in allen wirtschaftlich bedeutenden Ländern geschützt.

Kapitalmarkt

Da Marinomed im prime-market-Segment der Wiener Börse notiert ist, trifft uns eine große Verantwortung gegenüber unseren Aktionären. Den Pflichten, die damit einhergehen, kommen wir stets mit der größtmöglichen Sorgfalt nach. Wir suchen aktiv den Dialog mit den Kapitalmarktakteuren, Kreditgebern und Aktionären über Investoren-Veranstaltungen, unsere Hauptversammlung und Telekonferenzen.

Transparenz ist uns wichtig, daher wurden 2023 auch die Aktivitäten der Abteilung Investor Relations weiter ausgebaut. Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht bemühen wir uns intensiv um die Offenlegung weiterer Informationen, um unseren Stakeholdern ein vollständiges Bild über Marinomed zu vermitteln.

Unsere Nachhaltigkeitsziele im Bereich Governance

Ziel	Zeithorizont	Zielerreichung zum 31.12.2023	
Keine meldepflichtigen Vorfälle hinsichtlich Insiderhandels	Laufend		Ja
Keine meldepflichtigen Verstöße gegen das Börsengesetz	Laufend		Ja
Keine meldepflichtigen Verletzungen des Datenschutzes (z. B. Datenlecks, Datendiebstahl oder Datenverluste)	Laufend		Ja
Einrichtung eines digitalen Hinweisgebersystems	2023		Ja
Neugestaltung der Unternehmenshomepage für mehr Transparenz	2022		Ja
Überarbeitung der Unternehmenshomepage hinsichtlich Datenschutz	2023		Ja
Einführung eines Code of Conduct für Lieferanten	2024		Laufend

 = Ziel vollständig erreicht

 = Ziel fast/noch nicht erreicht

 = Ziel nicht erreicht

Ausblick

Unser vorrangiges Ziel und unsere Mission ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen zu verbessern. Allein dieser Auftrag ist für uns nachhaltig und bestimmt einen großen Teil unseres Handelns. Aber auch andere Nachhaltigkeitsaspekte sind für uns von großer Relevanz, und wir sind uns als Unternehmen unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt bewusst.

Obwohl wir als kleines Unternehmen noch nicht berichtspflichtig hinsichtlich Nachhaltigkeit sind, ist es uns ein großes Anliegen, unsere Stakeholder möglichst transparent über unsere Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit zu informieren. Wir haben bereits heute hohe Standards und wollen

diese weiter ausbauen. Wir passen unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung ständig an und behalten dabei die neuen EU-Richtlinien im Blick. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten wird zukünftig auch verstärkt in wichtige Bereiche der Unternehmensführung, wie Strategie, Geschäftsordnung oder als Parameter für die variable Vergütung des Vorstands, einfließen.

Wir danken unseren Kunden, Partnern, Aktionären und Mitarbeitern für ihr Engagement, das für die Erreichung der Ziele von Marinomed unerlässlich ist. Wir sind bestrebt, unser Unternehmen nachhaltig und erfolgreich zu führen und damit positive Werte für alle zu schaffen.

Konzernabschluss

83 Gesamtergebnisrechnung

84 Bilanz

86 Kapitalflussrechnung

88 Eigenkapitalveränderungsrechnung

89 Anhang zum Konzernabschluss

Gesamtergebnis- rechnung

alle Beträge in TEUR	Anhang	1-12/2023	1-12/2022
Gewinn oder Verlust			
Umsatzerlöse	5	9.183,5	11.275,9
Sonstige betriebliche Erträge	6	1.371,2	837,6
Materialaufwand	7	-5.868,1	-7.283,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7	-2.172,4	-1.852,2
Personalaufwand	8	-5.048,9	-4.848,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-678,2	-669,7
Sonstige Aufwendungen	9	-1.916,5	-2.373,6
Betriebsergebnis (EBIT)		-5.129,2	-4.913,6
Finanzerträge	11	861,8	1.194,4
Finanzaufwendungen	11	-2.523,4	-2.671,7
Finanzergebnis		-1.661,6	-1.477,3
Ergebnis vor Steuern		-6.790,8	-6.390,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	-4,0	-6,8
Jahresfehlbetrag		-6.794,8	-6.397,7
<i>Davon den Aktionären des Unternehmens zuzurechnen</i>		-6.794,8	-6.397,7
Sonstiges Ergebnis des Jahres		-	-
Jahresgesamtergebnis		-6.794,8	-6.397,7
<i>Davon den Aktionären des Unternehmens zuzurechnen</i>		-6.794,8	-6.397,7
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie)	13	-4,5	-4,3
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie)	13	-4,5	-4,3

Bilanz

alle Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
VERMÖGENSWERTE			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	16	1.524,5	1.804,1
Sachanlagen	15	5.944,9	6.203,3
Kautionen und sonstige langfristige Forderungen	19	6,7	11,6
		7.476,2	8.019,0
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	1.012,4	1.562,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	19	3.531,8	4.527,4
Steuerforderungen	12	2,4	2,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	2.588,8	8.175,4
		7.135,4	14.267,5
Summe Aktiva		14.611,7	22.286,6

alle Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA			
Eigenkapital			
Grundkapital	21	1.523,8	1.506,2
Kapitalrücklage	21	44.889,9	44.092,1
Kumulierte Ergebnisse		-56.550,1	-49.755,3
		-10.136,4	-4.157,1
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	14.840,2	20.182,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	24	254,7	304,9
		15.094,9	20.486,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	6.957,1	2.445,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	1.531,3	1.153,2
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24	1.164,8	2.357,9
		9.653,2	5.956,7
Summe Passiva		14.611,7	22.286,6

Kapitalfluss- rechnung

alle Beträge in TEUR	Anhang	1-12/2023	1-12/2022
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT			
Periodenfehlbetrag		-6.794,8	-6.397,7
Bereinigt um:			
Erfasste Ertragsteuern		4,0	6,8
Erfasster Finanzertrag		-861,8	-1.194,4
Erfasste Finanzaufwendungen		2.523,4	2.671,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		678,2	669,7
Gewinn aus Anlagenabgängen		-	-7,9
Verlust aus Anlagenabgängen		4,5	0,9
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen		-51,4	-48,4
Veränderungen der Kautionen und sonstigen langfristigen Forderungen		4,9	8,9
Veränderungen der Vorräte		549,7	-534,7
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		995,6	1.520,6
Sonstige Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten		-818,2	-1.449,8
Gezahlte Zinsen		-773,1	-448,7
Erhaltene Zinsen		10,9	0,0

alle Beträge in TEUR	Anhang	1-12/2023	1-12/2022
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	14	-4.528,2	-5.202,9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-128,5	-227,6
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		0,0	20,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	14	-128,5	-207,5
Einzahlungen aus Convertible Notes		620,0	1.800,0
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-	6.200,0
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-1.542,4	-200,0
Auszahlungen aus Leasingverpflichtungen		-7,3	-16,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14	-929,7	7.783,6
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-5.586,5	2.373,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Periode		8.175,4	5.802,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode		2.588,8	8.175,4
Davon Effekt von Wechselkursänderungen auf den Bestand der in Fremdwährung gehaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2,5	-1,4

Eigenkapital- veränderungsrechnung

alle Beträge in TEUR	Nominalkapital/ Grundkapital	Kapitalrücklage	Kumulierte Ergebnisse	Summe
31. Dezember 2021	1.480,2	42.068,8	-43.357,6	191,4
Periodenergebnis	-	-	-6.397,7	-6.397,7
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-6.397,7	-6.397,7
ESOP 2019	0,9	80,3	-	81,2
Wandelanleihen	25,1	1.943,0	-	1.968,1
31. Dezember 2022	1.506,2	44.092,1	-49.755,3	-4.157,1
31. Dezember 2022	1.506,2	44.092,1	-49.755,3	-4.157,1
Periodenergebnis	-	-	-6.794,8	-6.794,8
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-6.794,8	-6.794,8
ESOP 2019	-	-2,1	-	-2,1
Wandelanleihen	17,7	799,9	-	817,5
31. Dezember 2023	1.523,8	44.889,9	-56.550,1	-10.136,4

Weitere Details zum Eigenkapital finden sich in Punkt 21.

Anhang zum Konzernabschluss 2023

1. Allgemeine Informationen

Die Marinomed Biotech AG („Marinomed“ oder das „Unternehmen“) ist ein österreichisches, wissenschaftsbasiertes Biotechnologie-Unternehmen mit global vermarkteten Therapeutika. Das Unternehmen wurde im März 2006 durch eine Abspaltung von der Veterinärmedizinischen Universität Wien gegründet. Die Zentrale des Unternehmens befindet sich in der Hovengasse 25, 2100 Korneuburg, Österreich.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 15. April 2024 zur Veröffentlichung genehmigt.

1.1. Wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Unternehmensfortführung

Das Unternehmen hat seit seiner Gründung erhebliche Verluste aus dem operativen Geschäft generiert. Das Geschäftsmodell des Unternehmens sieht eine Phase der Forschung und Entwicklung über mehrere Jahre vor, bevor entsprechende Erträge erzielt werden. Das Risiko aus Forschung und Entwicklung sowie die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken wurden im Wesentlichen durch Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen, die Förderprogramme der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG und die Forschungsprämie der österreichischen Regierung sowie externe Forschungsaufträge gedeckt.

Durch Verschiebungen in der Vermarktung der Leitprodukte aus der Marinosolv-Plattform konnten Umsätze in der geplanten Höhe nicht erwirtschaftet werden. Die Verzögerungen haben dazu geführt, dass die mit Börseingang, EIB-Kredit und Förderprogrammen eingeworbenen Mittel soweit aufgebraucht wurden, dass die zukünftigen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung über Umsätze zu decken sind. Da die Gründe für die Verzögerung der Produkte der Marinosolv-Plattform erkannt und behoben wurden, da inzwischen das Feedback aus den Business Development Prozessen positiv ist und in einigen Fällen bereits Termsheets verhandelt werden, wird mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen, dass die nunmehr verzögert geplanten Umsätze erzielbar sind.

Der Gesellschaft wurde am 25. Februar 2019 von der Europäischen Investitionsbank (EIB) ein Darlehen in Höhe von bis zu EUR 15 Mio. gewährt, das durch eine Garantie des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) gedeckt ist. Dieses Venture Debt-Darlehen wird zu marktüblichen Zinssätzen verzinst. Im Oktober 2019 nahm Marinomed die erste Tranche des Darlehens in Höhe von EUR 4 Mio., im Dezember 2020 die zweite Tranche in Höhe von EUR 5 Mio., im Februar 2022 die dritte Tranche in Höhe von EUR 6 Mio. in Anspruch. Die Rückzahlung war ursprünglich in den Jahren 2023-2027 geplant. Am 27. März 2024 konnte man sich darauf einigen, die Tilgungsleistungen für alle Tranchen um 18 Monate zu verschieben. Nur für die 3. Tranche, die in halbjährlichen Tilgungen rückgeführt wird, wurde die als nächste fällige Tilgung bis 31. Dezember 2025 ausgesetzt. Zinszahlungen und erfolgsabhängige Entgeltbestandteile werden weiterhin bedient (siehe Punkt 31).

Weiters wurden im November 2020 und Oktober 2021 beide Tranchen der Immobilienfinanzierung (ERP Darlehen) für die Errichtung der neuen Unternehmenszentrale in Korneuburg in Höhe von insgesamt EUR 3,8 Mio. abgerufen. Der

zweite Teil der Finanzierung, der von der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) bereitgestellt wurde, wurde im Dezember 2021 und Mai 2022 abgerufen (EUR 1,2 Mio.). Diese Darlehen haben jeweils Laufzeiten von 12 und 13 Jahren und sind mit ca. 2,5% p.a. verzinst. Die Immobilienfinanzierer haben sich bereiterklärt, einer vergleichbaren Aufschiebung der Tilgungen um 18 Monate zuzustimmen. Die Immobilienfinanzierer dürfen jedoch die Laufzeit nicht verlängern, so dass im Ergebnis im Fall der NÖBEG die drei gestundeten Tilgungen nach Ende der Stundungsperiode in einer Zahlung zurückgeführt werden, und im Fall des ERP die drei ausgesetzten halbjährlichen Tranchen auf die letzten drei Tranchen aufaddiert werden (siehe Punkt 31).

Im Oktober 2021 wurde eine Finanzierung im Volumen von bis zu EUR 5,4 Mio. in einem flexiblen Wandelanleihenprogramm (Convertible Notes Funding Program, CNFP) mit der Schweizer Investmentgesellschaft Nice & Green S.A. abgeschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung ist die Marinomed Biotech AG berechtigt, während der Vertragslaufzeit bis zu 18 Tranchen von Nullkuponanleihen in Höhe von bis zu TEUR 300 pro Tranche auszugeben. Nice & Green S.A. hat sich verpflichtet, diese Wandelanleihen zu zeichnen und innerhalb eines Monats nach ihrer Ausgabe die Umwandlung in Stammaktien der Gesellschaft zu beantragen. Das Programm erlaubt es, die Tranchen nach Bedarf abzurufen, bzw. keine Abrufe zu tätigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses sind 13 von 18 möglichen Tranchen abgerufen und konvertiert. Mit Wiederaufnahme des pausierten Programms im Oktober 2023 wurde die Höhe der Abrufe auf bis zu TEUR 160 reduziert. Das potenzielle Gesamtfinanzierungsvolumen reduziert sich dadurch auf EUR 4,14 Mio..

Derzeit rechnet der Vorstand damit, dass bei plangemäßer Umsetzung der Entwicklungs- und Vermarktungsstrategie ab dem Jahr 2024 nachhaltige positive operative Ergebnisse erwirtschaftet werden.

Der Vorstand geht davon aus, dass die vorhandenen liquiden Mittel sowie die bereits zugesagten Finanzierungen ausreichen werden, um die operativen Aufwendungen und Investitionen für den Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) abdecken zu können. Voraussetzung für diese Einschätzung ist der Abschluss mehrerer Lizenzverträge im Bereich Carragelose und Marinosolv. Im Rahmen der Erstellung der Fortbestehensprognose wurde ein überwiegend wahrscheinlicher Management Case aufgestellt und analysiert. Im Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) ergibt sich unter den vorgenannten Bedingungen, insbesondere entsprechenden Meilensteinzahlungen aus Lizenzverträgen, kein zusätzlicher Liquiditätsbedarf.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand, dass die Liquidität für das Unternehmen im Primärprognosezeitraum (bis Juni 2025) auch ohne zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit sichergestellt ist und im Sekundärprognosezeitraum Jahresüberschüsse erzielt werden und damit eine positive Fortbestehensprognose vorliegt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde daher unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt, wonach das Unternehmen auf absehbare Zeit seinen Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und in der Lage sein wird, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren und Verbindlichkeiten zu bedienen.

Die oben dargestellten Planungsannahmen basieren auf Schätzungen, die sich als falsch erweisen könnten. Abweichungen von den Planungsannahmen könnten der Unternehmensfortführung möglicherweise entgegenstehen, und

das Unternehmen ist daher möglicherweise nicht in der Lage, im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs seine Vermögenswerte zu realisieren und seine Schulden zu begleichen.

2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt. Diese Grundsätze wurden, abgesehen von der in der Anhangangabe 2.3. beschriebenen Anwendung neuer und überarbeiteter Rechnungslegungsstandards, auf alle dargestellten Perioden angewandt. Die Tabellen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

2.1. Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss des Unternehmens wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Konzernabschluss erfüllt die Voraussetzungen des § 245a UGB über befreiende Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den in der EU anzuwendenden IFRS erfordert die Verwendung bestimmter wesentlicher bilanzieller Schätzungen. Demnach ist die Geschäftsleitung verpflichtet, bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens ihre Tätigkeit im Rahmen eines Ermessensspielraums auszuüben. Bereiche, die einen höheren Ermessensspielraum haben bzw. komplexer sind, oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen für den Abschluss wesentlich sind, werden bei der betreffenden Bilanz-/GuV-Position erläutert.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 umfasst die Marinomed Biotech AG und die Marino Immo GmbH. Die Konsolidierung der Marino Immo GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Marinomed Biotech AG, hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage keinen wesentlichen Einfluss.

2.2. Auswirkungen des Klimawandels, des Kriegs in der Ukraine und makroökonomischer Gegebenheiten auf den Konzernabschluss

Der Krieg in der Ukraine als auch Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel haben aktuell keinen Einfluss auf den Konzernabschluss. Dennoch lässt sich nicht vollständig ausschließen, dass signifikante Preissteigerungen, wie zuletzt durch die Pandemie und den Ukraine-Krieg verursacht, nicht, nicht vollständig oder nur zeitverzögert weitergegeben werden können. Marinomed erzielte bisher weder in der Ukraine noch in Russland Umsätze.

Gleichzeitig muss befürchtet werden, dass der Krieg in der Ukraine längerfristige Auswirkungen auf viele Bereiche hat und eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums zu erwarten ist. Dies könnte zu einer geringeren Kundennachfrage führen.

2.3. Anwendung neuer und überarbeiteter Rechnungslegungsstandards (IFRS)

Neue und überarbeitete, für das laufende Jahr in Kraft getretene Standards und Interpretationen:

Folgende Änderungen und Interpretationen, die erstmals auf Berichtsperioden anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft:

Standard oder Änderung	Datum der Veröffentlichung (IASB)	Datum der Übernahme in EU-Recht	Datum der erstmaligen Anwendung (EU)
IFRS 17 Insurance Contracts; including Amendments to IFRS 17	18.05.2017 25.06.2020	19.11.2021	01.01.2023
Änderungen von IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IFRS Practice Statement 2: Offenlegung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12.02.2021	02.03.2022	01.01.2023
Änderungen von IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	12.02.2021	02.03.2022	01.01.2023
Änderungen von IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	07.05.2021	11.08.2022	01.01.2023
Änderungen von IAS 12 Ertragsteuern: Internationale Steuerreform – Säule 2-Modellregeln	23.05.2023	08.11.2023	Ab sofort und ab 01.01.2023
Änderungen von IFRS 17 Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	09.12.2021	08.09.2022	01.01.2023

Neue und geänderte Standards, die erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden sind:

Standard oder Änderung	Datum der Veröffentlichung (IASB)	Datum der Übernahme in EU-Recht	Datum der erstmaligen Anwendung (EU)
Änderungen von IAS 1 Darstellung des Abschlusses: - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig; - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung der erstmaligen Anwendung; - Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Covenants);	23.01.2020 15.07.2020 31.10.2022	19.12.2023	01.01.2024
Änderungen von IFRS 16 Leases: Leasingverbindlichkeit in einer Sale and Leaseback-Transaktion	22.09.2022	20.11.2023	01.01.2024

Standard oder Änderung (Übernahme in EU-Recht ausstehend)	Datum der Veröffentlichung (IASB)	Datum der erstmaligen Anwendung (IASB)
Änderungen von IAS 21 Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit	15.08.2023	01.01.2025
Änderungen von IAS 7 Kapitalflussrechnungen und IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	25.05.2023	01.01.2025

2.4. Segmentberichterstattung

Seit dem Jahr 2022 weist das Unternehmen die Segmente Virologie, Immunologie und Sonstiges aus. Virologie bündelt Aktivitäten aus bereits vertriebenen Produkten sowie Forschung und Entwicklung neuer Produkte auf Basis der Wirksubstanz Carrageelose. Im Segment Immunologie werden hauptsächlich Produktentwicklungen auf Basis der Marinosolv-Technologie ausgewiesen. Kürzlich wurden auch Carrageelose-Produkte für immunologische Indikationen wie Allergie und trockene Augen entwickelt, die nun ebenfalls dem Immunologie Segment zugeordnet werden. Die übrigen Aktivitäten, die nicht der Virologie oder der Immunologie zugeordnet werden können, werden im Segment Sonstiges ausgewiesen. Dieses Segment beinhaltet auch Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Solv4U-Einheit, die externen Kunden den Zugang zur Marinosolv-Technologie ermöglicht. Allgemeine Informationen zu Umsatzerlösen aus dem Carrageelose-Geschäftssegment sind im Abschnitt „Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Kategorien und geografischen Regionen“ enthalten. Das Berichtsformat wurde aus dem internen Berichtswesen des Unternehmens abgeleitet. Die IFRS-Segmentinformationen werden der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt. Im Folgenden werden die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis (EBIT) nach berichteten Segmenten analysiert.

Periode zum 31. Dezember 2022	Virologie	Immunologie	Sonstiges	Summe
alle Beträge in TEUR				
Summe Umsatzerlöse	11.198,1	-	77,7	11.275,9
<i>Davon Verkauf von Handelswaren</i>	<i>10.518,6</i>	-	-	10.518,6
<i>Österreich</i>	<i>555,6</i>	-	-	555,6
<i>Sonstige europäische Länder</i>	<i>6.749,4</i>	-	-	6.749,4
<i>Drittländer</i>	<i>3.213,6</i>	-	-	3.213,6
<i>Davon Sonstige Erlöse</i>	<i>679,5</i>	-	<i>77,7</i>	757,3
<i>Österreich</i>	<i>431,9</i>	-	-	431,9
<i>Sonstige europäische Länder</i>	<i>60,0</i>	-	<i>46,5</i>	106,4
<i>Drittländer</i>	<i>187,6</i>	-	<i>31,3</i>	218,9
Wareneinsatz	-7.120,2	-	-	-7.120,2
Fremdleistungen Forschung	-742,9	-320,2	-3,2	-1.066,3
Personalaufwand	-1.340,3	-1.490,2	-2.018,1	-4.848,7
Übrige sonstige Erträge/Aufwendungen	-815,5	-181,1	-1.488,0	-2.484,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-272,4	-215,1	-182,3	-669,7
Betriebsergebnis (EBIT)	906,9	-2.206,6	-3.613,8	-4.913,6
Periode zum 31. Dezember 2023				
alle Beträge in TEUR				
Summe Umsatzerlöse	9.115,8	-	67,7	9.183,5
<i>Davon Verkauf von Handelswaren</i>	<i>8.139,0</i>	-	-	8.139,0
<i>Österreich</i>	<i>243,6</i>	-	-	243,6
<i>Sonstige europäische Länder</i>	<i>4.586,4</i>	-	-	4.586,4
<i>Drittländer</i>	<i>3.309,0</i>	-	-	3.309,0
<i>Davon Sonstige Erlöse</i>	<i>976,8</i>	-	<i>67,7</i>	1.044,5
<i>Österreich</i>	<i>292,8</i>	-	-	292,8
<i>Sonstige europäische Länder</i>	<i>86,1</i>	-	<i>2,0</i>	88,1
<i>Drittländer</i>	<i>597,9</i>	-	<i>65,7</i>	663,6
Wareneinsatz	-5.780,6	-	-	-5.780,6
Fremdleistungen Forschung	-625,0	-451,9	-2,5	-1.079,4
Personalaufwand	-1.205,3	-1.718,8	-2.124,7	-5.048,9
Übrige sonstige Erträge/Aufwendungen	-104,6	-361,1	-1.260,0	-1.725,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-267,4	-225,3	-185,4	-678,2
Betriebsergebnis (EBIT)	1.132,9	-2.757,1	-3.504,9	-5.129,2

Im Jahr 2023 blieben die Umsatzerlöse hinter den Rekorden früherer Pandemiejahre zurück und lagen bei EUR 9,18 Mio. (2022: EUR 11,28 Mio.). Dies war in erster Linie auf die hohen Lagerbestände der Vertriebspartner und eine sinkende Nachfrage nach Carrageen-Produkten zurückzuführen. Der Schwerpunkt der Fremdleistungen Forschung sowie des Personalaufwands verschob sich im Jahresverlauf vom Virologie zum Immunologie-Segment. Im zweiten Halbjahr 2023 stammen zwei Drittel der Aufwendungen in diesen Positionen aus der Immunologie.

Die Position „Wareneinsatz“ beinhaltet in beiden Perioden den Handelswareneinsatz, Aufwendungen für Primärpackmittel und andere Rohstoffe für Verkaufswaren, sowie regelmäßige lieferbezogene Kosten (ohne Sonderbelastungen) im Zusammenhang mit Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Handelswaren und stellt einen Teil, jedoch nicht die Summe der GuV-Positionen „Materialaufwand“ und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ dar. Für das Finanzergebnis sowie Steuerergebnis erfolgt keine Aufteilung in Segmente, diese werden daher im oben dargestellten Berichtsformat nicht angeführt.

Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Kategorien und geografischen Regionen

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren beinhalten die Produkte für Nase und Rachen auf Basis der Carrageen-Technologie. Die sonstigen Erlöse betreffen Lizenzerlöse, Meilensteinzahlungen und verschiedene sonstige Leistungen. Die geografische Aufteilung basiert auf den Vertriebsmärkten. Im Jahr 2023 wurden zwischen 20 und 30 % der Umsatzerlöse auf dem deutschen Markt erzielt (2022: 30–40 %). Zwischen 10 und 20 % des Gesamtumsatzes wurde im Jahr 2022 auf dem britischen Markt erzielt, dieser blieb in 2023 unter 10 %. Die Philippinen trugen im Jahr 2022 10–20 % zum Gesamtumsatz bei, blieben jedoch im Jahr 2023 unter 10 %. Während im Jahr 2023 jeweils 10–20 % der Umsatzerlöse auf den iranischen und den skandinavischen Markt entfielen, lagen diese Märkte im Jahr 2022 unter 10 %.

Langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte sind vollständig Österreich, dem Standort von Marinomed in den Jahren 2023 und 2022, zuzuordnen. Im Rahmen des internen Reportings erfolgt keine Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte auf operative Geschäftssegmente.

Wesentliche Kunden

Für die folgende Aufstellung gelten Kunden, die mehr als 10 % des Gesamtumsatzes ausmachen, als wesentliche Kunden.

Geschäftsjahr 2022	Summe Umsatzerlöse	%	Segment
alle Beträge in TEUR			
Top 1	3.462,4	31 %	Virologie
Top 2	2.798,3	25 %	Virologie
Summe	6.260,7	56 %	
Geschäftsjahr 2023			
Top 1	1.882,6	20 %	Virologie
Top 2	1.817,2	20 %	Virologie
Top 3	1.684,1	18 %	Virologie
Top 4	983,5	11 %	Virologie
Summe	6.367,4	69 %	

2.5. Umrechnung von Fremdwährungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Konzernabschluss des Unternehmens enthaltenen Positionen werden mit der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem es tätig ist (der funktionalen Währung), bewertet. Der Abschluss wird in Euro vorgelegt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des Unternehmens ist.

Fremdwährungstransaktionen und Salden

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses des Unternehmens werden Transaktionen in anderen Währungen als der funktionalen Währung des Unternehmens (Fremdwährungen) zu den geltenden Wechselkursen erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abwicklung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von auf Fremdwährung lautenden monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu Jahresendkursen werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.6. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Dieser Abschluss wird auf Basis fortgeführter Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme bestimmter Posten, wie z. B. finanzielle Vermögenswerte nach fair value through profit or loss („FVTPL“), die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. In der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz werden einzelne Posten aus Gründen der Klarheit oder Unwesentlichkeit zusammengefasst. Gemäß IAS 1 werden die Vermögenswerte und Schulden nach Fristigkeit gegliedert. Sie werden als kurzfristig eingestuft, wenn die Laufzeit bis zu einem Jahr beträgt, andernfalls werden sie als langfristig eingestuft.

2.7. Dividendenausschüttung

Das Unternehmen hat bislang keine Dividende gezahlt. Die Dividendenausschüttung an die Gesellschafter des Unternehmens ist in der Periode, in der die Dividende von den Gesellschaftern des Unternehmens genehmigt wird, als Verbindlichkeit im Abschluss des Unternehmens zu erfassen.

2.8. Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder geänderte Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Eine Wertminderung wird mit dem Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die es separat identifizierbare Cashflows gibt (Zahlungsmittel generierende Einheiten). Im Wert geminderte, nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf eine mögliche Wertaufholung überprüft. Im Berichtszeitraum wurden keine Ereignisse festgestellt, die eine wesentliche Wertminderung zur Folge gehabt hätten.

2.9. Klassifizierung als Fremd- oder Eigenkapital

Vom Unternehmen ausgegebene Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem Inhalt der vertraglichen Vereinbarungen und der Definition einer Finanzverbindlichkeit und eines Eigenkapitalinstruments entweder als Finanzverbindlichkeiten oder als Eigenkapital klassifiziert.

Eigenkapitalinstrument

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der ein dauerhaftes Recht an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller Verbindlichkeiten nachweist. Vom Unternehmen ausgegebene Eigenkapitalinstrumente werden auf Basis der erhaltenen Zuflüsse abzüglich direkter Transaktionskosten bilanziert.

3. Finanzielles Risikomanagement

3.1. Finanzielle Risikofaktoren

Das Unternehmen ist durch seine Tätigkeit verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (umfasst das Währungsrisiko, das zinsbedingte Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Risiko einer Änderung der Zahlungsströme und das Preisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagementsystem des Unternehmens konzentriert sich auf die Unberechenbarkeiten der Finanzmärkte und soll potenzielle negative Auswirkungen auf das Finanzergebnis des Unternehmens minimieren. Das Unternehmen hat zur Minderung dieser Risikofaktoren keine Derivate oder andere Absicherungsinstrumente eingesetzt.

a) Marktrisiko

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Devisenkursänderungen schwankt. Das Unternehmen ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das aus den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen resultiert. Ein Fremdwährungsrisiko entsteht, wenn künftige Handelsgeschäfte oder bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Unternehmens lauten.

Per 31. Dezember	2023	2022	2023	2022
alle Beträge in TEUR	GBP	GBP	USD	USD
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	44,1	0,2	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-
Summe	-	44,1	0,2	0,2

Im Oktober 2021 schloss Marinomed eine Lizenzvereinbarung mit Luoxin Pharmaceutical Group Stock Co, Ltd. bezüglich der Vermarktung des ersten Medikaments der Marinosolv-Plattform, Budesolv, in China, das auf den Markt für allergische Rhinitis abzielt. Umsatzerlöse aus dem Lizenzvertrag mit Luoxin werden zwar in USD getätigt, treten aber zunächst nur in großen Abständen als Meilensteinzahlungen auf. Erst mit Zulassung des Produkts in China werden regelmäßige Zahlungen erwartet, die dann ein kontinuierliches Risiko von Fremdwährungsverlusten bergen. Per 31. Dezember 2023 betrug die Sensitivität des Unternehmens gegenüber einer Zunahme/Abnahme des EUR gegenüber dem USD-Kurs um 10 % TEUR -0,0/+0,0 (31. Dezember 2022: TEUR -0,0/+0,0), gegenüber dem GBP-Kurs TEUR -0,0/+0,0 (31. Dezember 2022: TEUR -4,4/+4,4). Die Sensitivitätsanalyse umfasst ausstehende monetäre Posten in USD und GBP und passt ihre Umrechnung am Ende des Berichtszeitraums um eine 10 %ige Änderung der Wechselkurse an.

Zinsbedingtes Risiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Unternehmen ist dem Risiko von Änderungen der Marktzinssätze ausgesetzt, weil es langfristige Mittel zu variablen Zinssätzen aufgenommen hat.

Das Unternehmen steuert sein Zinsrisiko durch ein ausgeglichenes Portfolio von Kreditverbindlichkeiten mit festen und variablen Zinsen. Obwohl das Unternehmen das genaue Verhältnis von festen zu variablen Zinsen nicht konkret festgelegt hat, wird die Position regelmäßig von der Geschäftsleitung überprüft.

Der überwiegende Teil der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten hat Festzinssätze. Außerdem ist der betriebliche Cashflow des Unternehmens weitgehend unabhängig von Marktzinssätzen. Folglich ist das zinsbedingte Risiko einer Änderung der Zahlungsströme unwesentlich.

Die festverzinslichen Verbindlichkeiten des Unternehmens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Folglich unterliegen sie nicht dem in IFRS 7 definierten Zinsrisiko, da weder der Buchwert noch die künftigen Zahlungsströme aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken können.

Ab 1. Juli 2024 kommt im Rahmen des ERP Darlehens ein sprungfixer Zinssatz zur Anwendung, dessen Entwicklung vom 1-Jahres-EURIBOR abhängen wird. Ab dem 14. Dezember 2026 wird die NÖBEG-Finanzierung sprungfix, abhängig vom 3-Monats-EURIBOR, verzinst.

Preisrisiko

Das Preisrisiko ist das Risiko, dass der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Marktpreisänderungen schwankt.

Das Unternehmen ist derzeit keinem Kursrisiko von Aktien oder Schuldtiteln aus vom Unternehmen gehaltenen und in der Bilanz als FVTOCI oder FVTPL eingestufteten Beteiligungen ausgesetzt. Das Unternehmen unterliegt keinem besonderen Rohstoffpreisrisiko, da es auf Basis von längerfristig gültigen Angeboten durch Partner produzieren lässt. Überwiegend hat Marinomed die vertragliche Möglichkeit, die Preise gemäß Änderung eines Verbraucherpreisindex anzupassen. Dennoch lässt sich nicht vollständig ausschließen, dass signifikante Preissteigerungen, wie zuletzt durch die Pandemie und den Ukraine-Krieg verursacht, nicht, nicht vollständig oder nur zeitverzögert weitergegeben werden können.

b) Kreditrisiko

Mit dem Kreditrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass eine Vertragspartei eines Finanzinstruments einer Verpflichtung nicht nachkommt und hierdurch der anderen Vertragspartei ein finanzieller Verlust entsteht. Das Unternehmen unterliegt einem Kreditrisiko aus seinen betrieblichen Aktivitäten (hauptsächlich bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und aus seinen Finanzierungsaktivitäten, wozu Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, Devisengeschäfte und sonstige Finanzinstrumente zählen.

Ausstehende Kundenforderungen werden regelmäßig überwacht und nach Bedarf Inkassomaßnahmen ergriffen. Die Bonität des Kunden wird regelmäßig überprüft und Wertminderungen für erwartete Ausfälle werden gemäß IFRS 9 auf

Basis historischer Erfahrungen und unter Berücksichtigung von Außenstandsdauern erfasst. Im Hinblick auf das günstige Marktumfeld in der Pharmabranche gibt es keine Anzeichen für eine zukünftige Verschlechterung der Bonität der Kunden des Unternehmens. Das maximale Kreditrisiko am Bilanzstichtag ist der Buchwert der einzelnen Forderungsklassen (siehe Punkt 19).

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernabschlusses ist das Kreditrisiko bei liquiden Mitteln (Bankkonten, Barmittelbestände und Wertpapiere) begrenzt, da mehr als 98 % der Zahlungsmittel bei Banken mit hohen Bonitätseinstufungen von internationalen Ratingagenturen liegen.

c) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko (Finanzierungsrisiko) ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten hat, die Mittel aufzunehmen, die es benötigt, um die mit Finanzinstrumenten verbundenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Zu einem umsichtigen Liquiditätsrisikomanagement gehört es, ausreichend Barmittel vorzuhalten, die Verfügbarkeit angemessener Finanzierungen in Form von zugesagten Kreditfazilitäten sicherzustellen und in der Lage zu sein, Marktpositionen glattzustellen. Das Unternehmen steuert das Liquiditätsrisiko, indem es angemessene Reserven aufrechterhält, fortlaufend die prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme überwacht und die Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufeinander abstimmt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Restlaufzeiten von nicht derivativen Finanzverbindlichkeiten und Forderungen am Ende des Berichtszeitraums. Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich um die vertraglich festgelegten undiskontierten Zahlungsströme. Bezüglich der im März 2023 erfolgten Neuverhandlung des EIB Darlehens sowie der Immobilienfinanzierung wird auf Punkt 31 verwiesen.

Per 31. Dezember 2022			
alle Beträge in TEUR	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	-2.420,2	-22.667,3	-5.189,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.153,2	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.392,6	-	-
Summe	-2.180,8	-22.667,3	-5.189,7
<hr/>			
Per 31. Dezember 2023			
Finanzverbindlichkeiten	-8.188,0	-15.058,6	-3.397,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.531,3	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.402,7	-	-
Summe	-8.316,6	-15.058,6	-3.397,1

Für Finanzverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen wurden die Zahlungsströme unter Verwendung des für den Vertrag am Ende des Berichtszeitraums gültigen Zinssatzes geschätzt. Im Jahr 2023 und 2022 beinhalten die Finanzverbindlichkeiten Tantiemen in Zusammenhang mit dem EIB Darlehen (siehe Punkt 22).

4. Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Beim Erstellen des Abschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen und andere Wertungen vornehmen, die die ausgewiesenen Beträge der Aktiva und Passiva sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Beträge von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum betreffen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von bilanziellen Schätzungen werden in dem Zeitraum, in dem die Schätzung geändert wird, und in allen betroffenen späteren Zeiträumen erfasst. Von der Geschäftsleitung in Anwendung der IFRS vorgenommene Annahmen, die erhebliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss haben, und Schätzungen mit dem erheblichen Risiko einer wesentlichen Anpassung im darauffolgenden Jahr werden bei der betreffenden Bilanz-/GuV-Position erläutert. Der Krieg in der Ukraine als auch klimabezogene Risiken haben keinen maßgeblichen Einfluss auf die wesentlichen Schätzungen und Annahmen.

5. Umsatzerlöse

Das Unternehmen erzielt die folgenden Arten von Umsatzerlösen:

Periode zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Verkauf von Handelswaren	8.139,0	10.518,6
Erlöse aus Lizenzverträgen	747,5	406,2
Sonstige Umsätze	297,0	351,1
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	9.183,5	11.275,9

Die Umsätze von Marinomed basieren im Wesentlichen auf dem Verkauf von Handelswaren. Dabei agieren die Kunden von Marinomed als Händler in den verschiedenen geographischen Regionen. Je nach Stadium in dem sich ein Produkt in einem Land befindet, unterliegen die Umsätze Schwankungen. Zum Beispiel bevorraten sich die Kunden vor einem ersten Verkaufsstart typischerweise stark und haben im darauf folgenden Jahr eine deutlich niedrigere Nachfrage. In manchen Ländern wird mit TV-Kampagnen auf schnelle Marktdurchdringung gesetzt, in anderen Ländern auf die Schulung von Ärzten und Apothekern.

Die Handelswarenerlöse weisen nach den überdurchschnittlich hohen, pandemiebedingten Zuwachsraten der Vorjahre nunmehr einen Rückgang auf, während die Erlöse aus Lizenzverträgen in Zusammenhang mit einer Vertragsverlängerung einen markanten einmaligen Anstieg zum Vorjahr zeigen.

Inzwischen ist Marinomed mit 20 Partnern (2022: 17) in über 40 Ländern mit mehreren Produkten auf dem Markt, so dass sich Schwankungen weitgehend ausgleichen.

Alle Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden zeitpunktbezogen realisiert.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Kontrolle über die Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird, und zwar in Höhe der Gegenleistung, auf die das Unternehmen im Austausch für diese Waren oder Dienstleistungen voraussichtlich Anspruch hat. Die Umsatzerlöse werden netto (ohne Umsatzsteuer) ausgewiesen und um geschätzte Kundenreklamationen, Rabatte und ähnliche Vergütungen gekürzt.

Verkauf von Handelswaren

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Kontrolle über die Waren auf den Kunden übergegangen ist. Einige Verträge über den Verkauf von Waren gewähren dem Kunden einen Nachlass für vorzeitige Zahlung, Mengenrabatte oder andere Skonti und Rabatte. Nach IFRS 15 führen solche Skonti und Rabatte zu einer variablen Gegenleistung. Die variable Gegenleistung wird bei Vertragsbeginn geschätzt und beibehalten, bis die damit verbundene Unsicherheit später behoben ist. Die Rabatte werden auf der Grundlage der kumulierten Erfahrungswerte nach der Erwartungswertmethode geschätzt und berücksichtigt. Die Umsatzrealisierung erfolgt nur, sofern eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine wesentliche Umsatzkorrektur nicht eintritt. Für erwartete, an Kunden zu zahlende Mengenrabatte im Verhältnis zu den bis zum Ende der Berichtsperiode getätigten Umsätzen wird eine Erstattungsverpflichtung erfasst, die von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abzug gebracht wird. Es ist davon auszugehen, dass hierin kein Finanzierungselement enthalten ist, da die Zahlungsziele der Verkäufe sich regelmäßig an der branchen- und regionenüblichen Anzahl von Tagen orientieren.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung, Waren oder Dienstleistungen an einen Kunden zu übertragen, für die das Unternehmen vom Kunden eine Gegenleistung erhalten hat (oder eine Gegenleistung fällig ist). Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor das Unternehmen Waren oder Dienstleistungen an den Kunden überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung erfolgt oder die Zahlung fällig ist (je nachdem, welcher Zeitpunkt früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlös erfasst, wenn das Unternehmen den Vertrag erfüllt und die Kontrolle über die Waren auf den Kunden übergegangen ist.

Erlöse aus Lizenzverträgen

Für Umsatzerlöse aus der Lizenzierung von geistigem Eigentum bietet IFRS 15 spezifische Anwendungsleitlinien, die sich vom Bilanzierungsmodell für andere zugesagte Leistungen unterscheiden. Danach gewährt eine Lizenz entweder ein Recht auf Zugang zum geistigen Eigentum des Unternehmens während des Lizenzzeitraums, was dazu führt, dass Umsätze im Laufe der Zeit realisiert werden, oder ein Recht, das geistige Eigentum des Unternehmens in seiner zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung bestehenden Form zu nutzen, was dazu führt, dass Umsätze zu einem Zeitpunkt erfasst werden. Die bestehenden Lizenzverträge der Gesellschaft sehen nutzungsrechtliche Lizenzen vor. Somit wird der Umsatz erfasst, wenn

die Lizenz dem Kunden in Übereinstimmung mit dem Inhalt der jeweiligen Vereinbarung gewährt wird. Für Meilensteinzahlungen, die in Lizenzverträgen vereinbart wurden, lesen Sie bitte den Abschnitt „Meilensteinzahlungen“.

Das Unternehmen wendet die Ausnahmeregelung für umsatz- oder nutzungsabhängige Lizenzgebühren an, die sie im Austausch für Lizenzen an geistigem Eigentum erhält. Dementsprechend wird der Umsatzerlös erst bei Eintritt des späteren der folgenden Ereignisse erfasst: a) der nachfolgende Verkauf oder die nachfolgende Nutzung ist erfüllt; und b) die Leistungsverpflichtung, der ein Teil oder die gesamte umsatz- oder nutzungsabhängige Lizenzgebühr zugeordnet wurde, erfüllt (oder teilweise erfüllt) wurde. Folglich sind Lizenzgebühren erst dann im Kaufpreis enthalten, wenn der Kunde Verkäufe tätigt, unabhängig davon, ob das Unternehmen über Erfahrung für Vorhersagen aus ähnlichen Vereinbarungen verfügt oder nicht.

Meilensteinzahlungen

Meilensteinzahlungen aus einmaligen Erträgen, die in Lizenz- und Vertriebsverträgen vereinbart wurden, führen gemäß IFRS 15 zu einer variablen Gegenleistung, die bei Vertragsbeginn geschätzt und beibehalten wird, bis die damit verbundene Unsicherheit nachträglich behoben ist. Erträge aus Meilensteinzahlungen werden daher nur in dem Umfang erfasst, in dem es mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht zu einer deutlichen Umkehrung kommt; dies ist grundsätzlich der Fall, wenn alle vertraglichen, mit der Zahlung verbundenen Verpflichtungen von der Gesellschaft erfüllt werden und die Beträge nicht erstattungsfähig sind.

Meilensteinzahlungen in Bezug auf „Umsatzmeilensteine“ können entstehen, wenn der Kunde eine (jährliche) Umsatzschwelle erreicht. Das Unternehmen kommt zu dem Schluss, dass es sich bei diesen Meilensteinen im Wesentlichen um umsatzabhängige Lizenzgebühren handelt, da sie nur dann fällig werden, wenn die zugrundeliegenden Umsätze getätigt werden. Somit werden die Umsätze für diese Meilensteine gemäß der Ausnahmeregelung für Lizenzgebühren erfasst, wenn die jährliche Umsatzschwelle erreicht wird.

6. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge bestehen aus den folgenden Posten:

Periode zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Zuschüsse und Förderungen	1.014,0	244,5
Forschungsprämie	322,4	467,8
Sonstige Erträge	34,8	125,4
Summe	1.371,2	837,6

Die Zuschüsse und Förderungen betreffen im Geschäftsjahr letztmalig eine FFG-Förderung für die Erforschung einer SARS-CoV-2-Therapie auf Carragelose-Basis. Diese Förderung ist nicht rückzahlbar, es sei denn, die Regeln und Vorschriften dieser Stellen werden nicht eingehalten oder die Mittel missbräuchlich verwendet.

In Übereinstimmung mit IAS 20.10A und IFRS 1.B10 werden die Differenzen zwischen den nominalen Zinssätzen gewährter Förderkredite für Forschung und Entwicklung und dem Marktzinssatz, der bei erstmaligem Ansatz auf 6,0 % (WAW Darlehen) bzw. 15,0 % (aws-Seedfinancing) geschätzt wurde, als staatlicher Zuschuss behandelt und über die Laufzeit der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten erfasst (siehe Punkt 22). Dieser Zinsvorteil betrug im Jahr 2023 TEUR 26 (2022: TEUR 44) und wird in der Position „Sonstige Erträge“ ausgewiesen.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die gewährten Förderungen wurden zur Unterstützung spezifischer Forschungsprojekte verwendet und werden entsprechend dem Fortschritt des jeweiligen Projektes verbucht. Darüber hinaus können Förderungen aus der Umwandlung von Darlehen in nicht rückzahlbare Förderungen resultieren. Die Forschungsprämie, die von den österreichischen Finanzbehörden ausgezahlt wird, wird mit 14,0 % (2022: 14,0 %) einer individuell gebildeten Forschungs- und Entwicklungskostenbasis errechnet. Sie wird in dem Umfang erfasst, in dem die Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen sind. Förderungen sind nicht rückzahlbar, solange die Bedingungen für die Förderungen erfüllt sind.

Gemäß IAS 20.10A wird der Vorteil eines öffentlichen Darlehens zu unter dem Marktzins liegenden Konditionen als Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt. Der Nutzen aus der Differenz zwischen dem Marktzinssatz und dem von der staatlichen Organisation berechneten Zinssatz bemisst sich als Differenz zwischen dem nach IFRS 9 ermittelten Buchwert des Darlehens und dem erhaltenen Zufluss. Diese Leistung wird abgegrenzt (erfasst in der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ (siehe Punkt 24)) und über die Laufzeit der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten gemäß IAS 20.10A erfolgswirksam erfasst. Weitere Informationen zum Marktzinssatz und zu den Nominalzinssätzen der öffentlichen Darlehen finden sich unter Punkt 22. Die Bilanzierung und Bewertung der Darlehen erfolgt gemäß IFRS 9.

7. Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für Material enthalten Aufwendungen für den Verkauf von Handelswaren (Wareneinsatz), Primärpackmittel und andere Rohstoffe für Verkaufsware sowie Aufwendungen für Laborverbrauchsmaterialien.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beziehen sich hauptsächlich auf Forschungs- und Entwicklungsleistungen, Patente und regulatorische Beratung (siehe Punkt 10).

8. Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält folgende Posten:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Gehälter	-4.026,0	-3.877,6
Aufwendungen für Sozialabgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben	-1.005,8	-929,1
Sonstiger Personalaufwand	-17,1	-42,0
Summe	-5.048,9	-4.848,7

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Unternehmen ist gesetzlich verpflichtet, einen monatlichen Beitrag an die Mitarbeitervorsorgekasse zu leisten, der als beitragsorientierter Plan klassifiziert ist. Diese Beiträge werden unter den Aufwendungen für Sozialabgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben erfasst.

Aktienoptionsprogramm (ESOP)

Am 1. Februar 2019 etablierte Marinomed ein Aktienoptionsprogramm für den Vorstand und für alle weiteren Mitarbeiter des Unternehmens. Die Gesamtzahl an im Rahmen des ESOP 2019 auszugebenden Aktienoptionen beträgt 43.694, wobei jede Option den Besitzer berechtigt, eine Stammaktie zu zeichnen.

Im Jahr 2019 wurden 21.847 Aktienoptionen an die drei Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie 19.660 Aktienoptionen an 28 Mitarbeiter aller Hierarchiestufen ausgegeben. 2020 wurden weitere 2.478 Optionen an acht neue Mitarbeiter ausgegeben. Bei Ausübung der Optionen kann die Gesellschaft den Anspruchsberechtigten in Aktien (equity-settled) oder in bar (cash-settled) auszahlen. Diese Entscheidung liegt im alleinigen Ermessen der Gesellschaft. Das Management plant, die Anspruchsberechtigten in Aktien auszuzahlen. Zugeteilte Optionen sind nicht sofort auszuüben, sondern können erst nach „Anwachsen“ (vesting) ausgeübt werden, d. h. 25 % nach Ablauf von 12 Monaten ab dem ersten Börsenhandelstag (1. Februar 2019), dann jeweils 6,25 % nach je drei Monaten. Der Ausübungspreis entspricht dem Angebotspreis zum Zeitpunkt des Börsengangs (= EUR 75,00). Der Ausübungszeitraum beschränkt sich jeweils auf zehn Börsenhandelstage ab dem 6. Börsenhandelstag nach der Veröffentlichung von Finanzberichten (Jahresfinanzbericht, Quartalsberichte). Weiters ist eine Kurshürde von 2,5 % pro Quartal ab dem ersten Börsenhandelstag vorgesehen (ohne Zinseszinsrechnung). Die Optionen verfallen entschädigungslos spätestens am 31. Januar 2025. Bei wirksamer Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses verfallen die bis dahin nicht erdienten Optionen sofort. Erdiente Optionen dürfen jedoch in der auf die Beendigung folgenden Ausübungsperiode abhängig vom Erreichen der Kurshürde ausgeübt werden. Die Entwicklung der ausgegebenen Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

Anzahl der ausgegebenen Optionen	Zum 31. Dezember 2021	Zugänge	Ausgeübte Optionen	Verfallene Optionen	Zum 31. Dezember 2022	Davon ausübbar
Vorstand	20.897	-	-	-	20.897	19.531
Mitarbeiter	12.879	-	-	800	12.079	11.051
Summe	33.776	-	-	800	32.976	30.582

Anzahl der ausgegebenen Optionen	Zum 31. Dezember 2022	Zugänge	Ausgeübte Optionen	Verfallene Optionen	Zum 31. Dezember 2023	Davon ausübbar
Vorstand	20.897	-	-	-	20.897	20.897
Mitarbeiter	12.079	-	-	211	11.868	11.868
Summe	32.976	-	-	211	32.765	32.765

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Im Ausgabezeitpunkt schätzte die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert einer ausgegebenen Aktienoption auf EUR 20,75 (EUR 28,94 bei im Juli 2019 ausgegebenen Optionen, EUR 33,92 bei im September 2020 ausgegebenen Optionen). Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde unter Anwendung einer Monte Carlo-Simulation berechnet. Aufgrund des Mangels einer ausreichend langen Kurshistorie für die Marinomed Aktie wurde die erwartete Volatilität von historischen Daten einer repräsentativen Peer Group abgeleitet. Weiters wurden zukünftige Dividendenschätzungen, Fluktuationen und Ausübungszeitpunkte berücksichtigt. Darüber hinaus lagen den Modellberechnungen folgende Annahmen und Parameter zugrunde:

- Erwartete Volatilität 37 %
- Risikoloser Zinssatz 0,00 % - 0,68 %

9. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten (Art der Aufwendungen):

Periode zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Beratungsaufwand	-945,9	-1.231,2
Marketing/PR-Aufwand	-237,8	-281,0
Instandhaltungsaufwendungen	-286,2	-259,9
Betriebskosten	-111,5	-80,5
Gebühren	-41,1	-51,5
Reisekosten	-40,1	-45,9
Versicherungen	-38,5	-49,2
Fachliteratur	-37,1	-30,0
Telekommunikationsaufwand	-35,8	-34,2
Schadensfälle	-30,0	-78,6
Aus- und Fortbildung	-24,2	-40,2
Bankspesen	-18,1	-41,5
Fahrzeugkosten	-9,6	-9,6
Fracht	-8,9	-17,5
Sonstige Aufwendungen	-51,5	-122,8
Summe	-1.916,5	-2.373,6

Die Beratungsaufwendungen enthalten Aufwendungen für Rechtsberatung und sonstige Beratungsdienstleistungen.

10. Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Im laufenden Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen angefallen, die in den folgenden Positionen der Gesamtergebnisrechnung enthalten sind:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Personalaufwand	-2.346,5	-2.193,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.450,5	-1.270,6
Materialaufwand	-119,5	-216,6
Sonstige Aufwendungen	-319,5	-418,8
Abschreibungen	-486,8	-490,3
Finanzaufwendungen	-2.310,1	-2.316,1
Summe	-7.032,9	-6.905,6

Im Jahr 2023 lag der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt im Bereich Virologie auf den abschließenden Arbeiten zu den COVID-19 bezogenen, geförderten Studien und die Umstellung auf die neue europäische Medizinprodukte-Verordnung (MDR). In der Immunologie wurde an den Projekten Tacrosolv, Budesolv und den MAM-1001-3 Augentropfen geforscht. Das gilt auch für das Vorjahr. Die Finanzaufwendungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Finanzierungskosten (hauptsächlich Zinsen) aus den für Forschung und Entwicklung verwendeten EIB-Mittel.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Regel als Aufwand erfasst. Bezüglich nach IAS 38 als immaterieller Vermögenswert aktivierter Entwicklungskosten wird auf die Ausführungen in Punkt 16 verwiesen.

11. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Zinsertrag		
Bankeinlagen	16,9	0,2
Summe	16,9	0,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
EIB Darlehen	-2.271,0	-2.260,9
Immobilienfinanzierung	-117,7	-115,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-101,2	-131,7
Summe	-2.489,9	-2.508,2
Sonstige Finanzerträge/(-aufwendungen)		
Buchwertanpassungen - Erträge gemäß IFRS 9.B5.4.6	844,9	1.194,2
Buchwertanpassungen - Aufwendungen gemäß IFRS 9.B5.4.6	-33,5	-163,5
Summe	811,4	1.030,6
Summe Finanzergebnis	-1.661,6	-1.477,3
<i>Davon Finanzertrag</i>	<i>861,8</i>	<i>1.194,4</i>
<i>Davon Finanzaufwand</i>	<i>-2.523,4</i>	<i>-2.671,7</i>

Der Zinsertrag ergibt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Zinsaufwendungen bestehen aus den auf alle Finanzverbindlichkeiten anfallenden Zinsen und werden bei Entstehung des Anspruchs als Aufwand erfasst.

Wie nach IFRS 7.20 vorgeschrieben, sind die Zinsen der Finanzinstrumente folgendermaßen klassifiziert:

alle Beträge in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL (zu Handelszwecken gehalten)	Summe
Finanzergebnis gemäß Gesamtergebnisrechnung				
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022				
Finanzertrag	0,2	1.194,2	-	1.194,4
Finanzaufwendungen	-	-2.509,2	-162,5	-2.671,7
Summe	0,2	-1.315,0	-162,5	-1.477,3
Finanzergebnis gemäß Gesamtergebnisrechnung				
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023				
Finanzertrag	16,9	844,9	-	861,8
Finanzaufwendungen	-	-2.494,2	-29,2	-2.523,4
Summe	16,9	-1.649,2	-29,2	-1.661,6

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Laufende Steuern	-4,0	-4,0
Ausländische Quellensteuer	-	-2,8
Summe	-4,0	-6,8

Die Überleitung des bilanziellen Ergebnisses auf den Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Gewinn/(Verlust) vor Steuern	-6.790,8	-6.390,9
Steuerertrag (-aufwand) zu 24 % (2022: 25 %)	1.629,8	1.597,7
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-43,7	-83,5
Steuerfreie Erträge	82,7	123,8
Auswirkungen von nicht erfassten latenten Steuern	-1.668,7	-1.638,0
Ausländische Quellensteuer	-	-2,8
Mindestkörperschaftssteuer	-4,0	-4,0
Summe Ertragsteueraufwand	-4,0	-6,8

Latente Steuern

Temporäre Differenzen, die zu latenten Steuerschulden von TEUR 602 (2022: TEUR 693) führen, werden mit latenten Steueransprüchen aufgerechnet, die hauptsächlich aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, die in gleicher Höhe und in der gleichen Periode bei derselben Steuerbehörde auftreten. Die vortragsfähigen Verluste übersteigen dabei deutlich die passiven Latenzen. Darüber hinaus wurden keine latenten Steueransprüche in der Bilanz aktiviert bzw. Auswirkungen in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Latenter Steueranspruch aus		
steuerlichen Verlustvorträgen	13.219,4	11.714,0
Sachanlagen	26,2	14,9
kurzfristigen Forderungen	44,2	66,5
Darlehen	37,4	8,0
Convertible Note	-	5,4
sonstigen Verbindlichkeiten	11,4	11,2
Nicht-Ansatz von latenten Steueransprüchen	-12.736,3	-11.127,4
Summe latente Steueransprüche	602,3	692,5

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Latente Steuerschuld aus		
immateriellen Vermögenswerten – Software	-2,5	-2,7
immateriellen Vermögenswerten – Entwicklungskosten	-318,5	-372,0
Sachanlagen	-18,6	-19,2
Vorräte	-28,3	-43,3
kurzfristigen Forderungen	-227,6	-231,4
Darlehen	-5,8	-21,9
Wandelanleihe	-0,8	-2,0
sonstigen Verbindlichkeiten	-0,3	-
Summe latente Steuerschuld	-602,3	-692,5
Latente Steuern, saldiert	-	-

Zum 31. Dezember 2023 hat das Unternehmen nicht angesetzte latente Steueransprüche von TEUR 12.736 (2022: TEUR 11.127), die sich hauptsächlich aus kumulativen steuerlichen Verlustvorträgen in Bezug auf Verluste in Höhe von TEUR 57.438 (2022: TEUR 50.897) ergeben. Da sich das Unternehmen in einer Verlustposition befindet und in der Vergangenheit Verluste aufwies, wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Die steuerlichen Verlustvorträge verfallen nicht. Für die Ermittlung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2023 wurde die Senkung der Körperschaftsteuer auf 23 % ab dem Jahr 2024 berücksichtigt. Für die Ermittlung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2022 wurde die Senkung der Körperschaftsteuersätze auf 24 % im Jahr 2023 und auf 23 % ab dem Jahr 2024 berücksichtigt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Für einen noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvortrag oder nicht genutzte Steuerguthaben wird ein latenter Steueranspruch nur dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuerguthaben verwendet werden können.

Das Unternehmen befindet sich in einer Verlustsituation und wies in der Vergangenheit eine Folge von Verlusten auf. Deshalb kann das Unternehmen einen latenten Steueranspruch aus nicht genutzten steuerlichen Verlusten oder Steuerguthaben nur ansetzen, soweit das Unternehmen über ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen verfügt, oder soweit überzeugende substantielle Hinweise dafür vorliegen, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die ungenutzten steuerlichen Verluste oder ungenutzten Steuerguthaben verwendet werden können.

Ein erhebliches Maß an Ermessensausübung durch die Geschäftsleitung ist für die Entscheidung erforderlich, ob solche latenten Steueransprüche angesetzt werden können, und falls ja, welcher Betrag unter Berücksichtigung des wahrscheinlichen zeitlichen Eintritts und der Höhe der künftig zu versteuernden Ergebnisse in Verbindung mit künftigen Steuerstrategien anzusetzen ist. Auf dieser Grundlage hat das Unternehmen entschieden, dass es latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge nicht ansetzen kann, soweit diese nicht mit vorhandenen latenten Steuerschulden verrechnet werden können, da es gegenwärtig nicht genug überzeugende Nachweise dafür gibt, wann zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden.

13. Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird errechnet, indem der auf die Aktionäre entfallende Reingewinn/-verlust durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres in Umlauf befindlichen Aktien geteilt wird.

Periode zum 31. Dezember	2023	2022
Gewinn (Verlust) für die Periode (in TEUR)	-6.794,8	-6.397,7
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien	1.518.194	1.498.906
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-4,5	-4,3

Am 17. September 2018 hat die außerordentliche Hauptversammlung die Erhöhung der Aktienanzahl von 132.360 Aktien um 867.640 Aktien auf 1.000.000 Aktien beschlossen. Alle Aktionäre haben auf Pro-rata-Basis die neuen Aktien nominal gezeichnet.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien erhöhte sich durch den Börsengang am 1. Februar 2019 um 260.000, am 20. Februar 2019 durch die Wandlung der Wandelanleihe um 170.772 und am 28. Februar 2019 durch die Ausübung des Greenshoe um weitere 39.000. In den Jahren 2020 bis 2022 wurden insgesamt 8.134 Aktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms ausgegeben. Durch Wandlung der Convertible Notes aus den ersten zehn Tranchen des CNFP wurden im Jahr 2021–2023 insgesamt 45.927 Aktien ausgegeben. Unter Berücksichtigung dieser Kapitalmaßnahmen ergibt sich 2023 eine gewichtete durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien von 1.518.194 (2022: 1.498.906).

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie ist 2023 und 2022 ident, da zum 31. Dezember 2023 keine (31. Dezember 2022: 2.394) noch nicht erdienten Aktienoptionen sowie 5.283 (31. Dezember 2022: 5.816) noch nicht in Eigenkapital gewandelte Wandelanleihen nicht in der Berechnung der potenziell verwässernden Aktien einbezogen werden, da diese, auf Grund der negativen Ergebnisse, für das Geschäftsjahr 2023 und 2022 einer Verwässerung entgegenwirken. Diese Aktien könnten in der Zukunft möglicherweise einen verwässernden Effekt hervorrufen.

14. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die folgende Tabelle zeigt Veränderungen bei den Verbindlichkeiten des Unternehmens aus der Finanzierungstätigkeit, einschließlich der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen. Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit sind solche, für die in der Kapitalflussrechnung des Unternehmens Zahlungsströme als Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit klassifiziert wurden bzw. werden.

alle Beträge in TEUR		EIB Darlehen	Immobilienfinanzierung	Andere Finanzverbindlichkeiten
Nicht cash-wirksame Veränderung	Buchwert zum 1. Januar 2022	10.243,3	4.649,9	905,1
	Finanzierungs-Cashflow	6.000,0	200,0	1.583,6
	Wandlung Convertible Note	-	-	-1.800,0
	Buchwertanpassungen gemäß IFRS 9.B5.4.6	-1.170,7	1,0	-23,5
	Effektivzinsen	2.260,4	115,6	131,7
	Andere nicht cash-wirksame Veränderungen	-	-	-20,2
	Gezahlte Zinsen	-307,0	-66,1	-75,6
	Buchwert zum 31. Dezember 2022	17.026,1	4.900,4	701,2
<hr/>				
alle Beträge in TEUR		EIB Darlehen	Immobilienfinanzierung	Andere Finanzverbindlichkeiten
Nicht cash-wirksame Veränderung	Buchwert zum 1. Januar 2023	17.026,1	4.900,4	701,2
	Finanzierungs-Cashflow	-1.333,3	-109,1	512,7
	Wandlung Convertible Note	-	-	-760,0
	Buchwertanpassungen gemäß IFRS 9.B5.4.6	-844,9	0,7	3,5
	Effektivzinsen	2.271,0	117,7	91,2
	Andere nicht cash-wirksame Veränderungen	-	-	-16,7
	Gezahlte Zinsen	-632,0	-100,5	-30,6
	Buchwert zum 31. Dezember 2023	16.486,8	4.809,2	501,3

15. Sachanlagen

alle Beträge in TEUR

	IT- Ausstattung	Labor- ausstattung	Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Vermögens- wert aus einem Nutzungs- recht	Grundstücke und Gebäude	Summe
Zum 1. Januar 2022						
Anschaffungskosten	253,2	646,5	540,5	49,6	5.887,5	7.377,2
Kumulierte Abschreibung	-137,6	-436,0	-151,5	-1,6	-218,8	-945,5
Buchwert	115,5	210,4	389,0	48,1	5.668,7	6.431,7
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022						
Anfangsbuchwert	115,5	210,4	389,0	48,1	5.668,7	6.431,7
Zugänge	73,8	44,6	16,2	-	24,8	159,3
Abgänge	-0,2	-0,8	-12,2	-	-	-13,1
Abschreibung	-47,3	-45,6	-78,5	-6,2	-197,0	-374,6
Buchwert	141,9	208,7	314,4	41,9	5.496,5	6.203,3
Zum 1. Januar 2023						
Anschaffungskosten	324,9	678,6	491,7	49,6	5.912,3	7.457,0
Kumulierte Abschreibung	-183,0	-469,9	-177,2	-7,8	-415,8	-1.253,7
Buchwert	141,9	208,7	314,4	41,9	5.496,5	6.203,3
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023						
Anfangsbuchwert	141,9	208,7	314,4	41,9	5.496,5	6.203,3
Zugänge	10,8	107,4	9,9	-	0,5	128,5
Abgänge	-0,0	-	-	-	-	-0,0
Abschreibung	-51,8	-57,0	-74,5	-6,2	-197,3	-386,9
Buchwert	100,8	259,0	249,8	35,7	5.299,6	5.944,9
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023						
Anschaffungskosten	332,9	786,0	501,6	49,6	5.912,8	7.582,8
Kumulierte Abschreibung	-232,1	-526,9	-251,8	-14,0	-613,1	-1.637,9
Buchwert	100,8	259,0	249,8	35,7	5.299,6	5.944,9

Zum 31. Dezember 2023 sind voll abgeschriebene Sachanlagen mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 459 (2022: TEUR 438) weiterhin in Gebrauch.

Die Posten Laborausstattung sowie Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten die folgenden Beträge, bei denen das Unternehmen Leasingnehmer ist (siehe Punkt 22).

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Leasing von Laborausstattung		
Anschaffungskosten	132,3	132,3
Kumulierte Abschreibung	-118,2	-111,9
Nettobuchwert	14,1	20,4

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anschaffungskosten	49,6	49,6
Kumulierte Abschreibung	-14,0	-7,8
Nettobuchwert	35,7	41,9

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die historischen Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis, Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Abschläge auf den Anschaffungspreis.

Nachträgliche Kosten werden in den Buchwert des Vermögenswerts einbezogen oder gegebenenfalls als separater Vermögenswert erfasst, jedoch nur dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts verlässlich ermittelt werden können. Der Buchwert des ersetzten Teils wird ausgebucht. Alle anderen Reparatur- und Instandhaltungskosten werden in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Abschreibung der Vermögenswerte erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Bei der Berechnung der geschätzten Nutzungsdauer wurde die wirtschaftliche und technische Lebenserwartung berücksichtigt. Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 wie folgt: 3-8 Jahre für IT-Ausstattung, 2-10 Jahre für Laborausstattung, 2-10 Jahre für sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und 30 Jahre für das Gebäude. Die Restwerte und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wenn Vermögenswerte verkauft, stillgelegt oder verschrottet werden, wird die Differenz zwischen dem Nettoerlös und dem Nettobuchwert des Vermögenswerts als sonstige betriebliche Erträge/sonstige Aufwendungen erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau einer qualifizierenden Sachanlage (für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen) zugeordnet werden können, werden nach IAS 23 aktiviert. Die Voraussetzung zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten nach IAS 23 waren in den Jahren 2022 und 2023 bei keiner Sachanlage erfüllt.

16. Immaterielle Vermögenswerte

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte:

alle Beträge in TEUR	Entwicklungs- kosten	Software	Gekaufte Patente	Summe
Zum 1. Januar 2022				
Anschaffungskosten	3.190,5	243,3	100,0	3.533,8
Kumulierte Abschreibung	-1.360,1	-159,3	-7,1	-1.526,5
Buchwert	1.830,5	84,0	92,9	2.007,3
Geschäftsjahr 31. Dezember 2022				
Anfangsbuchwert	1.830,5	84,0	92,9	2.007,3
Zugänge - Käufe	-	76,8	-	76,8
Zugänge - Entwicklung	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abschreibung	-222,9	-49,9	-7,1	-280,0
Buchwert	1.607,6	110,9	85,7	1.804,1
Zum 1. Januar 2023				
Anschaffungskosten	3.190,5	320,1	100,0	3.610,6
Kumulierte Abschreibung	-1.583,0	-209,2	-14,3	-1.806,4
Buchwert	1.607,6	110,9	85,7	1.804,1
Geschäftsjahr 31. Dezember 2023				
Anfangsbuchwert	1.607,6	110,9	85,7	1.804,1
Zugänge - Käufe	-	-	-	-
Zugänge - Entwicklung	-	-	-	-
Abgänge	-	-4,5	-	-4,5
Abschreibung	-222,9	-45,1	-7,1	-275,1
Buchwert	1.384,7	61,3	78,6	1.524,5
Zum 31. Dezember 2023				
Anschaffungskosten	3.190,5	293,1	100,0	3.583,6
Kumulierte Abschreibung	-1.805,9	-231,7	-21,4	-2.059,0
Buchwert	1.384,7	61,3	78,6	1.524,5

Das Unternehmen hat per 31. Dezember 2023 keine (31. Dezember 2022: keine) Vereinbarungen geschlossen, die finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft beinhalten, die sich auf bezogene Leistungen von Dritten in Verbindung mit der Durchführung von klinischen Studien und anderen F&E-Aktivitäten beziehen und die als Entwicklungskosten aktiviert werden.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene Lizenzen für Computersoftware werden auf Basis der Kosten für den Erwerb und die Inbetriebnahme der Software aktiviert. Diese Kosten werden in den Jahren 2022 und 2023 linear über die geschätzte Nutzungsdauer (3-8 Jahre) abgeschrieben.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (IAS 38) werden als Kosten definiert, die für aktuelle oder geplante Aktivitäten mit der Aussicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, anfallen. Entwicklungskosten werden definiert als Kosten für die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Fachwissen auf die Produktion, Produktionsmethoden, Dienstleistungen oder Handelswaren, die vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung entstehen.

Sämtliche Forschungskosten werden als Aufwand erfasst. Entwicklungsaufwendungen für ein einzelnes Projekt werden als immaterieller Vermögenswert erfasst, wenn das Unternehmen Folgendes nachweisen kann:

- Es ist technisch möglich, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, sodass er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht;
- Die Geschäftsleitung beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu veräußern;
- Das Unternehmen ist fähig, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- Es kann nachgewiesen werden, wie der immaterielle Vermögenswert einen wahrscheinlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren wird;
- Es stehen angemessene technische, finanzielle und/oder andere Ressourcen zur Verfügung, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen; und
- die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Der erstmalig erfasste Betrag für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte ist die Summe der direkt zurechenbaren Kosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, an dem der immaterielle Vermögenswert erstmals die oben genannten Ansatzkriterien erfüllt. Soweit keine selbst erstellten, immateriellen Vermögenswerte erfasst werden können, werden Entwicklungskosten in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden selbst erstellte, immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen auf der gleichen Basis wie separat erworbene immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die Abschreibung des Vermögenswerts beginnt, wenn die Entwicklung abgeschlossen ist und der Vermögenswert zur Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum des erwarteten zukünftigen Nutzens.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Entwicklungskosten werden in Übereinstimmung mit den obenstehenden Rechnungslegungsgrundsätzen aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der positiven Beurteilung der Geschäftsleitung, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit erwiesen ist.

Nach dem Zeitpunkt dieser Beurteilung angefallene Entwicklungskosten, die unmittelbar der Entwicklungstätigkeit zuzurechnen sind, wurden als immaterieller Vermögenswert aktiviert. Unmittelbar zurechenbare Kosten umfassen Mitarbeiterkosten, Materialkosten, Auftragsforschung sowie einen angemessenen Teil der betreffenden Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterieller Vermögenswert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ab dem Start der Vermarktung des Produktes werden keine weiteren Entwicklungskosten aktiviert.

Die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer wird auf der Grundlage der Laufzeit des entsprechenden Patents geschätzt, d. h. des Zeitraums, über den das Unternehmen einen wirtschaftlichen Nutzen erwartet, das sind 14,8-16,5 Jahre für Entwicklungskosten, bei denen die Abschreibungsperiode bereits begonnen hat.

Die Geschäftsleitung überwacht ständig die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten sowie den Abschreibungszeitraum. Sofern die künftige Marktentwicklung Anpassungen erforderlich macht, werden diese vorgenommen.

17. Vorräte

In den Vorräten sind folgende Posten enthalten:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	741,3	942,4
Bulkware	-	180,8
Handelswaren zum Verkauf	238,7	193,1
In Produktion befindliche Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und noch nicht abrechenbare Leistungen	32,5	245,8
Summe	1.012,4	1.562,1

Die im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 als Aufwand erfassten Vorräte beliefen sich auf TEUR 5.745 (2022: TEUR 7.061). Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung im Posten „Materialaufwand“ enthalten.

18. Finanzinstrumente

Gemäß IFRS 9 und IFRS 7 werden die Finanzinstrumente wie folgt klassifiziert:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 alle Beträge in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVTPL
Vermögenswerte laut Bilanz		
Langfristige Forderungen	0,5	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.106,4	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.175,4	-
Summe	11.282,3	-

alle Beträge in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL
Verbindlichkeiten laut Bilanz		
Finanzverbindlichkeiten	22.627,6	-
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	770,8	22,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.153,2	-
Summe	24.551,7	22,7

Zum 31. Dezember 2023	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVTPL
alle Beträge in TEUR		
Vermögenswerte laut Bilanz		
Langfristige Forderungen	0,4	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.376,5	5,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.588,8	-
Summe	4.965,7	5,7

alle Beträge in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL
Verbindlichkeiten laut Bilanz		
Finanzverbindlichkeiten	21.797,3	-
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	418,9	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.531,3	-
Summe	23.747,5	-

Zum 31. Dezember 2023 hielt das Unternehmen keine finanziellen Vermögenswerte (31. Dezember 2022: keine), die als FVTOCI klassifiziert werden. Als FVTPL klassifizierte finanzielle Vermögenswerte umfassen zum Bilanzstichtag ausschließlich das Eigenkapitalwandlungsrecht einer Convertible Note. Finanzielle Verbindlichkeiten, die als FVTPL klassifiziert werden, beinhalten zum 31. Dezember 2022 ausschließlich das Eigenkapitalwandlungsrecht einer Convertible Note (siehe auch Punkt 22).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen ausgewiesen (siehe auch Punkt 19).

Der Buchwert der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stellt eine angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar, da die Auswirkungen der Abzinsung nicht wesentlich sind. Die Buchwerte der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund ihrer relativ kurzen Laufzeit mit einem Betrag angesetzt, der eine Annäherung an ihren beizulegenden Zeitwert darstellt. Näheres zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten siehe Punkt 22.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Wandelanleihen werden auf Grund der Nichterfüllung des fixed-for-fixed Kriteriums bis zur Wandlung in Eigenkapital als Finanzverbindlichkeiten bilanziert (siehe auch Punkt 22). Das Recht zur Wandlung in Eigenkapital aus dem Wandelanleihenprogramm, das in der Bilanz entweder unter der Position „Kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ (wenn der beizulegende Zeitwert des Rechts aus der Sicht von Marinomed negativ ist) oder "Sonstige Forderungen" (wenn der beizulegende Zeitwert des Rechts aus der Sicht von Marinomed positiv ist) ausgewiesen wird, ist als eingebettetes Derivat der Anleihe eingestuft und vom Hauptvertrag getrennt (zu Handelszwecken gehaltene Derivate gemäß IFRS 9 Anhang A). Der beizulegende Zeitwert des derivativen Instruments wurde als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des hybriden Instruments und dem beizulegenden Zeitwert des Basisvertrags berechnet.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz klassifiziert, ob sie in der Folge zu (a) fortgeführten Anschaffungskosten, (b) nach FVTOCI oder (c) nach FVTPL bewertet werden. Die Klassifizierung hängt vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte und den vertraglichen Bedingungen der Cashflows ab.

Damit ein finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert nach FVTOCI bewertet werden kann, muss dieser Cashflows auslösen, die ausschließlich Zahlungen von Kapital und Zinsen („solely payments of principal and interest“; SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag sind. Diese Bewertung wird als SPPI-Test bezeichnet und ist für jedes Finanzinstrument einzeln vorzunehmen.

Das Geschäftsmodell des Unternehmens für die Verwaltung von finanziellen Vermögenswerten bezieht sich darauf, wie es seine finanziellen Vermögenswerte verwaltet, um Cashflows zu generieren. Das Geschäftsmodell bestimmt, ob die Cashflows in erster Linie aus der Einnahme vertraglicher Cashflows, dem Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder beidem resultieren.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung von Vermögenswerten innerhalb eines Zeitraums erfordern, der durch Vorschriften oder Regelungen am Markt festgelegt wurde (marktübliches Geschäft), werden am Handelstag, d. h. dem Tag, an dem sich das Unternehmen zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet, erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten sind derzeit die einzige für das Unternehmen relevante Kategorie und beinhalten finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, wobei diese Cashflows ausschließlich Kapital- und Zinszahlungen darstellen. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Sie sind in den kurzfristigen Vermögenswerten enthalten, mit Ausnahme von Positionen mit Laufzeiten von mehr als zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode, die als langfristige Vermögenswerte klassifiziert werden.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten werden in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und unterliegen einer Wertminderung. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz klassifiziert, ob sie in der Folge zu (a) fortgeführten Anschaffungskosten oder (b) nach FVTPL bewertet werden und umfassen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden nach FVTPL bewertet, wenn die Finanzverbindlichkeit (i) eine bedingte Gegenleistung eines Erwerbers bei einem Unternehmenszusammenschluss ist, (ii) zu Handelszwecken gehalten wird oder (iii) als FVTPL definiert ist. Finanzverbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie zum Zwecke des kurzfristigen Rückkaufs entstehen. Diese Kategorie umfasst auch vom Unternehmen abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen im Sinne von IFRS 9 ausgewiesen sind. Getrennte, eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten ausgewiesen, es sei denn, sie werden als wirksame Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als FVTPL designiert werden, werden zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes und nur dann als solche designiert, wenn die Kriterien des IFRS 9 erfüllt sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die (i) keine bedingte Gegenleistung eines Erwerbers bei einem Unternehmenszusammenschluss sind, (ii) nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder (iii) nicht als FVTPL ausgewiesen sind, werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer Finanzverbindlichkeit und zur Verteilung des Zinsaufwands auf die jeweilige Periode. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der die geschätzten zukünftigen Barzahlungen (einschließlich aller gezahlten oder erhaltenen Gebühren und Punkte, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes, der Transaktionskosten und anderer Prämien oder Rabatte bilden) über die erwartete Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit oder (gegebenenfalls) einen kürzeren Zeitraum auf die fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit genau abzinst.

Diese Kategorie gilt grundsätzlich für Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Im Februar 2019 erhielt Marinomed eine Darlehenszusage von bis zu EUR 15 Mio. von der Europäischen Investitionsbank. Die Auszahlung von insgesamt drei Tranchen erfolgte von 2019 bis Q1/2022 und war an das Erreichen bestimmter vertraglich definierter Meilensteine gebunden. Jede Tranche hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Marinomed hat neben fixen Zinszahlungen auch umsatzabhängige Tantiemen zu leisten (für weitere Einzelheiten siehe Punkt 22). Revidiert das Unternehmen seine Schätzungen bezüglich der Zahlungsein- und -ausgänge, passt es die fortgeführten Anschaf-

fungskosten des EIB Darlehens gemäß IFRS 9.B5.4.6 an die revidierten geschätzten vertraglichen Zahlungsströme an. Das Unternehmen berechnet die fortgeführten Anschaffungskosten des EIB Darlehens als Barwert der geschätzten künftigen vertraglichen Zahlungsströme neu, die zum ursprünglichen Effektivzinssatz des Finanzinstruments abgezinst werden. Die Anpassung wird als Ertrag oder Aufwand erfolgswirksam erfasst (siehe Punkt 11). Die Rückzahlung war ursprünglich in den Jahren 2023–2027 geplant. Am 27. März 2024 konnte man sich darauf einigen, die Tilgungsleistungen für alle Tranchen um 18 Monate zu verschieben. Nur für die 3. Tranche, die in halbjährlichen Tilgungen rückgeführt wird, wurde die als nächste fällige Tilgung bis 31. Dezember 2025 ausgesetzt. Zinszahlungen und erfolgsabhängige Entgeltbestandteile werden weiterhin bedient (siehe Punkt 31).

Das Unternehmen hat für bestimmte Forschungs- und Entwicklungsprojekte Darlehen von verschiedenen staatlichen Stellen erhalten, die in der Bilanz unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen sind. Diese Darlehen werden unter dem Marktzinssatz verzinst. Der Differenzbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Nominalwert wird gemäß IAS 20.10A als Förderung behandelt (für weitere Einzelheiten siehe Punkt 6). Die Bilanzierung und Bewertung der Darlehen erfolgt nach IFRS 9.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Schätzung zukünftiger Zahlungsströme bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten

Die, der Bewertung des zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten EIB Darlehens zu Grunde liegenden, geschätzten zukünftigen Zahlungsströme werden jeweils zum Bilanzstichtag an die aktuelle Langfristplanung des Unternehmens angepasst. Diese ist ausschlaggebend für die geschätzten, zukünftig zu zahlenden umsatzabhängigen Tantiemen.

19. Lang- und kurzfristige Forderungen

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Kautionen	0,4	0,5
Rechnungsabgrenzungsposten	6,3	11,1
Summe langfristige Forderungen	6,7	11,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.402,7	1.392,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1.147,4	1.405,3
Sonstige Forderungen	981,7	1.729,5
Summe kurzfristige Forderungen	3.531,8	4.527,4

Die kurzfristigen Forderungen waren alle innerhalb eines Jahres fällig. Keine von ihnen war wertgemindert. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Forschungsprämie und aus Umsatzsteuergutschriften. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernabschlusses waren alle wesentlichen zum Bilanzstichtag fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bereits bezahlt.

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten:

	2023	2022
Kassenbestand	0,7	1,2
Guthaben bei Kreditinstituten	2.588,2	8.174,1
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.588,8	8.175,4

21. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2023 beläuft sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien auf 1.523.833 (31. Dezember 2022: 1.506.162). Davon sind zum Bilanzstichtag 1.519.167 (31. Dezember 2022: 1.484.706) ins Firmenbuch eingetragen.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Juni 2023 wurde die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2020 (736.017 Aktien) beschlossen, sowie die Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 Aktiengesetz, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2028 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 759.583 Aktien, unter teilweisem Bezugsrechtsausschluss sowie teilweiser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinzahlung und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 759.583 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zum Mindestausgabepreis von EUR 1 je Aktie (anteiliger Betrag am Grundkapital je Aktie) zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen („Genehmigtes Kapital 2023“).

in der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. September 2020 wurde das Bedingte Kapital 2019 (100.000 Aktien) um 56.306 auf 43.694 auf Inhaber lautende Stückaktien reduziert sowie ein bedingtes Kapital im Ausmaß von bis zu 54.000 Inhaberaktien zum Zweck der Bedienung von Aktienoptionen im Rahmen des Stock Option Plans 2020 („Bedingtes Kapital 2020“) beschlossen. Der Zweck dieses bedingten Kapitals ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 21. Juni 2023 ausschließlich die Bedienung von Aktienoptionen, welche Arbeitnehmern der Gesellschaft im Rahmen des Stock Option Plan 2023 eingeräumt werden. Der Stock Option Plan 2023 löste die Stock Option Pläne 2020 und 2022 ab. Aus den alten Stock Option Plänen existieren keine Bezugsberechtigten, da keine Bezugsvereinbarungen abgeschlossen wurden.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand gemäß § 174 (2) AktG ermächtigt, Finanzinstrumente, d. h. Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte, die den Bezug auf und/oder den Umtausch in Aktien vorsehen können, auszugeben, samt Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auf diese Finanzinstrumente mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Darüber hinaus wurde das „Bedingte Kapital 2018“ aufgehoben und die bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gemäß § 159 (2) 1. AktG zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten beschlossen („Bedingtes Kapital 2021“).

Die Aktien haben einen Nominalwert von EUR 1 und sind voll eingezahlt.

22. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
EIB Darlehen	10.039,8	15.223,8
Immobilienfinanzierung	4.649,5	4.730,7
Andere Finanzverbindlichkeiten	150,9	227,6
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	14.840,2	20.182,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
EIB Darlehen	6.447,0	1.802,3
Immobilienfinanzierung	159,6	169,7
Andere Finanzverbindlichkeiten	350,5	473,5
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.957,1	2.445,6
Summe Finanzverbindlichkeiten	21.797,3	22.627,6

Die Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Nicht später als ein Jahr fällig	6.957,1	2.445,6
Später als ein Jahr, aber nicht später als fünf Jahre fällig	12.401,1	16.473,2
Später als fünf Jahre fällig	2.439,1	3.708,8
Summe Finanzverbindlichkeiten	21.797,3	22.627,6

Die Nominal- und Buchwerte, Fälligkeiten und Zinssätze der Finanzverbindlichkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Finanzinstrument alle Beträge in TEUR	Nominalbetrag	Buchwert	Fälligkeit	Gewichteter nominaler Zinssatz	Gewichteter effektiver Durchschnitts- zinssatz
EIB Darlehen	13.666,7	16.486,8	14.10.2024 – 11.02.2027	6,45 %	14,71 %
ERP Darlehen	3.800,0	3.715,6	31.12.2033	1,74 %	2,32 %
Finanzierung NÖBEG	1.090,9	1.093,6	31.12.2033	2,53 %	2,76 %
AWS-Seedfinancing	219,9	212,0	unbestimmt	4,18 %	4,18 %
Convertible Note	160,0	156,7	08.01.2024	N/A ¹⁾	N/A ¹⁾
WAW Darlehen	100,0	102,3	15.01.2024	2,00 %	2,00 %
Leasing	30,4	30,4	22.09.2026	2,67 %	2,67 %

¹⁾ Die Convertible Note war zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses bereits in Eigenkapital gewandelt. Daher wird auf diese Angabe verzichtet.

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich von Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten der Finanzverbindlichkeiten des Unternehmens, ausgenommen jener Finanzverbindlichkeiten, bei denen der Buchwert eine angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert darstellt:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember alle Beträge in TEUR	2023	2022
Buchwert		
EIB Darlehen	16.486,8	17.026,1
Immobilienfinanzierung	4.809,2	4.900,4
Andere Finanzverbindlichkeiten	471,0	663,5
Summe	21.767,0	22.590,0
Beizulegender Zeitwert		
EIB Darlehen	16.486,8	17.026,1
Immobilienfinanzierung	5.189,1	5.117,3
Andere Finanzverbindlichkeiten	481,3	688,8
Summe	22.157,2	22.832,2

Die oben genannten beizulegenden Zeitwerte des WAW Darlehens und des AWS-Seedfinancing basieren auf diskontierten Cashflows unter Verwendung eines Zinssatzes von 9,9 % (2022: 8,2 %), der, zum Zeitpunkt der Ermittlung des Marktwerts, als beste Schätzung für einen Marktzins für das Unternehmen, abgeleitet aus einer Angebotsindikation eines externen Finanzinstituts, angesehen wurde. Aufgrund der Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren, einschließlich der Schätzung des Zeitpunkts der Rückzahlung des aws-Seedfinancings auf der Grundlage einer Prognose des Unternehmens, werden sie in der Fair-Value-Hierarchie (siehe Punkt 18) als beizulegende Zeitwerte der Stufe 3 klassifiziert.

Bei den anderen finanziellen Verbindlichkeiten weichen die beizulegenden Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten ab, da die Verzinsung dieser finanziellen Verbindlichkeiten entweder zu Marktzinssätzen erfolgt oder die finanziellen Verbindlichkeiten kurzfristiger Natur sind.

aws-Seedfinancing

Im Jahr 2006 nahm das Unternehmen ein Darlehen („aws-Seedfinancing“) im Gesamtnominalbetrag von TEUR 500 auf. Das aws-Seedfinancing wird im Allgemeinen zur Unterstützung von Start-up-Unternehmen gewährt. Im Falle des Unternehmens gewährte aws das Darlehen, um die Entwicklung der antiviralen Medizinprodukte des Unternehmens zu unterstützen.

Das aws-Seedfinancing hat eine Laufzeit von zehn Jahren, einschließlich einer tilgungsfreien Phase von fünf Jahren beginnend am 1. Juli 2007 (Datum, an dem die letzte Tranche von aws eingegangen ist) und einem festen Zinssatz von 8,50 % p.a. Die jährlichen Rückzahlungen erfolgen basierend auf den Jahresgewinnen des Unternehmens. Sofern das Unternehmen einen Gewinn erwirtschaftet, müssen 30 % des Gewinns vor Steuern (bereinigt um bestimmte Posten) zur Rückzahlung des Darlehens verwendet werden. Sollte das Unternehmen in einem bestimmten Jahr keine Gewinne erzielen, sind in diesem Jahr keine Rückzahlungen zu leisten. Die Laufzeit des Darlehens wird auf unbestimmte Zeit verlängert, bis der ausstehende Betrag zurückgezahlt ist.

Aufgrund der durch den Börsengang im Februar 2019 deutlich verbesserten Liquiditätssituation konnte im Juni 2019 das Nominale des aws-Seedfinancing in Höhe von TEUR 500 zurückbezahlt werden. Bezüglich der Zinsen, die seit 2006 aufgelaufen sind, wurde eine vorteilhafte Einigung erzielt. Der Zinssatz wurde rückwirkend ab dem 1. Februar 2019 von 8,5 % fix auf 2 % plus 3M-EURIBOR (Höchstzinssatz gemäß KMU Förderungsgesetz) reduziert. Weiters wurde vereinbart, dass im Falle eines Verlusts jährlich TEUR 100 zu tilgen sind. Sofern das Unternehmen einen Gewinn erwirtschaftet, müssen 30 % des Gewinns vor Steuern (bereinigt um bestimmte Posten, mindestens TEUR 100) zur Rückzahlung des Darlehens verwendet werden. Die erste Tilgung war am 30. Juni 2020 zu leisten. Der AWS hat zugesichert, nach Abschluss der Vereinbarungen, auch einer analogen Verschiebung der AWS Seed Finanzierung zuzustimmen (siehe EIB Darlehen, ERP Darlehen, Finanzierung NÖBEG).

EIB Darlehen

Im Februar 2019 erhielt Marinomed eine Darlehenszusage von bis zu EUR 15 Mio. von der Europäischen Investitionsbank. Die Auszahlung von insgesamt drei Tranchen erfolgte von 2019 bis Q1/2022 und war an das Erreichen bestimmter vertraglich definierter Meilensteine gebunden. Jede Tranche hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Marinomed hat neben

fixen Zinszahlungen auch umsatzabhängige Tantiemen zu leisten. Am 27. März 2024 konnte man sich darauf einigen, die Tilgungsleistungen für alle Tranchen um 18 Monate zu verschieben. Nur für die 3. Tranche, die in halbjährlichen Tilgungen rückgeführt wird, wurde die als nächste fällige Tilgung bis 31. Dezember 2025 ausgesetzt. Zinszahlungen und erfolgsabhängige Entgeltbestandteile werden weiterhin bedient.

WAW Darlehen

Im Oktober 2020 wurde mit der Wirtschaftsagentur Wien eine Ratenzahlungsvereinbarung über einen Betrag von insgesamt TEUR 510 abgeschlossen. Die ursprünglich am 1. November 2023 fällige Tilgung der letzten Rate in Höhe von TEUR 102 war zum Bilanzstichtag vorerst ausgesetzt. Mit der Wirtschaftsagentur Wien wurde ebenfalls eine Verzögerung der Darlehenstilgung um mindestens 18 Monate akkordiert (siehe EIB Darlehen, ERP Darlehen, Finanzierung NÖBEG).

ERP Darlehen, Finanzierung NÖBEG

Zur Finanzierung des neuen Firmenstandortes wurde von aws Wirtschaftsservice in Verbindung mit dem ERP-Fonds sowie NÖBEG ein Finanzierungsrahmen in Höhe von insgesamt EUR 5 Mio. gewährt. Vom Darlehensrahmen des ERP-Fonds (insgesamt EUR 3,8 Mio.) wurden 2020 bereits EUR 3 Mio. abgerufen, die restlichen EUR 0,8 Mio. wurden im September 2021 ausgezahlt. Das Darlehen wird mit 0,5 % p.a. (sprungfix ab dem 1. Juli 2024) zuzüglich eines Garantieentgelts zwischen 1,2 % und 2,0 % p.a. verzinst und ist nach einer rückzahlungsfreien Periode ab dem 30. Juni 2024 in 20 halbjährlichen Raten zu tilgen. Der zweite Teil der Finanzierung, der von der NÖBEG bereitgestellt wurde, wurde im Dezember 2021 und im Mai 2022 abgerufen (EUR 1,2 Mio.) und ist mit 2,25 % p.a. (ab 14. Dezember 2026 variabel bei einer Mindestverzinsung 1,75 % p.a.) sowie einem Garantieentgelt in Höhe von 0,28 % verzinst. Die Tilgung erfolgt ab dem 31. Dezember 2023 in 11 jährlichen Raten. Der Finanzierungsrahmen ist durch eine Hypothek zugunsten des auszahlenden Kreditinstituts im Höchstbetrag von EUR 4,4 Mio. besichert. Die Immobilienfinanzierer haben sich bereiterklärt, einer vergleichbaren Aufschiebung der Tilgungen um 18 Monate zuzustimmen. Die Immobilienfinanzierer dürfen jedoch die Laufzeit nicht verlängern, so dass im Ergebnis im Fall der NÖBEG die drei gestundeten Tilgungen nach Ende der Stundungsperiode in einer Zahlung zurückgeführt werden, und im Fall des ERP die drei ausgesetzten halbjährlichen Tranchen auf die letzten drei Tranchen aufaddiert werden (siehe EIB Darlehen).

Convertible Note

Im Oktober 2021 wurde eine Finanzierung im Volumen von bis zu EUR 5,4 Mio. in einem flexiblen Wandelanleihenprogramm (Convertible Notes Funding Program, CNFP) mit der Schweizer Investmentgesellschaft Nice & Green S.A. abgeschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung ist die Marinomed Biotech AG berechtigt, bis zu 18 Tranchen von Nullkuponanleihen in Höhe von bis zu TEUR 300 pro Tranche auszugeben. Nice & Green S.A. hat sich verpflichtet, diese Wandelanleihen zu zeichnen und innerhalb eines Monats nach ihrer Ausgabe die Umwandlung in Stammaktien der Gesellschaft zu beantragen. Das Programm erlaubt es, die Tranchen nach Bedarf abzurufen, bzw. keine Abrufe zu tätigen. Nach einer Pausierung seit März 2023 wurde im Oktober 2023 vereinbart, das Programm fortzusetzen, jedoch die Tranchen von TEUR 300 auf TEUR 160 zu reduzieren. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses sind 13 von 18 möglichen Tranchen abgerufen und konvertiert.

Leasingverhältnisse

Das Unternehmen least zum 31. Dezember 2023 ein Fahrzeug (31. Dezember 2022: Laborausstattung und ein Fahrzeug). Das Leasingfahrzeug hat einen garantierten Restwert von TEUR 18. Die Verbindlichkeit aus den Leasingverhältnissen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 30 (31. Dezember 2022: TEUR 38)

23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren alle innerhalb eines Jahres fällig. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unbesichert und werden in der Regel innerhalb von 30 Tagen nach ihrer Erfassung beglichen.

24. Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Vertragsverpflichtungen und sonstige Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Posten:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
Fördermittel - unter dem Marktzins, Investitionszuschüsse	254,7	304,9
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten	254,7	304,9
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	279,2	256,6
Sozialabgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben	184,4	119,4
Mitarbeiterprämien	143,4	262,2
Vertragsschulden	76,7	-
Klinische Studien	50,2	95,4
Buchführung, Steuerberatung und Abschlussprüfung	44,5	48,2
Fördermittel - unter dem Marktzins	12,9	26,0
Überstunden	6,8	34,3
Passive Rechnungsabgrenzung Fördermittel	-	817,0
Ausstehende Eingangsrechnungen Handelswaren	37,2	228,7
Sonstige	329,5	470,0
Summe kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.164,8	2.357,9
Summe Vertragsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	1.419,5	2.662,8

Die Position „Sonstige“ enthält hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige Aufwendungen.

25. Rückstellungen

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Rückstellungen werden gebildet, wenn das Unternehmen aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung hat, es wahrscheinlich ist, dass das Unternehmen zur Erfüllung dieser verpflichtet sein wird, und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit dem Barwert der bestmöglichen Schätzung der Geschäftsleitung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode erforderlichen Aufwendungen. Der Aufwand für eine Rückstellung wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

26. Eventualverbindlichkeiten

Das Unternehmen hat keine Eventualverbindlichkeiten, bezogen auf Rechtsansprüche aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf.

27. Verpflichtungen

Das Unternehmen hat eine Reihe von Vereinbarungen geschlossen, die auch finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft beinhalten, die sich im Wesentlichen auf bezogene Leistungen von Dritten in Verbindung mit der Durchführung von klinischen Studien und anderen F&E-Aktivitäten beziehen. Die im Rahmen dieser Vereinbarungen zu leistenden verbleibenden Zahlungen, wenn alle Meilensteine und sonstigen Bedingungen erfüllt sind, werden wie folgt geschätzt:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Nicht später als in einem Jahr fällig	382,0	798,6
Später als in einem Jahr, aber nicht später als in fünf Jahren fällig	143,0	203,6
Später als in fünf Jahren fällig	-	-
Summe	524,9	1.002,2

28. Angaben zu Arbeitnehmern

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (FTEs) während des Geschäftsjahrs betrug 47 (2022: 44), davon 3 Vorstandsmitglieder (2022: 3).

29. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

Vergütungen an Mitglieder des Managements

Vorstandsmitglieder des Unternehmens waren im Jahr 2023:

- Andreas Grassauer, CEO
- Eva Prieschl-Grassauer, CSO
- Pascal Schmidt, CFO

Im Jahr 2023 beliefen sich die Aufwendungen für Gehälter und kurzfristig fällige Leistungen exklusive Aufwendungen für Sozialabgaben und vom Entgelt abhängiger Abgaben an Mitglieder des Vorstands auf insgesamt TEUR 817 (2022: TEUR 919). Diese Beträge inkludieren 2023 Aufwendungen für das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm in Höhe von TEUR 1 (2022: TEUR 22). In den Jahren 2022 und 2023 wurden keine langfristig fälligen Leistungen oder Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gezahlt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat, der den Vorstand in strategischen, kaufmännischen und wissenschaftlichen Fragen unterstützt, gehörten 2023 die folgenden Mitglieder an:

- Simon Nebel (Vorsitzender, seit 2. Juni 2017)
- Brigitte Ederer (Stellvertretende Vorsitzende seit 21. Juni 2023, Mitglied seit 21. November 2018)
- Elisabeth Lackner (Mitglied seit 15. Juni 2022)
- Ulrich Kinzel (Mitglied seit 15. Juni 2022)
- Eva Hofstädter-Thalmann (Mitglied seit 21. Juni 2023)

Die 2023 an die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährte Gesamtvergütung belief sich auf TEUR 163 (2022: TEUR 154).

Seit 2019 erbringt der Aufsichtsratsvorsitzende Business Development-Aktivitäten im Rahmen eines Beratungsvertrags, der mit der Viopas Venture Consulting GmbH (VVC) abgeschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der Aufwand im Zusammenhang mit diesem Vertrag auf TEUR 30 (2022: TEUR 30), die im Wesentlichen dem Vorsitzenden zukommen. Die daraus resultierende offene Verbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 8 (31. Dezember 2022: EUR 0).

Im 1. Quartal 2023 wurde ein weiterer Beratungsvertrag für Business Development-Dienstleistungen mit dem Unternehmen VVC abgeschlossen. Die Vergütung für Leistungen aus dieser Beratungsfunktion enthält fixe und (überwiegend) erfolgsabhängige Bestandteile. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der Aufwand für das Basishonorar und Auslagen, die von Marinomed getragen wurden, im Zusammenhang mit diesem Vertrag auf TEUR 94 (2022: EUR 0). Die daraus resultierende offene Verbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 0 (31. Dezember 2022: EUR 0). Der Aufsichtsratsvorsitzende Simon Nebel ist an der VVC beteiligt, jedoch steht der wesentliche Teil der Vergütung der Projektleitung zu, die nicht der Aufsichtsratsvorsitzende inne hat.

Mit dem Aufsichtsratsmitglied Elisabeth Lackner besteht ein Beratungsvertrag über Business & Corporate Development Aktivitäten. Im Geschäftsjahr betragen die Aufwendungen aus diesem Vertrag TEUR 29 (2022: EUR 0) inklusive Spesen. Die daraus resultierende offene Verbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 29 (31. Dezember 2022: EUR 0).

Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

30. Prüfungshonorar

Die für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständige BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat folgende Leistungen für das Unternehmen erbracht:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2023	2022
alle Beträge in TEUR		
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	70,5	63,7
Sonstige Bestätigungsleistungen	28,9	27,4
Sonstige Leistungen	1,6	5,9
Summe	101,0	97,0

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In den Jahren 2021 - 2024 wurden insgesamt 13 Tranchen des flexiblen Wandelanleihenprogramms gezeichnet sowie 13 Tranchen umgewandelt, daraus wurde das Grundkapital um 3.116 Aktien im Jahr 2021, um 25.140 Aktien im Jahr 2022, um 17.671 Aktien im Jahr 2023 sowie um weitere 16.697 Aktien im Jahr 2024 erhöht. Die vorerst letzte Tranche wurde im Februar 2024 gezogen und im März 2024 konvertiert. Daraus resultiert eine Grundkapitalerhöhung um 5.213 Aktien.

Das Unternehmen hat am 27. März 2024 eine Vereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) über den Aufschub der Rückzahlungen des im Jahr 2019 gewährten Venture-Darlehens in Höhe von EUR 15 Mio. getroffen. Demnach wird die Rückzahlung der ersten Tranche in Höhe von nominal EUR 4 Mio. von Oktober 2024 auf April 2026 verschoben. Die zweite Tranche in Höhe von nominal EUR 5 Mio. wird statt im Dezember 2025 nun im Juni 2027 fällig. Die dritte Tranche mit einer ausstehenden Nominal von EUR 4,7 Mio. wird Marinomed in halbjährlichen Raten von EUR 0,67 Mio. zwischen Dezember 2025 und August 2028 zurückzahlen. Die Zinssätze bleiben unverändert. Die Verträge enthalten weitere Bedingungen, darunter die Verlängerung der bestehenden Vereinbarung über Royalties um fünf Jahre. Die Darlehensgeber der Immobilienfinanzierung erklärten sich ebenfalls bereit, ihre Kapitalrückzahlungen gemeinsam mit der EIB auszusetzen. Der AWS hat zugesichert, nach Abschluss der Vereinbarungen, auch einer analogen Verschiebung der AWS Seed Finanzierung zuzustimmen. Mit der Wirtschaftsagentur Wien wurde ebenfalls eine Verzögerung der Darlehenstilgung um mindestens 18 Monate akkordiert

Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat am 15. April 2024 freigegeben.



Korneuburg, 15.04.2024

Andreas Grassauer



Korneuburg, 15.04.2024

Eva Prieschl-Grassauer



Korneuburg, 15.04.2024

Pascal Schmidt

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Marinomed Biotech AG, Korneuburg, und ihrer Tochtergesellschaft (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 weist ein negatives Eigenkapital in Höhe von TEUR 10.136,4 sowie einen Jahresverlust in Höhe von TEUR 6.794,8 auf. Der Vorstand ging bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 vom Grundsatz der Unternehmensfortführung aus. Hinsichtlich der wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Unternehmensfortführung“ im Anhang. Darin wird dargelegt, dass die aktuell vorliegende positive Fortbestehensprognose neben der Aufschiebung der Tilgungen für die bestehende EIB-Finanzierung insbesondere auch den Abschluss mehrerer Lizenzverträge im Bereich Carragelose und Marinosolv voraussetzt. Die Vereinbarungen mit der EIB zur Aufschiebung der Tilgungszahlungen um 18 Monate konnten bereits abgeschlossen werden.

Wie im Anhang dargelegt, zeigen diese Ereignisse oder Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufwerfen kann und das Unternehmen mög-

licherweise nicht in der Lage sein wird, seine im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im normalen Geschäftsverlauf zu realisieren bzw. zu tilgen. Unsere Prüfung ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Umsatzrealisierung

1. Umsatzrealisierung

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Der Konzern generierte im Jahr 2023 Umsatzerlöse nach IFRS iHv TEUR 9.183,5. Der überwiegende Teil war im Jahr 2023 in Höhe von TEUR 8.139,0 auf den Verkauf von Waren aus dem Geschäftsbereich Carragelose zurückzuführen.

Der Standard zur Umsatzrealisierung, IFRS 15, sieht die Umsatzrealisierung anhand eines fünf-stufigen Modells vor. Bei zeitpunktbezogenen Liefergeschäften erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse nach IFRS 15 zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Kontrolle über die Ware erhält. Erträge aus Meilensteinzahlungen werden in dem Umfang erfasst, in dem es mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht zu einer deutlichen Umkehrung kommt; dies ist grundsätzlich der Fall, wenn alle vertraglichen, mit der Zahlung verbundenen Verpflichtungen von der Gesellschaft erfüllt werden und die Beträge nicht erstattungsfähig sind.

Die Umsatzerlöse stellen für (potentielle) Investoren und Abschlussadressaten ein wesentliches Entscheidungskriterium dar, um die Markterfolge und den Fortschritt der Gesellschaft zu beurteilen.

Aufgrund des maßgeblichen Einflusses der Umsatzerlöse auf das Konzernergebnis sowie der Bedeutung der Umsatzerlöse für den Konzernabschluss der Gesellschaft im Allgemeinen, wurde die Umsatzrealisierung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 sind im Anhang zum Konzernabschluss in Kapitel 5 enthalten.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erhoben und dabei im Rahmen von Aufbau- und Funktionsprüfungen die für die Realisierung von Umsatzerlösen relevanten Prozesse und die darin implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet.

Des Weiteren haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen. Dazu wurden in Stichproben Verträge dahingehend beurteilt, ob die darin enthaltenen Vertragsmodalitäten im Rahmen der Umsatzrealisierung korrekt abgebildet worden sind.

Die korrekte Periodenabgrenzung wurde durch Prüfung von Warenlieferungen rund um den Stichtag verifiziert.

Darüber hinaus haben wir die zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Umsatzerlösen von einzelnen Kunden bestätigen lassen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigten, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes, der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Ergänzung

Hinsichtlich der wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung verweisen wir auf Abschnitt 3 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten im Lagebericht, der die Analyse der Lage der Gesellschaft beschreibt. Weiters verweisen wir auf Abschnitt 2 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens im Lagebericht, der auf die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft eingeht.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Gerhard Fremgen.

Wien, am 15. April 2024

BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gerhard Fremgen
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Leutgeb, MSc (WU)
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten..

Erklärung des Vorstands

gemäß § 124 (1) 3. Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß International Financial Reporting Standards (IFRSs) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB aufgestellte Konzernabschluss der Gruppe (Marinomed Biotech AG) zum 31. Dezember 2023 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens (Marinomed Biotech AG) zum 31. Dezember 2023 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens vermittelt, dass der Lagebericht zum 31. Dezember 2023 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Mutterunternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Mutterunternehmen ausgesetzt ist.

Korneuburg, am 15. April 2024

Der Vorstand

Andreas Grassauer
Vorsitzender und
Chief Executive Officer

Eva Prieschl-Grassauer
Chief Scientific Officer

Pascal Schmidt
Chief Financial Officer

Impressum

Marinomed Biotech AG

Hovengasse 25
2100 Korneuburg
Österreich
www.marinomed.com

Kontakt

Nikolaus Bauer, Finance Manager
Lucia Ziegler, Head of Investor & Public Relations
Tel. +43 2262 90 300
ir@marinomed.com

Beratung

Metrum Communications GmbH

Inhouse produziert mit ns.publish

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Basis aller zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Die tatsächlichen Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren von den hier dargestellten Erwartungen abweichen. Die Marinomed Biotech AG wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände noch aufgrund geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der Marinomed Biotech AG dar.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.
Veröffentlicht im April 2024



www.marinomed.com